

DRESDEN, 1. FCM STILLTEN IHREN TORHUNGER: 6:0, 5:0

1. FCL und Riesa wurden überzeugend bezwungen ● Spitzenreiter BFC beim 2:1 über Rostock nicht sorgenfrei ● Nun ist auch Erfurt mit einer Niederlage belastet: 1:2 gegen Jena ● Erster Saison-Auswärtssieg für Zwickau in Böhlen ● Aue in bedenklicher Situation



Grapenthins guter Form durfte der FC Carl Zeiss beim 2:1 in Erfurt vertrauen! Weiter im Bild: Goldbach, Weise, Schnuphase und Busse.

EM-Auftaktsieg ließ viele Wünsche offen

Gewonnen, aber keinesfalls überzeugt. Anders kann das Fazit nach dem 3:1 unserer Nationalelf am Mittwoch in

Halle über Island leider nicht lauten. Wenn am 15. November im gefürchteten „Kuip“ von Rotterdam gegen Vizeweltmeister Niederlande bestanden werden soll, muß unsere Auswahl eine erheblich ausgewogenere Leistung bieten. fuwo äußert ihre kritischen Gedanken auf den Seiten 8, 9 und 10.

Fotos: Thonfeld, Kruczynski



Islands Torhüter Stefansson schaut entsetzt dem Ball hinterher, der vom Pfosten zurückprallt. Eine weitere vergebene Chance unserer

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Bevor sie ins Erzählen kamen, bei einem Gläschen fachsimpelnd oder in Erinnerungen schwelgend, wurden ihre Namen aufgerufen. Das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR bat zur Auszeichnung. Da standen sie, zweiundzwanzig langjährige, verdienstvolle Funktionäre unseres Fußballs, sonst durch nichts aus der Ruhe zu bringen, doch ein wenig erregt im Blitzlicht des Fotoreporters.

Mit der höchsten Auszeichnung des DFV, der Ehrenplakette, werden gewürdigt... - die Begründungen, verlesen, während den Ausgezeichneten herzlich die Hand gedrückt wurde, waren kaum mehr als zehn Schreibmaschinenzeilen lang. Darin 30jähriges Wirken für unsere sozialistische Sportorganisation zu erfassen, das kann niemand. Aber auch flüchtig aufgezeigte Stationen ihres Lebens für den Fußball gestatten es, sich ein Bild von dem zu machen, was sie leisteten; zur Basis, zu den Stützen unseres Halbmillionenverbandes zählend, wie DFV-Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert in ihren Ansprachen unterstrichen.

Da ist Kurt Fischer, 75jährig, von der BSG Traktor Sieversdorf. Schon in seiner Jugendzeit war er als Turner und

Bevor sie ins Erzählen kamen

Fußballer sportlich aktiv. Nach dem Krieg blieb er als Schiedsrichter dem Sport treu. Neben seiner regelmäßigen Schiedsrichtertätigkeit arbeitet er seit 24 Jahren im Kreissfachausschuß Kyritz. Von 1958 bis 1970 leitete er die Schiedsrichterkommission.

Über Richard Schmieder von der BSG Empor Halle wird „zur Person“ verlesen: Seit 25 Jahren ist er Mitglied unserer Sportorganisation, verantwortlicher, ehrenamtlicher Funktionär in der BSG, im KFA und seit acht Jahren stellvertretender Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV. Seine Einsatzfreude, Konsequenz und Pflichterfüllung bei der Realisierung der Fußballbeschlüsse zeichnen ihn als vorbildlichen Sportfunktionär aus.

Zwei von zweiundzwanzig, zwei von Tausenden, die den Fußballsport mit organisieren. Ausgezeichnet in den Tagen, da die Republik ihren 29. Geburtstag feiert, ihre Republik, für deren Stärkung und Festigung sie sich einsetzen und deren „30.“ sie schon mit vorbereiten.

Als sie ins Erzählen kamen, wurden Episoden der Geschichte lebendig. Dem jungen Schiedsrichter Kurt Fischer verbot man einst, lange vor unserer, der neuen Zeit, das „Pfeifen“ von Jugendspielen - weil er noch nicht zwanzig war. Bei Fritz Köpcke, unserem Altinternationalen aus der Gilde der Referees, machte er Lehrgänge mit. Viele junge Schiedsrichter lernten nun bei ihm, dem Veteranen Kurt Fischer, und er sagte ihnen: Früh übt sich, wer ein guter Schiedsrichter werden will!

Oder Willi Voigt aus Nerchau bei Grimma, auch im Siebzigsten. „Auf Rädern fuhren wir bis nach Eilenburg und zurück, um Fußball zu spielen, damals beim schweren Anfang.“ Als nach guten Jahren im Ort eines Tages keine Männermannschaft mehr existierte, gab Willi Voigt keine Ruhe, bis neue aufgebaut waren. Einsatzwille und Bereitschaft - das sind Attribute unserer Aktivisten der ersten Stunde. Ihr Wirken ist uns allen Verpflichtung. Pfi.

DFV-Präsidium ehrte verdiente Funktionäre

Am Tag des Europameisterschaftsspiels gegen Island in der vergangenen Woche zeichnete das Präsidium des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR in Halle 22 verdienstvolle Funktionäre mit der Ehrenplakette des DFV der DDR aus. Außerdem überreichten Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert an 14 Sportfreunde die Ehrennadel des DFV der DDR in Gold, die Medaille für hervorragende Verdienste anlässlich des 30. Jahrestages der sozialistischen Sportbewegung sowie die Urkunde des Präsidenten des DTSB. Bei der Auszeichnung im Interhotel „Stadt Halle“ waren die Mitglieder des Präsidiums Hans Müller, stellvertretender Generalsekretär, Dr. Werner Langenhahn, Vorsitzender der Kommission Auszeichnung und Betreuung, und Ex-Nationalspieler Bernd Bransch sowie der Vorsitzende des BFA Erfurt, Alfred Huth, zugegen.

EHRENPLAKETTE DES DFV DER DDR

Rudolf Dunker
(TSG Bau Rostock)

Eberhardt Emmerlich
(Wismut Schneeberg)

Heinz Ehrhardt
(LVB Leipzig)

Kurt Fischer
(Traktor Sieversdorf)

Ernst Füllgraf
(Lok Stendal)

Paul Grabowski
(BSG Heiligengrabe)

Karl Graupner
(Empor Wiesa)

Paul Gröger
(Aufbau Hoyerswerda)

Walter Habermann
(Motor Veilsdorf)

Heinz Hauser
(Lok Wundsdorf)

Otto Jockisch
(Dynamo Wurzen)

Alfons Knittel
(Motor Heidersdorf)

Otto Ohmes
(Rotation Mühlbeck)

Günter Phillipp
(Stahl Blankenburg)

Horst Schladitz
(Motor Pritzwalk)

Wilhelm Schlichthorn
(Traktor Süldorf)

Richard Schmieder
(Empor Halle)

Fritz Tatan
(SG Sietow)

Klaus Thürmer
(Aktivist Teutschenthal)

Herbert Uhlemann
(Aktivist Deutzen)

Willi Voigt
(Chemie Nerchau)

Friedrich Wicht
(Einheit Forst)



Kurt Fischer aus Sieversdorf (oben) erhält aus den Händen von DFV-Präsident Günter Schneider die Ehrenplakette des Verbandes. Bildmitte: Generalsekretär Werner Lempert. Auch Richard Schmieder (unten) aus Halle wurde diese Auszeichnung zuteil. Fotos: Beyer

Lob für Trainer

Bei der Oberliga-Berichterstattung in der fuwo lese ich besonders aufmerksam das „Experten-Stenogramm“, in dem die Trainer der vierzehn Mannschaften zu Wort kommen. Dabei ist mir aufgefallen, daß Hans Meyer vom FC Carl Zeiss Jena Woche für Woche sehr sachlich, objektiv und kritisch die Leistungen seiner Mannschaft einschätzt. Das verdient meine Anerkennung.

Walter Riegler,
Karl-Marx-Stadt

Neuer Torwart?

In einem Punktspiel hat eine Mannschaft bereits zwei Spieler ausgewechselt. Danach scheidet der Torwart verletzt aus. Darf nun noch ein neuer Schlussmann eingewechselt werden?

Peter Reinhardt,
Radebeul

Nein. Eine Mannschaft darf in einem Punkt-, Pokal- und Qualifikationsspiel nur zwei Spieler auswechseln (bei Freundschaftsspielen können beide Partner gesonderte Regelungen treffen). Wenn sich danach der Torwart verletzt, muß ein Feldspieler seine Position einnehmen.



Mit zwei Staffeln

In den Bezirksligen unserer Republik ist mir aufgefallen, daß sie recht unterschiedlich eingeteilt sind. Größtenteils wird in einer Staffel gespielt, in einigen Bezirken aber auch in zwei Staffeln. Wer legt das fest?

Walter Illhardt,
Eisenach

In der Spielordnung des DFV der DDR (§ 3) ist für die Bezirksliga festgelegt: „1-2 Staffeln gemäß Beschluß BFA.“ Den Bezirksfachausschüssen bleibt es überlassen, nach welcher Einteilung gespielt wird. Von der Möglichkeit der zwei Gruppen machen insbesondere territorial große Bezirke wie Potsdam und Rostock Gebrauch.

Ihnen ist mit Beginn der neuen Saison der BFA Frankfurt gefolgt, der nun als dritter Bezirk mit zwei Bezirksliga-Staffeln spielt. Da zahlreiche Mannschaften aus der Bezirksklasse aufgestiegen sind, ist im ersten Jahr der zweigeteilten Bezirksliga eine hohe Zahl von Neulingen zu verzeichnen.

Väter und Söhne

Mit großem Interesse habe ich in einem der letzten Programme des FC Rot-Weiß Erfurt einen Beitrag über die erste Schülermannschaft des Klubs gelesen. Trainer dieses Kollektivs sind die ehemaligen Oberligaspieler Günter Bach und Gerhard Franke. Im sechzehnköpfigen Aufgebot, in dem sechs Jungen sind, die vor Saisonbeginn von Erfurter Gemeinschaften über das Bezirksleistungszentrum zum FC Rot-Weiß delegiert worden sind, findet man mit Jens-Uwe Tröltzsch, Matthias Wehner und Sven Weigang gleich drei Söhne von einstigen Oberliga- und Auswahlspielern.

Heinz Kühn, Weimar

2 : 1 gegen ČSSR

Kollegen wollen mir nicht glauben, daß wir kurz nach der WM-Endrunde 1962 in Chile, bei der die ČSSR den zweiten Platz hinter Brasilien belegt hat, in Berlin die ČSSR mit 2 : 1 bezwungen haben. Kann

die fuwo das bestätigen?

Manfred Hahmann,
Berlin

Die fuwo kann. Am 21. November 1962 bezwang die DDR-Nationalmannschaft vor 50 000 Zuschauern in Berlin die ČSSR mit 2 : 1 (0 : 0). Unsere Auswahl führte durch Erler (60.) und einen von Liebrecht verwandelten Foulschloß (80.) schon 2 : 0, ehe Kucera in der Schlussminute der Anschlußtreffer gelang. Das war die DDR-Besetzung: Weigang, Urbanczyk, Heine, Krampe, Kaiser, Liebrecht, Frenzel, Erler, P. Ducke, Schröter, R. Ducke.

Die EC-Termine

Wie lauten die Termine für die nächsten Runden im Europa-Cup?

Manfred Lorenz,
Rostock

Die zweite Runde wird am 18. Oktober und 1. November, die dritte Runde im UEFA-Cup am 22. November und 6. Dezember ausgetragen. Das sind die Termine im nächsten Jahr: Viertelfinale: 7. und 21. März, Halbfinale: 11. und 25. April. Finale im Europacup der Landesmeister: 30. Mai; Finale im Europacup der Pokalsieger: 16. Mai; Endspiele im UEFA-Cup: 9. und 23. Mai.

7. Spieltag

OBERLIGA



Das Tabellenbild wird überschaubarer. Die Fronten klären sich. Wer am Sonnabend seinen Anspruch auf eine Spitzenposition rechtfertigen wollte, entledigte sich dieser Aufgabe mit Anstand (die einen überzeugender, die anderen mühevoller). Spitzenreiter BFC Dynamo gewann zum siebten Male und ist nun schon bei 14 : 0 Punkten angelangt. Meister Dynamo Dresden zeigte dem 1. FC Lok Leipzig beim 6 : 0 alle Grenzen seines derzeitigen Leistungsvermögens auf. Nicht minder souverän schlug Vizemeister 1. FC Magdeburg Wiederaufsteiger Stahl Riesa mit 5 : 0. Diese Souveränität war vom FC Carl Zeiss Jena nicht zu erwarten. Dafür hatte der FC Rot-Weiß Erfurt im 38. Thüringen-Derby schließlich den Ruf des Tabellenzweiten, einer bis zum Sonnabend ungeschlagenen Elf zu verteidigen. Zwischen 1968/69 und 1974/75 verlor Jena sechsmal hintereinander nicht im Georgi-Dimitroff-Stadion. Danach folgten drei Heimsiege der Rot-Weißen (2 : 0, 1 : 0, 2 : 1). Eine Serie, die der FC Carl Zeiss nun abreißen ließ.

Sechs Mannschaften, von Riesa bis Zwickau, haben sich im Mittelfeld eingepegelt. Sachsenring behauptete sich mit einem 3 : 2-Auswärtssieg noch erfolgreicher als im Vorjahr (2 : 2) an der Böhle Jahn-Bau. Der HFC Chemie begnügte sich mit einem 3 : 0 gegen das Schlußlicht aus Aue (1977/78 6 : 0), das noch immer auf einen Sieg hofft. Da auch Rostock zum sechsten Male in unaufhörlicher Folge unterlag, zieren die Erzgebirgler und die Hanseaten nun das Tabellenende. Über die Bedrohlichkeit ihrer Situation brauchen keine langen Worte gemacht zu werden! Lediglich der FCK vermochte sich durch ein torloses Unentschieden gegen den 1. FC Union aus der unmittelbaren Abstiegszone zu entfernen. In drei Heimspielen schossen die Karl-Marx-Städter noch kein Tor. Es wird Zeit, allerhöchste Zeit.

Am kommenden Sonnabend greift die Oberliga in die 2. Hauptrunde des FDGB-Pokals ein. Die Konfrontation mit der Liga verspricht zahlreiche reizvolle Auseinandersetzungen.

| | |
|---|---------------|
| ● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena | 1 : 2 (0 : 2) |
| ● Berliner FC Dynamo-FC Hansa Rostock | 2 : 1 (1 : 1) |
| ● 1. FC Magdeburg-Stahl Riesa | 5 : 0 (3 : 0) |
| ● Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig | 6 : 0 (3 : 0) |
| ● Chemie Böhlen-Sachsenring Zwickau | 2 : 3 (1 : 0) |
| ● FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Union Berlin | 0 : 0 |
| ● Hallescher FC Chemie-Wismut Aue | 3 : 0 (1 : 0) |

Am Sonnabend, dem 21. Okt. 1978, um 14.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 8. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|--|-----|----|----|----|-------|-------|
| FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue (0 : 1, 6 : 0) | 45 | 22 | 10 | 13 | 67:48 | 54:36 |
| 1. FC Union Berlin-Hallescher FC Chemie (1 : 1, 2 : 1) | 16 | 4 | 5 | 7 | 16:25 | 13:19 |
| Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt (0 : 0, 0 : 1) | 33 | 11 | 11 | 11 | 41:41 | 33:33 |
| 1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen (3 : 2, 6 : 1) | 2 | 2 | — | — | 9:3 | 4:0 |
| Stahl Riesa (N)-Dynamo Dresden | 14 | 2 | 3 | 9 | 9:34 | 7:21 |
| FC Hansa Rostock (N)-1. FC Magdeburg | 31 | 11 | 5 | 15 | 45:45 | 27:35 |
| FC Rot-Weiß Erfurt-Berliner FC Dynamo (1 : 2, 1 : 1) | 35 | 9 | 6 | 20 | 34:58 | 24:46 |

In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison.



So dynamisch, wie der zweifache Torschütze Richter hier auf diesem Bild in die Spitze stößt, spielte Titelverteidiger Dynamo Dresden beim hohen 6 : 0-Erfolg über den 1. FCL nahezu 90 Minuten lang Angriffsfußball. Foto: Härtrich

Fakten und Zahlen

- 121 000 Zuschauer (17 285 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 677 500 (13 826 \bar{O}).
- 25 Tore (3,57 im Schnitt) vergrößerten die Gesamtzahl der erzielten Treffer auf 160 (3,26 \bar{O}). Das sind genau zwei mehr als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.
- Zu ihren ersten Treffern in dieser Saison kamen vier Spieler: Pelka (BFC Dynamo/der 8. seiner Elf), H.-G. Schröder (FC Rot-Weiß/der 9.), J. Schykowski (Sachsenring/der 4.) und Littmann (FC Hansa/der 6.). Insgesamt notierten wir bisher 85 Torschützen.
- 17 Akteure wurden am Sonnabend von den Unparteilichen verwahrt. Es waren Seinig, Höll, Schübler (alle Wismut), Amler (Chemie), Reichelt, J. Schykowski (beide Sachsenring), Wroblewski (1. FC Union), Trieloff (BFC Dynamo), Seering, Uteß (beide FC Hansa), Mewes, Decker (beide 1. FCM), Meinert (Stahl), Schmuck, K. Müller (beide Dynamo), Roth, Hammer (beide 1. FC Lok).
- Zu ihren ersten Punktspieleinsätzen in dieser Saison kamen: Schübler (Wismut), Hötzel (FCK), Schanze (Stahl) und Dennstedt (1. FC Lok).
- Ohne Torerfolg im heimischen Stadion ist der FC Karl-Marx-Stadt.
- Zum ersten Auswärtstor kam der FC Hansa in Berlin beim BFC Dynamo.

fuwo-Punktwertung

| | Punkte | Spiele | \bar{O} |
|-------------------------------|--------|--------|-----------|
| 1. Ebert (Wismut) | 46 | 7 | 6,57 |
| 2. Köpnick (Stahl) | 44 | 7 | 6,28 |
| 3. Benkert (FC Rot-Weiß) | 43 | 7 | 6,14 |
| 4. Erler (Wismut) | 43 | 7 | 6,14 |
| 5. Netz (BFC Dynamo) | 43 | 7 | 6,14 |
| 6. Lauck (BFC Dynamo) | 43 | 7 | 6,14 |
| 7. Grapenthin (FC Carl Zeiss) | 42 | 7 | 6,0 |
| 8. Dörner (Dynamo) | 42 | 7 | 6,0 |
| 9. Riedel (Dynamo) | 42 | 7 | 6,0 |
| 10. Meinert (Stahl) | 42 | 7 | 6,0 |
| 11. Schade (Dynamo) | 41 | 7 | 5,85 |
| 12. Streich (1. FCM) | 41 | 7 | 5,85 |
| 13. Terletzki (BFC Dynamo) | 41 | 7 | 5,85 |
| 14. Seguin (1. FCM) | 40 | 7 | 5,71 |
| 15. Croy (Sachsenring) | 40 | 7 | 5,71 |
| 16. Uhlig (FCK) | 40 | 7 | 5,71 |
| 17. Matthies (1. FC Union) | 39 | 7 | 5,57 |
| 18. Schmidt (HFC Chemie) | 39 | 7 | 5,57 |
| 19. Noack (BFC Dynamo) | 39 | 7 | 5,57 |
| 20. Teich (FC Rot-Weiß) | 39 | 7 | 5,57 |
| 21. Schröder (Stahl) | 39 | 7 | 5,57 |
| 22. Fritsche (1. FC Lok) | 39 | 7 | 5,57 |

Torschützenliste

| | Gesamt | davon Strafstöße | Heimtore | Auswärts | Spiele |
|----------------------------------|--------|------------------|----------|----------|--------|
| 1. Netz (BFC Dynamo) | 7 | — | 5 | 2 | 7 |
| 2. Riediger (BFC Dynamo) | 4 | — | 3 | 1 | 5 |
| 3. Hoffmann (1. FCM) +2 | 4 | — | 4 | — | 5 |
| 4. Pommerenke (1. FCM) +1 | 4 | — | 4 | — | 6 |
| 5. Schade (Dynamo) +2 | 4 | — | 4 | — | 7 |
| 6. Richter (Dynamo) +2 | 4 | — | 4 | — | 7 |
| 7. Streich (1. FCM) +2 | 4 | 1 | 4 | — | 7 |
| 8. Raab (FC Carl Zeiss) | 4 | — | 3 | 1 | 7 |
| 9. Meinert (Stahl) | 4 | — | 3 | 1 | 7 |
| 10. Erler (Wismut) | 4 | 2 | 2 | 2 | 7 |
| 11. Heun (FC Rot-Weiß) | 3 | — | 1 | 2 | 5 |
| 12. Weber (Dynamo) +1 | 3 | — | 2 | 1 | 6 |
| 13. Krostitz (HFC Chemie) +2 | 3 | 1 | 2 | 1 | 6 |
| 14. Kühn (1. FC Lok) | 3 | — | 2 | 1 | 6 |
| 15. Nestler (Sachsenring) +1 | 3 | — | 2 | 1 | 6 |
| 16. Adamczak (Chemie) +2 | 3 | 1 | 3 | — | 6 |
| 17. Sengewald (FC Carl Zeiss) +1 | 3 | — | 1 | 2 | 7 |
| 18. Strozniak (HFC Chemie) +1 | 3 | 2 | 3 | — | 7 |

| | Heimspiele | | | | | | | Auswärtsspiele | | | | | | | | | | | |
|--|------------|----|----|----|-------|-----|------|----------------|----|----|----|------|------|-----|----|----|----|------|------|
| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | +/- | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
| 1. Berliner FC Dynamo (1) | 7 | 7 | — | — | 19:6 | +13 | 14:0 | 4 | 4 | — | — | 13:3 | 8:0 | 3 | 3 | — | — | 6:3 | 6:0 |
| 2. Dynamo Dresden (M/3) | 7 | 5 | 1 | 1 | 23:7 | +16 | 11:3 | 4 | 4 | — | — | 17:2 | 8:0 | 3 | 1 | 1 | 1 | 6:5 | 3:3 |
| 3. FC Carl Zeiss Jena (4) | 7 | 5 | 1 | 1 | 14:4 | +10 | 11:3 | 3 | 2 | 1 | — | 6:1 | 5:1 | 4 | 3 | — | 1 | 8:3 | 6:2 |
| 4. FC Rot-Weiß Erfurt (2) | 7 | 4 | 2 | 1 | 12:8 | +4 | 10:4 | 4 | 3 | — | 1 | 8:5 | 6:2 | 3 | 1 | 2 | — | 4:3 | 4:2 |
| 5. 1. FC Magdeburg (P/5) | 7 | 4 | 1 | 2 | 20:7 | +13 | 9:5 | 4 | 4 | — | — | 18:2 | 8:0 | 3 | — | 1 | 2 | 2:5 | 1:5 |
| 6. Stahl Riesa (N/6) | 7 | 3 | 1 | 3 | 10:10 | ± | 7:7 | 4 | 3 | — | 1 | 8:2 | 6:2 | 3 | — | 1 | 2 | 2:8 | 1:5 |
| 7. Hallescher FC Chemie (9) | 7 | 3 | 1 | 3 | 10:12 | -2 | 7:7 | 3 | 2 | 1 | — | 7:0 | 5:1 | 4 | 1 | — | 3 | 3:12 | 2:6 |
| 8. 1. FC Lok Leipzig (7) | 7 | 2 | 2 | 3 | 10:16 | -6 | 6:8 | 4 | 1 | 2 | 1 | 7:8 | 4:4 | 3 | 1 | — | 2 | 3:8 | 2:4 |
| 9. 1. FC Union Berlin (10) | 7 | 2 | 2 | 3 | 7:14 | -7 | 6:8 | 3 | 2 | 1 | — | 4:2 | 5:1 | 4 | — | 1 | 3 | 3:12 | 1:7 |
| 10. Sachsenring Zwickau (11) | 7 | 3 | — | 4 | 8:17 | -9 | 6:8 | 3 | 2 | — | 1 | 4:3 | 4:2 | 4 | 1 | — | 3 | 4:14 | 2:6 |
| 11. Chemie Böhlen (8) | 7 | 2 | 1 | 4 | 8:13 | -5 | 5:9 | 3 | 2 | — | 1 | 5:3 | 4:2 | 4 | — | 1 | 3 | 3:10 | 1:7 |
| 12. FC Karl-Marx-Stadt (13) | 7 | 1 | 1 | 5 | 5:14 | -9 | 3:11 | 3 | — | 1 | 2 | 0:4 | 1:5 | 4 | 1 | — | 3 | 5:10 | 2:6 |
| 13. FC Hansa Rostock (N/12) | 7 | 1 | — | 6 | 6:13 | -7 | 2:12 | 4 | 1 | — | 3 | 5:8 | 2:6 | 3 | — | — | 3 | 1:5 | 0:6 |
| 14. Wismut Aue (14) | 7 | — | 1 | 6 | 8:19 | -11 | 1:13 | 3 | — | 1 | 2 | 6:9 | 1:5 | 4 | — | — | 4 | 2:10 | 0:8 |
| (In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

2. Hauptrunde FDGB-Pokal:

Verpflichtet, guten Fußball zu bieten!



Die beiden diesjährigen Finalisten 1. FC Magdeburg und Dynamo Dresden zählen erneut zum Favoritenkreis! Diese Szene aus der Berliner Entscheidung am 29. April zeigt von links Zapf, Seguin, Dörner und Hoffmann. Foto: Kronfeld

Mit erstmaliger Beteiligung der 14 Oberligamannschaften tritt der FDGB-Pokalwettbewerb 1978/79 in eine neue und sicherlich auch reizvolle Phase ein. Traditionsgemäß müssen die „Großen“ in den Begegnungen der 2. Hauptrunde reisen, und das erhöht natürlich die Chancen der unterklassigen Vertreter auf achtbare Leistungen und Resultate vor heimischer Kulisse nicht unerheblich. In den Annalen dieser Konkurrenz, die nunmehr bereits zum 28. Mal stattfindet, fehlt es nicht an Beispielen dafür, welche unangenehmen Folgen Konzentrationsschwächen nach sich ziehen.

Wozu sind die Gastgeber am Sonnabend fähig? Welche Erwartungen verbinden sich für sie, vor allem aber für die Anhänger mit den Besuchen der Oberligapartner? „Niemand von uns kommt auf den Gedanken, die Reise zu Stahl Thale mit dem Gefühl einer gefährlichen Selbstgefälligkeit anzutreten. Zwei Gesichtspunkte stimulieren uns vielmehr: Erstens die Kampfkraft und die Spielfreude des Gegners, der sich bestätigen will, zweitens die Verpflichtung unsererseits, die erwartungsvollen Zuschauer mit guten Leistungen zu überzeugen. Im Schongang ist das eine wie das andere kaum möglich.“

Trainer Klaus Urbanczyk vom Pokalverteidiger 1. FCM sprach das aus, was man in Stendal, Eisleben, Schwedt, Wolfen und anderswo auch hofft: Gute, packende Spiele, die auch nach dem durchaus möglichen Scheitern der eigenen Elf dieses Gefühl hinterlassen: Der Gegner aus der Oberliga demonstrierte Fußball, der den Weg ins Stadion lohnte!

- Stahl Thale—1. FC Magdeburg
- Lokomotive Stendal—1. FC Union Berlin
- Einheit Wernigerode—FC Rot-Weiß Erfurt
- Motor Suhl—Wismut Aue
- Kali Werra Tiefenort—FC Karl-Marx-Stadt
- Dynamo Eisleben—FC Carl Zeiss Jena
- Aktivist Brieske-Senftenberg—Dynamo Dresden
- Dynamo Fürstenwalde—FC Hansa Rostock
- Chemie PCK Schwedt—BFC Dynamo
- Motor Babelsberg—1. FC Lok Leipzig
- Stahl Brandenburg—Dynamo Schwerin
- Chemie Leipzig—Stahl Riesa
- Energie Cottbus—Chemie Böhlen
- Chemie Wolfen—Sachsenring Zwickau
- Stahl Hennigsdorf—HFC Chemie
- TSG Bau Rostock—FC Vorwärts Frankfurt (O.)



Seine Sorgenfalten glätteten sich mit zunehmender Spielzeit, und nach Nestlers Tor zum 3:2 Sekunden vor dem Abpfiff durfte Zwickaus Trainer Gerhard Bäßler schließlich frohlocken: Zwei wichtige Punkte waren gewonnen. Noch dazu auswärts, wo die Mannschaft bisher durchweg nur enttäuschende Leistungen und Ergebnisse zu verzeichnen hatte. Foto: Thonfeld



Sympathischer Gewinner!

Das ist er, der glückliche Gewinner des 1. Preises im fuwo-Preiswettbewerb nach dem „Fußballer des Jahres 1978“: Uwe Kaul aus Greiz. Der 14jährige Schüler ist sportlich vielseitig interessiert. Mehrere Spartakiademedailen, im Schwimmen gewonnen, zieren sein Zimmer. Über das Schwimmen hinaus gehört dem Fußball, bei Greika Greiz in der Jugendmannschaft, seine Leidenschaft. Ein sympathischer Gewinner, der gleich bei der zweiten Preiswettbewerbsteilnahme die Nr. 1 war — herzlichen Glückwunsch!

★

Die Oberliga-Begegnungen der 9. Meisterschaftsrunde finden zu folgenden Terminen statt: Sonnabend, den 28. Oktober, 17 Uhr: 1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt, BFC Dynamo gegen FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock, FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Lok Leipzig, HFC Chemie gegen Sachsenring Zwickau; Sonntag, den 29. Oktober, 14.30 Uhr: Chemie Böhlen—Stahl Riesa, Wismut Aue gegen 1. FC Union Berlin.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

Es war in der 53. Minute der Begegnung BFC Dynamo gegen FC Hansa Rostock. Bei einem unglücklichen Zusammenprall verletzte sich der Berliner Jüngling am Kopf, und er blieb benommen liegen. Der Rostocker Littmann, der unmittelbar danebenstand, gab sofort der Bank des BFC ein Zeichen, daß Hilfe notwendig sei. Da Schiedsrichter Kulicke diesen Zwischenfall nicht bemerkt hatte, das Spiel weiterlaufen ließ, schoß der gerade im Ballbesitz befindliche Hansa-Schlußmann den Ball ins Aus, damit durch diese Spielunterbrechung der Arzt und der Masseur den Rasen betreten und den Spieler pflegen konnten. Jüngling konnte

schließlich weiterspielen. Das Spiel wurde folgerichtig mit Einwurf fortgesetzt. Lauck nahm den Ball und warf ihn zum Rostocker Schulz, damit die Gäste den freiwillig aufgegebenen Ball zurückerhielten.

Für diese schöne sportliche Geste ernteten Schneider und Lauck den verdienten Beifall des Publikums. Als sich Lauck später verletzte, im Strafraum lag, half ihm der Hansa-Schlußmann hinter die Grundlinie. Der Rostocker war nach dem gerade zuvor gefallen zweiten Gegentreffer sicherlich mit anderen Gedanken beschäftigt. Aber gerade in solchen Situationen zeigen sich die wahren Sportsleute! m. b.

Zuschauerwettbewerb 1978/79

| Stadt | Spiele | Gastgeber | Gast | fuwo | Gesamt |
|-----------------|--------|-----------|------|------|--------|
| Leipzig | 4 | — | — | — | 98 |
| Magdeburg | 4 | 8 | 8 | 7 | 96 |
| Berlin/BFC | 4 | 8 | 8 | 8 | 90 |
| Erfurt | 4 | 9 | 8 | 9 | 90 |
| Dresden | 4 | 8 | 8 | 8 | 89 |
| Riesa | 4 | — | — | — | 87 |
| Rostock | 4 | — | — | — | 85 |
| Karl-Marx-Stadt | 3 | 9 | 9 | 9 | 80 |
| Böhlen | 3 | 8 | 8 | 8 | 72 |
| Aue | 3 | — | — | — | 69 |
| Jena | 3 | — | — | — | 66 |
| Berlin/Union | 3 | — | — | — | 66 |
| Zwickau | 3 | — | — | — | 65 |
| Halle | 3 | 8 | 4 | 6 | 63 |

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Mittelstürmer Heun leidet noch immer an einer Knöchelverletzung. — Aus Anlaß des 30. Jahrestages des DTSB führten der FC Rot-Weiß, der SC Turbine und die KJS Erfurt eine Festveranstaltung im „Panorama“ durch. — Der frühere Oberliga-Torwart Günther Gleis hat das Training aller Torleute des Klubs übernommen.

● **FC CARL ZEISS JENA:** Verteidiger Lothar Kurbjuweit steht dem Klub nach seiner Verletzung wieder zur Verfügung. Am Sonnabend ist mit seinem Einsatz im Pokal gegen Dynamo Eisleben zu rechnen. Libero Ullrich Oevermann braucht noch einen längeren Anlauf nach seiner Operation.

● **HFC CHEMIE:** Abwehrspieler Burghard Pingel plagt sich derzeit mit Achillessehnenbeschwerden. Nachwuchsmann Frank Pastor heiratete kürzlich. Ihm und seiner Gattin die herzlichsten Glückwünsche!

● **STAHL RIESA:** Bei Libero Reinhard Hauptmann mußte das Bein in Gips gelegt werden. In dieser Woche wird über die weitere Behandlung und über die Aufnahme des Trainings entschieden.

● **DYNAMO DRESDEN:** Vor dem Spiel gegen den 1. FC Lok wurden K. Müller für sein 300. und M. Müller für sein 200. Spiel im Dynamo-Dreß geehrt.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Nachdem Gunter Sekora und Wilfried Gröbner aufgrund von Verletzungen im Spiel beim Meister Dynamo Dresden fehlten, verletzte sich nun auch Andreas Roth.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Regisseur Heinz Dietzsch wird der Sachsenring-Elf weiterhin fehlen. Er laboriert an einem Ekzem am Fuß.

SPIELER DES TAGES



Hartmut Schade, der 1,80 Meter große und 76 kg schwere Mittelfeldspieler der Dresdner Dynamo-Mannschaft (geboren am 13. 11. 1954), kämpfte und spielte beim 6:0 gegen den 1. FC Lok Leipzig um seine Selbstbestätigung! In der gastgebenden Elf, die 90 Minuten lang auf das Tempo drückte, ihre Schnelligkeitsvorteile immer wieder entscheidend in die Waagschale warf und mit selten erlebter Angriffsentschlossenheit operierte, war der Auswahlspieler eine der wichtigsten Triebkräfte. Man spürte es in allen Handlungen: Die Kritiken der letzten Wochen trieben ihn zu einem Höhenflug. Hoffentlich hält er an!

Endlich geht der Magdeburger Flügelstürmer Martin Hoffmann (geboren am 22. 3. 1955) wieder auf Torejagd! Seinem alles entscheidenden Treffer am vergangenen Mittwoch gegen Island ließ er nun am Sonnabend gegen Stahl Riesa zwei weitere folgen. Durch und mit dem Linksaußen (1,70 m, 70 kg) fand der Pokalsieger zu einer imponierenden, geschlossenen Leistung. Hoffmanns Sprints, verbunden mit gefährlichen Schüssen aus nahezu allen Positionen, rissen ein um das andere Mal Lücken in die tapfer kämpfende, aber schließlich überforderte Stahl-Deckung.



SPIELER DES TAGES

Im 38. Thüringen-Derby, dem „Spiel des Tages“, imponierte die Fairneß

OBERLIGA

Sengewald vom FC Carl Zeiss (Nummer 7) geht entschlossen zum Ball. Die Akteure von links: Göpel, Raab, Goldbach und Busse. Foto: Thonfeld

Als hätten sie auf diesen Tag, auf das 38. Thüringen-Derby am 29. Jahrestag unserer Republik, hingearbeitet: Erfurt Zweiter, Jena Vierter – Spitzenspiel der Oberliga! Diese Konstellation war so bemerkenswert wie die Zuschauerkulisse: 34 000 – seit zwei Jahrzehnten gab es das in der Blumenstadt nicht mehr! In Erfurt herrscht wieder ein Fluidum, das fasziniert.



Reifere Elf setzte sich durch

Von: Günter Simon

| | |
|--------------------|-------|
| FC Rot-Weiß Erfurt | 1 (0) |
| FC Carl Zeiss Jena | 2 (2) |

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 7, Egel 6, Birke 6, Göpel 5, Teich 5, Ifarth 5, Fritz 6, Goldbach 6, K. Schröder 5, Busse 5 (ab 62. Vlay 2), H.-G. Schröder 6 – (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 8, Schnuphase 6, Brauer 5, Weise 5, Noack 5, Sengewald 5, Krause 6, Lindemann 6, Töpfer 4 (ab 71. Trocha 3), Raab 5, Vogel 7 – (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stein.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Di Carlo (Burgstädt), Supp (Meiningen); Zuschauer: 34 000; Torfolge: 0:1 Vogel (28.), 0:2 Sengewald (45.), 1:2 H.-G. Schröder (78.). – Torschüsse: 10:12 (2:9); verschuldete Freistöße: 17:24 (9:11); Eckbälle 10:3 (4:1); Verwarnungen: keine.

Oberflächliche Betrachter räumten Erfurt eine leichte Favoritenrolle ein. Gründe dafür, gute sogar, gab es: Noch ungeschlagen, optimistisch, weil erfolgreich, ein brechend volles Stadion mit großen Erwartungen. Trainer Manfred Pfeifer aber sah auch die Gefahren: „Vor dieser wundervollen Kulisse wollen wir unsere spielerische Entwicklung demonstrieren. Wir werden, wir müssen ganz einfach die Offensive suchen. Aber genau das weiß Jena, und genau dort kann die Zeiss-Elf ihre taktische Überlegenheit ansetzen.“ Rot-

Weiß konnte und wollte sein Publikum nicht enttäuschen. Und es fühlte sich stark genug, das offene Visier anzubieten. „Das ist mehr, als wir bislang erwarten konnten“, so Klubvorsitzender Werner Günther.

Was sich schon im UEFA-Cup beim belgischen Lierse SK angedeutet hatte, wurde auch in Erfurt offensichtlich: Jena mag in Druck geraten, in erheblichen sogar, aber an Abwehrkraft büßte die Mannschaft ebenso wenig ein wie an der Fähigkeit, sich blitzschnell aus der Deckung zu lösen und torgefährliche Konterangriffe zu inszenieren. Andere Deckungsreihen werden bei starker Belastung „sterblich“ (siehe 1. FC Lok, Riesa), sie wanken und fallen. Bei den Zeiss-Städtern werden da erst – in unseren Breiten – Energien geweckt. „Wir haben wie schon lange nicht mehr gekämpft und gezielt gekontert. Das Spiel entsprach haargenau unseren Vorstellungen“, resümierte Trainer Helmut Stein (Hans Meyer weilte zur Spielbeobachtung des MSV Duisburg in Köln). Tiefer lotende Betrachter wußten sehr wohl:

Jena scherte sich keinen Deut um die Kulisse (zumal auch 4000 bis 5000 Zeiss-Anhänger darunter waren!), seine Spieltaktik sitzt

tiefen als der neue Stil der Erfurter, in ihre kühlen Berechnungen bezog die reifere Mannschaft die nervliche Belastung des Widersachers mit ein. Damit lagen die Zeiss-Städter hundertprozentig richtig, wie sich erwies!

Die Chancenanteile glichen sich zwar weitestgehend aus, aber Jena ging wesentlich effektiver zu Werke. 10:3-Ecken für Erfurt und 24:17-Freistöße gegen Jena belegten die optische Überlegenheit der Gastgeber. Dennoch machten 12:10-Torschüsse für die Gäste deutlich, wie aggressiv sie auch ihre Angriffsvorstellungen realisierten (selbst wenn ihnen 9:1-Abseitsstellungen unterliefen). „Oft genug klafften Riesenträume in der Rot-Weiß-Abwehr, die wir noch konsequenter zu weiteren Toren nutzen mußten“, so Zeiss-Klubvorsitzender Hilmar Ahnert. In manchen Situationen überhasteten Töpfer, Raab und Trocha ihre Sprints. Zum Glück für Erfurt, aber der unverwundliche Vogel und Lindemann konnten schließlich nicht überall sein.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen und seine Assistenten leiteten aufmerksam. „Beide Mannschaften verdienten ein Lob für ihre Fairneß“, so der Referee.

Torhüter urteilen

● Wolfgang Benkert (FC Rot-Weiß):



Unsere Absicht war ein offensives Spiel. Ich finde, daß wir sie verwirklicht haben. Auch nicht enttäuschend, wie viele nach der Niederlage vielleicht meinen, denn wir besaßen genügend Chancen zu einem Unentschieden. Wir hatten beim 2:1 gegen Riesa Glück, heute waren wir ein wenig im Pech. So ist Fußball nun mal! Mir hat vor allem die Fairneß imponiert. Jena konterte kreuzgefährlich. Die Mannschaft besaß im Angriff ganz starke Szenen. Leider.

● Hans-Ullrich Grapenthin (FC Carl Zeiss):



Wir haben ein offenes Spiel geliefert. Von einer Defensivtaktik konnte keine Rede sein. Nach dem 2:0 besaßen wir noch weitere gute Möglichkeiten, zumal Erfurt nun noch mehr Räume in der eigenen Hälfte öffnete. Mir kam der Sturm und Drang des Gegners entgegen. Für einen Torwart ist Beschäftigung schließlich immer gut. Bei den hohen Flanken war ich so recht in meinem Element. Schröders Tor war wohl unhaltbar. Das Leder sauste ja nur so ins Netz.

Wie die Tore fielen

● 0:1 Vogel (28.): Ifarth foulte den durchbrechenden Sengewald. Von der Strafraummitte zieht Lindemann den Ball scharf nach innen. Weise läßt passieren. Am langen Eck stößt der Zeiss-Routinier die Kugel ins Netz. Sein 168. Tor im 372. Meisterschaftsspiel!

● 0:2 Sengewald (45.): Teich hebt Vogels Abseitsstellung mit einem peinlichen Fehlpaß auf. Sofort kommt das Abspiel zu Sengewald. Von halblinks zieht der Mittelfeldspieler den Ball flach, scharf ins lange Eck. Das Resultat blitzschneller Reaktionen!

● 1:2 H.-G. Schröder (78.): Göpels 25-Meter-Schuß prallt in der Zeiss-Deckung nach halbrechts. Wuchtig jagt der Rot-Weiß-Kapitän die Kugel unter den Balken. Sein erstes Tor in dieser Saison!

Staunenswertes über ein Derby

Eine „Weiße Maus“ der VP, mit stoischer Gelassenheit das Verkehrsgetöse vor dem Georgi-Dimitroff-Stadion regulierend, schätzte sicherlich eher zu niedrig als zu hoch: „7000 bis 8000 Fahrzeuge parken rund um das Stadion.“ In Erfurt, wohlgemerkt, wo der einheimische Klub in der ganzen 1. Halbserie des Vorjahres in sechs Spielen lediglich 43 500 Zuschauer (7250 im Schnitt) durch die Pforten lockte. Am Sonnabend waren es 34 000 (!), die der sympathische, ausgesprochen publikumsfreundliche Sprecher Hilmar Süß mit

„man höre und staune“ kundtat. 65 000 Besucher (16 250 pro Spiel) wollten Rot-Weiß (und das Derby mit der Zeiss-Elf vor allem) in dieser Saison sehen. Selbst nach dem 1:2 dürfen die Blumenstädter auch am 21. Oktober gegen Spitzenreiter BFC Dynamo mit einer stattlichen Kulisse rechnen.

Was an den 34 000 (von einigen Euphorikern und „Schlachtenbummlern“ abgesehen) so imponierte, war die Fairneß. Rot-Weiß wurde ob der Niederlage, ob der Enttäuschung nicht mit Pfiffen bedacht. Irgendwie hatten die Zuschauer das richtige Gefühl dafür, daß ihnen die Mannschaft schon viel Freude bereitete, und es auch künftig tun wird. Wer sich einen Blick für die

Realitäten bewahrt hatte, kannte Erfurts Probleme: Sollten etwa der Ex-Jenaer Klaus Schröder (übertrieb das Fintieren maßlos, anstatt früher zu flanken), der unerfahrene Busse und der alternde, ob seines Fleißes nicht genug zu würdigende Kapitän „Sakko“ Schröder gegen eine A- und Nachwuchsauswahl-Abwehr Tore am Fließband schießen? Ausgerechnet gegen Grapenthin, Schnuphase, Weise sowie Brauer und Noack (kontrollierter um das Leder und nicht nur gegen den Mann kämpfen!)? Der Wunsch mußte da schon der Vater des Gedankens bleiben. Da Jena stilvoll und beherrscht auftrat, erwarb sich die Elf ebenso viel Sympathien und Anerkennung. Das war der Dienst, den sich beide Klubs im eigenen wie im

Interesse unseres gesamten Fußballs erwiesen.

Staunenswert und bemerkenswert sind diesmal ausschließlich positiv zu verstehen. Erfurts Sportjournalisten bereicherten die erfreuliche Atmosphäre mit einem Solidaritäts-Preisausschreiben und einer Programm-Tombola. Nach dem 1000. Tor für den FC-Rot-Weiß wird da gefragt, wer es wann erzielt, da der Klub augenblicklich bei 989 angelangt ist. Die Kopplung von Preisausschreiben und Tombola-Gewinnen ist eine gute, nachahmenswerte Idee, für die unseren Erfurter Kollegen Lob gebührt. „Wir üben Solidarität“ ist dabei keine einmalige Aktion, beim Spiel gegen den BFC Dynamo wird sie ein zweites Mal praktiziert. Herzenssache! –gs–

OBERLIGA

Lange herrschte Ratlosigkeit

| | |
|-----------------------|-------|
| HFC Chemie Wismut Aue | 3 (1) |
| | 0 |

HFC (rot): Kühn 5, Fülle 6, Strozniak 7, Broz 3, Schliebe 5, Robitzsch 5, Schmidt 6, Wawrzyniak 6, Krostitz 6, Peter 6, Vogel 5 (ab 81. Pastor 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Wismut (weiß-lila): Ebert 7, Espig 6, Pekarek 5, Höll 5, Kraft 4, Seinig 6, Schüller 5, Mothes 5, Teubner 3 (ab 57. Ecker 3), Erler 7, Stein 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Einbeck (Berlin), Heinemann (Burg); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Strozniak (34., Handstrafstoß), 2:0 Krostitz (79.), 3:0 Krostitz (85., Foulstrafstoß). — Torschüsse: 24:8 (12:5); verschuldete Freistöße: 10:19 (4:9); Eckbälle: 18:2 (12:1); Verwarnungen: Seinig, Höll, Schüller (alle wegen Foulspiels).

Der vergebene Foulstrafstoß in der 72. Minute (Strozniak knallte das Leder an den rechten Pfosten) drückte so recht die Ratlosigkeit und Nervosität des HFC in dieser Phase

Als schon alles klar schien

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Chemie Böhlen Sachsenring Zwickau | 2 (1) |
| | 3 (0) |

Chemie (grün-weiß): Bott 5, Zanirato 5, Tröger 4, Amler 5, Ch. Müller 4 (ab 88. Kunath 1), Adamczak 5, Köditz 4 (ab 63. Haverstein 1), Schneider 5, Zaspel 5, Ferl 5, Hubert 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: W. Müller.

Sachsenring (rot): Croy 6, Stemmler 7, Reichelt 4, Schwemmer 5, J. Schykowski 5, Ganz 4 (ab 63. Fuchs 4), Blank 5, Braun 4, Bräutigam 5, Schellenberg 6, Nestler 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Cottbus), M. Müller (Gera), Jordan (Erfurt); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 Adamczak (37.), 2:0 Adamczak (46., Foulstrafstoß), 2:1 J. Schykowski (50.), 2:2 Bräutigam (77.), 2:3 Nestler (90.). — Torschüsse: 12:7 (9:3); verschuldete Freistöße: 13:19 (7:9); Eckbälle: 7:6 (2:2); Verwarnungen: Reichelt, J. Schykowski, Amler (jeweils wegen Foulspiels).

Zwickaus Auswärtssiege sind nicht so zahlreich, als daß sie schnell in Vergessenheit geraten. Und so zögerten Schellenberg und J. Schykowski auch nur einen Augenblick, um die dementsprechende Frage zu

Stürmer nur dem Namen nach

| | |
|--------------------|---|
| FC Karl-Marx-Stadt | 0 |
| 1. FC Union Berlin | 0 |

FCK (weiß-blau): Krahnke 5, P. Müller 5, Eitemüller 5, Uhlig 6, Heydel 5, A. Müller 4, Killermann 5, J. Müller 7, Bähringer 3, Schädlich 2 (ab 67. Schlegel 2), Hötzel 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmied.

1. FC Union (weiß-rot/weiß): Matthias 7, R. Rohde 6, Möckel 5, Vogel 5, Wroblewski 3, Papies 6, Sigusch 5, Hendel 3 (ab 78. Jessa 1), Heine 3, Netz 3, Paschek 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Herrmann (Leipzig), Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 9 000. — Torschüsse: 20:2 (13:1); verschuldete Freistöße: 10:28 (3:13); Eckbälle: 18:7 (7:6); Verwarnung: Wroblewski (wegen Foulspiels).

Die Berliner erreichten mit zwei Schüssen soviel wie die Karl-Marx-Städter mit zwanzig: kein Tor und einen Punkt, zudem noch ihren

aus. Ausschlaggebend dafür war die disziplinierte, einsatz- und vor allem kopfballstarke Abwehrleistung der Gäste, „die sich auf einen großartigen Schlußmann Ebert stützen konnten“, lobte Peter Ducke, der von Jena zum Spähen gekommen war („Wir erwarten in 14 Tagen Aue.“).

Selbst nach dem 0:1 (Schüller hielt davor einen Kopfball von Krostitz mit der Hand auf) verloren die Erzgebirger nicht ihre Linie und begegneten den stürmischen Angriffen der Platzherren (Peter, Vogel, Krostitz, Schmidt, Wawrzyniak) und der Flut von Eckbällen mit Kaltblütigkeit und Ruhe (Espig, Höll). Und wenn sich dann Erler, Mothes, Seinig und Schüller, dessen erster diesjähriger Oberliga-Einsatz ein großer Gewinn war, zu gewitzten, ballsicheren und raumgreifenden Konterattacken zusammenfanden, zeigte der HFC deutlich Wirkung. „Leider kamen wir zumeist nur bis zum gegnerischen Strafraum. Unser Angriff ist derzeit unser großes Sorgenkind“, urteilte Sektionsleiter Ernst Einsiedel, der nur zwei Möglichkeiten registrierte. Zuerst überraschte Erler Torhüter Kühn mit einem blitz-

beantworten: „Das war in der vorigen Saison beim Absteiger FC Vorwärts“, erinnerten sie sich. Die Freude über den ersten Erfolg auf fremdem Platz in dieser Saison war verständlich, beim Schlußpfiff konnte man ihn nicht einmal unverdient nennen.

Es begann mit einer zerkfahrenen ersten halben Stunde, in der beide Mannschaften zwar ziemlich schnell, aber auch sehr unpräzise operierten. Das ständige Vorstoßen von Adamczak aber, Ferls Dribblings trotz enger Deckung durch Schwemmer, Huberts Sprints an beiden Flügeln ließen schließlich das Übergewicht der Böhler immer größer werden. Nach Adamczaks Führungstreffer — ein mustergültiger Konter, bei dem der Schütze vollkommen frei vor Croys Gehäuse auftauchte — war Böhlen endgültig am Drücker. Hubert aber vergab genau wie Köditz die besten Chancen. Mehrfach war auch Croy auf der Hut.

Nach Adamczaks verwandeltem Foulstrafstoß — Stemmler und J. Schykowski hatten Ferl mit vereinten Kräften von den Beinen geholt — schien alles klar. So dachte sicherlich nicht nur das Publikum. Es sollte

ersten Auswärtspunktgewinn der Saison. Allein diese Rechnung macht schon deutlich, wer auf dem zwar sattgrünen, aber doch weichen, von Dauerregen in den vorangegangenen Tagen glitschig gewordenen Rasen dominierte: die Abwehrreihen. Eine verstärkte der Berliner, mit Matthias im Tor, der gute Reflexe zeigte, aber nicht immer klug handelte (unnötiges Fausten, statt zu fangen), und eine Karl-Marx-Städter, die zudem noch die Mängel an Angriffsdruk in der Elf auszugleichen suchte. Das gelang ihr letztlich nicht, obwohl Uhlie mit etlichen Kopfbällen und anderen Chancen oder Eitemüller mit einem schönen Dribbling in der 46. Minute, da er im Berliner Strafraum vier Gegner ausspielte, manches versuchten. Auch im Karl-Marx-Städter Mittelfeld zeigte sich kein Vollstrekker.

Dabei ist Joachim Müller eine spielerisch gute Partie zu bestätigen. Er zeigte sich in vielen Situationen gewitzt und technisch sicher am Ball,

Sachsenrings erster Doppelpunktgewinn auf Gegners Platz

schnell ausgeführten Freistoß an den Außenpfosten, dann schoß der von Seinig völlig freigespielte Mothes zu überhastet ab (20.).

„Wir liefen einfach zu lange dem 2:0 nach. Das machte nervös außerdem behagte uns die konzentrierte Abwehrarbeit von Wismut nicht“, meinte Dieter Strozniak, der erneut zu überzeugen wußte, „sich für eine Auswahlberufung anbietet“ (Bernd Bransch). Der Kapitän war nicht nur der Chef in der Abwehr, er trug auch jenes kämpferische Element in die Mannschaft, mit dem die Hallenser neben ihren Tempo- und Spielvorteilen noch einen klaren Erfolg erzielten. Sehenswert war der Treffer zum 2:0. Peters Eingabe verwandelte Krostitz mit Hechtflugkopfball.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Hagen ging in dieser fairen Partie mit Wismut ein wenig zu hart ins Gericht. Bei seiner Strafstoßentscheidung in der 72. Minute fiel er auf die „Schauspielerlei“ von Broz herein, die erste „Gelbe“ mußte Vogel bei seinem Foul an Stein sehen (21.).

KLAUS THIEMANN

aber wieder einmal ganz anders kommen. Die Erfolglosigkeit des bisherigen Spiels erkennend, schalteten die Gäste gezwungenermaßen auf Angriff um und brachten damit noch die kaum erwartete Wende zustande. Stemmler als umsichtiger Libero, Schellenberg Anspielpunkt und kluger Dribbler zugleich, sie wurden die auffälligsten Akteure in einer Elf, die sich auch auf fast allen anderen Positionen erheblich steigerte. In dem Maße, wie die Zwickauer ihr Selbstvertrauen fanden, ging es bei den Chemikern verloren. Hubert gelang nun kaum noch etwas, Ferl baute konditionell ab, machte auch ein wenig zuviel am Ball, und schließlich beging auch die engere Abwehr gravierende taktische Fehler. Das Ergebnis: Zwickau kam nach einem tollen Solo von Nestler („An dem Schuß war kaum mehr etwas zu halten“, so Torhüter Bott.) noch zu einem unerwarteten Sieg. Die Chemiker allerdings wirkten in der Schlußphase einfach zu grün.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Das junge Trio bot in dieser nicht einfach zu leitenden Partie eine geschlossene Leistung.

RAINER NACHTIGALL

sah die Wege zum Berliner Tor, schickte vor allem Bähringer des öfteren mit guten Pässen. Aber alles blieb im Ansatz stecken, weil vorn der Mut zum Dribbling in die dicke Berliner Abwehr hinein fehlte, Unentschlossenheit und Zaghaftigkeit regierte. Am nächsten war der FCK dem Treffer wohl in der 28. Minute. Da schob Andreas Müller, vom Namensvetter Joachim freigespielt, den Ball an Matthias und am Tor vorbei.

Bei soviel eigenem Unvermögen trafen die Gastgeber auf einen Gegner, der zwar das Konterspiel versuchte, aber den gegnerischen Torhüter nicht einmal ernsthaft beunruhigte. Am und im Strafraum waren die Berliner mit ihrem Latein am Ende.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine sichere Leitung in einem Spiel, das bei verbissener Abwehr der Berliner und damit fast zwangsläufigen Fouls höchste Aufmerksamkeit vom Unparteiischen verlangte.

OTTO POHLMANN

EXPERTEN stenogramm

● **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Wir wußten, daß Union aus einer sicheren Abwehr Konterchancen suchen würde. Unsere Abwehr war aufmerksam. Unsere Mängel waren offensichtlich: ungenügende Chancenverwertung, kein Durchsetzungsvermögen der Spitzen, auch im Mittelfeld zu wenig Entschlußkraft.

● **HEINZ WERNER:** Der FCK hätte wohl unbedingt ein oder zwei Tore machen müssen. In der Abwehr lagen unsere Stärken: Rohde, Matthias, Papies gegen J. Müller, Vogel, der viele Lücken schloß. Im Angriff blieben wir bei Ansätzen stecken, da fehlt's an Selbstvertrauen.

● **JÜRGEN BOGS:** Nach unserem Scheitern im UEFA-Cup ist dieser Sieg psychologisch wichtig. Aber wir haben uns das Leben selber schwer gemacht. Der verschossene Elfmeter trug ein übriges dazu bei. Insbesondere unsere Mittelfeldreihe erzielte heute bei weitem nicht ihre sonstige Wirkung.

● **HELMUT HERGESELL:** Ein weiteres Spiel, in dem für uns durchaus mehr möglich war. Ich bin mit der spielerischen und kämpferischen Leistung meiner Mannschaft zufrieden. Ihr fehlt endlich wieder einmal ein Erfolgserlebnis, um selbstbewußter aufzutreten und die Chancen entschlossener zu nutzen.

● **KLAUS URBANCZYK:** Dieses Spiel brachte eine weitere Qualitätssteigerung gegenüber dem EC-Treffen. Wir spielten schön, kombinierten sehenswert und vergaßen darüber auch nicht das Toreschießen. Wir hatten sogar Chancen für noch mehr Treffer.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Der 1. FCM war uns nahezu in allen Belangen überlegen, spielte hervorragend. Da war für uns nichts zu holen, zumal wir ohne Hauptmann, Runge antraten. Besonders über die Außen brach immer wieder Gefahr für uns herein, die niemand bannen konnte.

● **MANFRED PFEIFER:** Wir haben in einem betont fairen Derby zwar den angestrebten Punktgewinn nicht erreicht, unsere spielerische Entwicklung aber dennoch bestätigt. Jenas kompromißlose Abwehr imponierte. Unser Anschlußtor fiel leider etwas zu spät, um das Blatt noch zu wenden.

● **HELMUT STEIN:** Ein gerechtes Ergebnis nach einem großen Kampf der ganzen Mannschaft. Taktisch entsprach die Partie vollauf unseren Vorstellungen. Wir boten vielversprechenden Konterfußball, wobei ab und an noch etwas mehr Überlegung nichts geschadet hätte.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Sachsenring legte nach meiner Auffassung eine zu harte Gangart an den Tag. Uns gelang es nicht, die Führung auszubauen, obwohl wir zahlreiche Chancen dazu hatten. Zwickau verstärkte zwar später den Angriffsdruck, dem Sieger aber kamen die Unkonzentriertheiten in unserer Abwehr entgegen.

● **GERHARD BÄSSLER:** Unser erster Auswärtserfolg in dieser Saison. Ich glaube, daß er uns weiter motivieren wird. Für mich ein Erfolg, der auf der guten Moral der Truppe basiert. Die Mannschaft wollte nicht verlieren, ihre Steigerung nach dem Rückstand war augenscheinlich.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Dieser Sieg ist auch in dieser Höhe durchaus verdient. Wir vermochten uns endlich wieder einmal entscheidend durchzusetzen. Dabei machte es uns eine sehr löchrige Leipziger Deckung zusätzlich leicht. In einer guten Mannschaft verdienten sich Schade und Kotte die besten Noten.

● **HEINZ JOERK:** Eine völlig undisziplinierte Abwehr trug die Schuld an dieser hohen Niederlage. Ebenso waren die Leistungen der Mittelfeldspieler völlig indiskutabel. Die Order Manndeckung war für meine Spieler ein Fremdwort. Mit Raumdeckung war dem Meister nicht beizukommen.

● **PETER KOHL:** Mein erstes Kompliment gilt der Wismut-Elf. Sie überraschte uns mit einer klugen und disziplinierten Abwehrleistung. Wir taten uns schwer, fanden erst spät die nötige Lockerheit und Spielsicherheit. Die ansteigende Form von Krostitz, auch von Vogel war erfreulich.

● **MANFRED FUCHS:** Die Mannschaft bot zweifellos ihre bisher beste Auswärtsleistung. wurde unter Wert geschlagen. Schade, daß unsere ballsicheren Mittelfeldpassagen am gegnerischen Strafraum versandeten. Unsere Angriffsschwäche brachte uns hier ein durchaus mögliches Überraschungsergebnis.

Meister und Pokalsieger in Torschußlaune

OBERLIGA

Makellose Bilanz war in Gefahr

Von Manfred Binkowski

| | |
|------------------|-------|
| BFC Dynamo | 2 (1) |
| FC Hansa Rostock | 1 (1) |

BFC (weinstrotz): Rudwaleit 5, Triefloft 4, Noack 5, Brillat 4, Artur Ullrich 4, Terletzki 4, Lauck 4 (ab 76. Troppa 2), Eigendort 4, Jüngling 3 (ab 64. Pelka 4), Riediger 5, Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

FC Hansa (weiß-hellblau): Schneider 5, Seering 5, Kische 5, Wandke 4, Littmann 5, Schulz 5, Mischinger 4, Uteß 3, Kaschke 2, Jarohs 5, Kehl 2 — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Peschel (Radebeul), Siemon (Halle); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Noack (18.), 1:1 Littmann (41.), 2:1 Noack (74.), 3:1 Kische (81.). — Torschüsse: 12:12 (6:5); verschuldete Freistöße: 16:27 (6:13); Eckbälle: 7:1 (5:1); Verwarnungen: Triefloft (wegen Reklamierens und Ballwegschlagent), Seering, Uteß (jeweils wegen Foulspiels).

Die Strecke Rostock-Berlin ist durch den Bau der Autobahn kürzer geworden. Am Sonnabend war auch der FC Hansa drauf und dran, die sportliche Entfernung zum BFC Dynamo zu verkürzen. In seinem 600. Oberliga-Punktspiel (229 Siege, 145 Unentschieden, 226 Niederlagen, 820:768 Tore) durfte er nach fünf aufeinanderfolgenden Niederlagen ausgerechnet beim Spitzenreiter auf einen Punkterfolg hoffen. Durch ein halbes Selbsttor, als Pelka und Littmann eine Ullrich-Eingabe gemeinsam über die Linie beförderten, zerplatzte jedoch diese Hoffnung.

Den Gastgebern fiel dieser siebente Doppelpunkterfolg sehr schwer. „Das war sicherlich unser schwächstes Spiel in dieser Saison. Aber in ein paar Tagen spricht niemand mehr darüber, zählt nur der Sieg. Und beim nächsten Mal werden wir bestimmt wieder stärker auftrumpfen“, bemerkte Kapitän Frank Terletzki. Er, Lauck und Eigendort drücken ja sonst immer dem Geschehen den Stempel auf, gestalten das Spiel nach ihrem Geschmack. Davon war diesmal fast gar nichts zu spüren. Die Mittelfeldreihe vernachlässigte an diesem Tage ihre Deckungsaufgaben und erzielte nach vorn nur selten Wirkung, mußte sich mitunter von den sich mehrfach



Der BFC Dynamo mußte kämpfen, um seine makellose Punktbilanz gegen den FC Hansa Rostock zu wahren. Es war geschafft, als Pelka (15) zum 2:1 verwandelte. Littmann, Torhüter Schneider und Kische schauen betroffen drein, während Netz jubelt.

Foto: Kilian

gut in Szene setzenden Schulz und Mischinger den Rang ablaufen lassen. Bei solch einem Handikap, dem Ausfall von Jüngling, der den Vorzug vor Sträßer erhalten hatte, und wenig Impulse aus der Abwehr heraus, wenngleich Noack mit einer imponierenden Leistung das 1:0 erzielte und Ullrich den Siegestreffer vorbereitete, läßt sich natürlich kein schwungvolles Angriffsspiel gestalten. Da konnten sich Netz, der sich mit Kische schöne Zweikämpfe lieferte, und Riediger noch so sehr mühen, die Gesamtwirkung blieb ziemlich gering. „Ein 2:0-Vorsprung hätte uns bestimmt etwas von der Beklemmung genommen“, meinte Trainer Jürgen Bogs. Der war auch durchaus möglich. Aber Terletzki konnte zwei Minuten nach dem Führungstreffer eine Strafstoßchance (Foul von Kische an Netz) nicht nutzen, schoß den Ball über das Tor. Ansonsten ergaben sich nur wenige Einschußmöglichkeiten (Netz, Riediger), da die Berliner an diesem Tage alle ihre Tugenden, die sie im bisherigen Saisonverlauf an die Tabel-

lenspitze gebracht haben, vermissen ließen, aus der sonst so wirkungsvollen Mittelfeldreihe nicht ein einziges Mal gefährlich auf das Tor geschossen wurde, andere in aussichtsreichen Situationen den Mut zum Abschluß vermissen ließen (Jüngling, Noack). So konnten die Weinroten am Ende zufrieden sein, sich ihre makellose Bilanz bewahrt zu haben.

Der FC Hansa hat nun schon den Rucksack von sechs aufeinanderfolgenden Niederlagen zu tragen. Er stellte sich jedoch in Berlin alles andere als zaghaft vor, versuchte das Tempo zu verschleppen und inszenierte vor allem über Schulz, den wirkungsvollsten Gastspieler, Mischinger und Jarohs einige erfolgreichere Angriffe. Jarohs verfehlte mit einem Kopfball knapp das Ziel (16.), Schulz zwang Rudwaleit zur Parade (22.), und kurz vor Schluß vergab Kehl die Chance zum Ausgleich.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kulicke leitete lange Zeit sehr souverän. In der Schlußphase unterband er einige Vorteilssituationen und machte sich damit das Leben schwer.

Stahl schmolz wie Butter in der Sonne

| | |
|-----------------|-------|
| 1. FC Magdeburg | 5 (3) |
| Stahl Riesa | 0 |

1. FCM (weiß-blau): Heyne 6, Zapf 5, Raugust 7, Seguin 7, Decker 6, Mewes 5, Pommerenke 8, Steinbach 5 (ab 67. Tyll 5), Streich 8 (ab 58. Thomas 3), Sparwasser 6, Hoffmann 8 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Köpnick 6, Meinert 5, Juretzko 4, Schlutt 5, Härtel 3, Raabe 2 (ab 30. Schanze 3), Schuster 5, Börner 3, Schremmer 5, Lippmann 4 (ab 78. Hönicke 2), Schröder 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Guttman.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Bude (Halle), Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 18 000; Torfolge: 1:0 Hoffmann (13.), 2:0 Streich (24.), 3:0 Streich (33.), 4:0 Hoffmann (47.), 5:0 Pommerenke (65.). — Torschüsse: 25:5 (12:2); verschuldete Freistöße: 16:20 (9:14); Eckbälle: 12:5 (4:4); Verwarnungen: Meinert, Mewes (beide wegen Foulspiels), Decker (wegen Ballwegschlagent).

Die Stahl-Elf reiste mit gemischten Gefühlen an. Im Freundschaftsspiel mit Slovan Bratislava hatte die umformierte Abwehr (ohne Hauptmann, Runge) recht unruhig gewirkt. „Und nun gegen den 1. FCM mit seinem Parade-Sturm?“ setzte der „Not-Libero“ Wolfram Meinert, erst im letzten Jahr vom Stürmer zum Verteidiger umprofilert, selbst ein

Fragezeichen. Die Hoffnung, mit einem guten Start Ruhe zu schaffen, ging nicht auf. Wohl setzten Meinert (5. Minute, Kopfball nach Ecke) und Schremmer, Raabe (7., gutes Doppelpaßspiel) ein Achtungszeichen, aber dabei blieb es.

Heyne hatte einen Nachmittag, so recht zum Sonnenbaden geeignet. Dafür aber kann er sich bei seinen Vorderleuten bedanken, die zeitweilig mitreißend-begeisterten Kombinationsfußball boten. Torwart Köpnick kann ein Liedchen von der Schußentschlossenheit der Magdeburger singen. Was sich vor dem Stahl-Gehäuse zusammenbraute, ist schwerlich zu beschreiben. „Wir fanden einfach kein Gegenmittel gegen eine so schwungvoll, so variabel anstürmende Mannschaft“, sagte Trainer Guttman.

Bei den Magdeburgern spielten Streich und Hoffmann, ein gegenüber dem Mittwuch-Länderspiel nicht wiederzuerkennender Pommerenke gemeinsam mit den energischen Decker, Raugust, Seguin, Tyll ihr Spiel mustergültig vom Blatt, ohne Fehlton. Beifall auf offener Szene belohnte den Wirbel und die attraktiven Strafraumzenen. Herrlich Streichs Seitfallzieher nach Pommerenkes Eingabe (17.), sehenswert und klug erspielt nahezu alle Tore.

„Wir wollten die Gefahr über die Flügel schaffen, die Stahl-Abwehr von der Grundlinie her aufreißen“, erläuterte Kapitän Zapf. Und wie das gelang!

Mehrfach rettete Köpnick noch mit beherztem Winkelverkürzen, dennoch konnte nicht verhindert werden, daß der 1. FCM genau so viel aufs Rieser Minuskonto packte, wie es zuvor nur sechs Mannschaften zusammen vermochten (5).

Keine Frage, der 1. FCM nähert sich seiner Bestform. Und eigentlich war unverständlich, daß beim Stand von 5:0 und weiteren klaren Chancen („Die Konzentration war schon etwas weg“, Martin Hoffmann) noch hitzige Atmosphäre aufkam. Decker (schon verwahrt wegen Ballwegschlagent, produzierte noch ein absichtliches Handspiel), Mewes (ebensfalls schon mit Gelb bestraft, griff auch zum Ball) wandelten an der Grenze des Feldverweises.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Streicher und seine Kollegen hatten eine Stunde lang keinerlei Probleme, dann ließen Kraft und Konzentration im Spiel nach, leider auch beim Referee. Diskussionen mit Spielern, Kompromißentscheidungen bannten die Unruhe nicht, sondern förderten sie.

HORST FRIEDEMANN

Das halbe Dutzend war nicht zuviel

| | |
|-------------------|-------|
| Dynamo Dresden | 6 (3) |
| 1. FC Lok Leipzig | 0 |

Dynamo (weiß): Boden 5, Dörner 6, Helm 5, Schmuck 5, K. Müller 5, Häfner 5 (ab 70. Trautmann 2), Schade 8, Weber 6, Riedel 5 (ab 63. Sachse 3), Kotte 8, Richter 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 4, Hammer 3, Roth 3 (ab 46. Baum 3), Dennstedt 3, Fritsche 4, Altmann 4, Moldt 3, Liebers 2 (ab 64. Eichhorn 1), Kinne 4, Löwe 2, Kühn 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Joerk.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Roßner (Pößneck), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 29 000; Torfolge: 1:0 Kotte (5.), 2:0 Richter (19.), 3:0 Schade (33.), 4:0 Schade (56.), 5:0 Richter (63.), 6:0 Weber (81.). — Torschüsse: 16:6 (6:3); verschuldete Freistöße: 27:17 (17:9); Eckbälle: 4:4 (2:2); Verwarnungen: Schmuck, K. Müller, Roth, Hammer (alle wegen Foulspiels).

Zum 25. Mal bereits standen sie sich gegenüber. Bei sieben Niederlagen und vier Unentschieden feierten die Dynamos nunmehr ihren 14. Sieg. Und wie er diesmal zustande kam, war sehenswert. Von Anfang an das Tempo bestimmend, legten die Elbestädter los wie die Feuerwehr. Das zeitige 1:0 bestätigte es. Bereits da deutete sich an, daß Lok in keiner Phase die Aktionen der Platzbesitzer würde einschränken können. Und als Richter einen gestochenen Paß Dörners aufnahm und klug vollendete, legte die beruhigende Zwei-Tore-Führung weitere Kräfte frei. So wurde die Lok-Elf systematisch zermürbt, gelang ihr kaum etwas. Lediglich Fritsche (23.) und Löwe (35.) standen vor einem Erfolg. Was aber der Mittelstürmer und Kapitän ansonsten zeigte, wirkte geradezu temperamentlos. An diesem Tage kam in den Reihen der Messestädter fast alles zueinander. Vor einer löchrigen Deckung mit einem zu keinem Zeitpunkt die Abwehr organisierenden Libero Hammer operierte ein viel zu inaktives Mittelfeld, in dem Liebers überhaupt keinen Stich sah.

Keine Frage, daß sich der Meister dieses Angebot nicht entgehen ließ. Allen voran kurbelte Schade das Spiel an, auf allen Positionen zu finden. „Endlich haben wir uns gemeinsam mit unseren Sturmspitzen wieder besser durchgesetzt als in den letzten Spielen“, meinte der zweifache Torschütze nach dem Spiel. Zusammen mit Kotte waren beide an fünf der sechs Treffer direkt beteiligt. Überhaupt sorgte Kottes Antrittsschnelligkeit für manch brenzlige Situation vor dem Stötzner-Gehäuse. Bei den Toren 3 und 5 überlief er Dennstedt auf wenigen Metern, auch sonst wich er geschickt auf die Flügel aus.

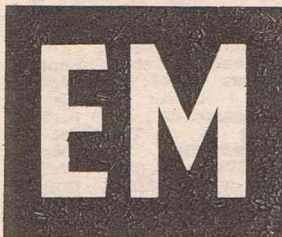
Das halbe Dutzend war bei weiteren guten Möglichkeiten (Schade scheiterte am gut reagierenden Stötzner, 6., Sachse traf nur den Pfosten, 67., Schade verzog knapp, 83.) nicht zuviel. Ein 8:0, gar ein zweistelliges Resultat lag durchaus im Bereich des Möglichen. Dagegen tauchte der Vorjahresvierte nach dem Wechsel nur noch einmal gefährlich vor Boden auf (Glückwunsch zum 27. Geburtstag). Bei einem Kühn-Kopfball im Anschluß an eine Ecke zeigte sich der Schlußmann jedoch auf dem Posten.

Am 6. Spieltag noch glanzvoller 3:1-Sieger gegen den 1. FCM, hinterließ der 1. FC Lok einen geradezu hilflosen Eindruck. Daß Kühn mit einer durchschnittlichen Leistung der Beste war, sagt wohl einiges aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop amtierte sicher und lauffreudig. Hatte das Spiel unter Kontrolle. Ein Eckball (22.) wurde Dynamo fälschlicherweise nicht gegeben.

ANDREAS BAINGO

Zwei Punkte – doch viele offene Fragen



Klaus Schlegel: Nach ausgezeichnetem Start zu schnell an spielerischem Glanz verloren ● Bis zum Schluß brav gekämpft, selten Ideen bewiesen ● Gravierende Schwächen in Abwehr und Mittelfeld ● Erneutes Mißverhältnis zwischen Chancen und Toren ●



Spritzige, entschlossene Aktionen dieser Art fehlten unserem Spiel leider allzu oft! Hoffmann, Schütze des spielentscheidenden dritten Treffers, beeindruckte damit P. Petursson und Björgvinsson (rechts).

Foto: Thonfeld

Die nüchterne Sprache der Zahlen hält es eindeutig fest: 3 : 1 Tore ergeben zunächst einmal 2 : 0; auf eigenem Platz gegen Island mit hin das erwartete Ergebnis. Dieser Auftakt verlief also befriedigender als der zur vorangegangenen EM. Wenn sich in diesem Zusammenhang dennoch nicht der Begriff „erfolgreicher“ anbietet, dann deshalb, weil die Leistung unserer Nationalelf unter den Erwartungen blieb, wobei allerdings die Frage zu untersuchen ist, was wir derzeit überhaupt erwarten können. Unabhängig davon: Verbuchen wir die beiden Punkte zum einen auf der Habenseite. Zum anderen sagen wir unumwunden, ohne in Gefahr zu geraten, des Beckmessers bezichtigt zu werden, daß wir nur mit einer enormen Steigerung unsere – angesichts der starken Konkurrenz nicht gerade überragenden – EM-Hoffnungen wahren können.

Nach sechs Minuten 1 : 0 – schneller gingen wir bei einem Länderspiel selten in Führung. Dieses Tor nährte die Hoffnung auf eine ordentliche Leistung, keineswegs etwa auf ein Schützenfest, mit dem bei der bekannt kompakten isländischen Abwehr ohnehin nicht zu rechnen war. Und dieses Hoffen ergab sich vor allem aus der bis dahin ausgezeichneten spielerischen Vorstellung. Weises Fernschuß (2.) schien eine Signalwirkung auszuüben, anzuregen zu Musterkombinationen, wie eine kurz danach von Peter-Pommerenke-Hoffmann-Riediger dargeboten wurde, wobei der Berliner allerdings unkonzentriert an Bjarnasson scheiterte (4.). Auch an mehr oder weniger herzhaften Schüssen fehlte es nicht. Und unmittelbar vor dem 1 : 0 stand das isländische Gehäuse unter Dauerdruck, ehe nach Hoffmanns, Eigendorfs und Dörners Versuchen – zwischendurch reagierte Bjarnasson gedankenschnell – Peter endlich den Ball über die Linie schob.

Was sich bis dahin abzeichnete, die Laufbereitschaft aller Akteure, das ständige Sich-Anbieten, der daraus erwachsende Spielfluß – alles das fand zu schnell völlig unmotiviert ein jähes Ende. Und das war weniger auf die stärker werdende Gegenwirkung, sondern vielmehr auf eigene Unzulänglichkeiten zurückzuführen. Die einziehende Bewegungsarmut, verbunden mit einem Nachlassen der Konzentration, produzierte Fehlpässe (Dörner), riskante Einzelaktionen mit Ballverlusten in der Zone, in der Sicherheit vor Risiko gehen muß (Weber), mangelnde Abstimmung in der Deckung (Hause-Weise). Dieser Zustand eskalierte sich noch nach dem Ausgleich, der offensichtlich wenig freundliche Erinnerungen an das 1 : 1 von Magdeburg, an das 1 : 2 von Reykjavik hervorrief, führte zu Hemmungen (Pommerenke, Häfner), zu Ängstlichkeit (Eigendorf).

Die Folge: Kraß zutage tretende Widersprüche, die einerseits geradezu hektisch-schnelle Aktionen hervorbrachten, andererseits aber einschläfernd-langsame, durch die die isländische Abwehr immer wieder zu Stabilität provoziert wurde, die sie von Anfang an nicht besaß. Selbst Croy, der bei einem Freistoß noch großartig reagierte (27.), wurde von diesen Unsicherheiten angesteckt, mußte sich zwei Aktionen ankreiden lassen, die bei einem Mann seiner Klasse kaum verständlich waren (37., 56.).

Statt in Abwehr und Mittelfeld unser Spiel einigermaßen souverän zu gestalten, um so die anfangs gezeigte Angriffswirkung beibehalten zu können, zog Gevatter Zufall mehr und mehr in unsere Reihen ein; Ausdruck mangelnder Organisation. Weder Dörner noch Pommerenke verliehen unseren Aktionen ent-

sprechenden Zuschnitt, aber auch kein anderer sprang für sie in die Bresche.

Ein Glück nur, daß nach einer halben Stunde das 2 : 1 fiel, von dem die unmittelbar Beteiligten nicht genau wußten, wem es gutzuschreiben war. Riediger und Hoffmann einigten sich auf die Formel, es sei allein wichtig, daß es überhaupt zustande kam, weniger, wer es erzielte. Die Fernsehaufzeichnung bewies es deutlich: Von Riedigers Körper prallte der Ball über die Linie.

So kurios der Vorgang selbst, diese erneute Führung war aus zweierlei Gründen verdient. Zum einen blieb unsere Mannschaft um die Gestaltung des Geschehens bemüht, wenn auch ohne nachhaltigen Erfolg. Zum anderen muß der uneingeschränkte Kampfgeist aller anerkannt werden, das Geschick allen Widrigkeiten zum Trotz unbedingt wenden zu wollen; eine Tugend, die das erneut vorbildlich reagierende Publikum in Halle honorierte.

Dieser Einsatzfreude war es zu verdanken, daß sich mit zunehmender Zeit vor allem Peter, aber auch Hoffmann und – wenn auch nur in wenigen Szenen – Riediger Vorteile zu verschaffen wußten, die zu einer Steigerung in der Schlußphase und schließlich zum vollauf verdienten Sieg führten.

Freilich fragt man nicht nach der Weide der Schafe, sondern nach ihrer Wolle. Dennoch müssen wir tiefer loten, allein angesichts der Tatsache, daß uns in wenigen Wochen der Vizeweltmeister erwartet. Und bis dahin sollten einige Fragen beantwortet werden, die auch dieses Treffen in aller Schärfe aufgeworfen hat. Beispielsweise:

- Verlieren wir nicht mehr als wir gewinnen, wenn wir einen auch international als gut bezeichneten
- Vorstopper (Weise) mehr auf die Position des rechten Verteidigers drängen? Wie können wir unsere
- Mittelfeldakteure zu einer harmonischen Einheit zusammen-schweißen, aus der größere Konstruktivität erwächst, die derzeit ein einzelner nicht auszustrahlen
- vermag? Warum ziehen wir das Komplizierte dem Einfachen vor, verlieren so Sicherheit, Selbstbewußtsein, engen uns selbst ein?
- Was ist zu tun, um Sprungkraft besser in Kopfballstärken umzusetzen? Wie verringern wir das
- Mißverhältnis zwischen Chancen und Toren?

Diesen und anderen Fragen stellte sich Georg Buschner schon nach dem Abpfiff in aufgeschlossen-kritischer Weise. Sie zu lösen, ist schwierig, die Sache vieler, muß konsequent versucht werden, ohne dabei in Wunschenken zu verfallen oder gar Illusionen zu wecken...

Das waren die Besetzungen:

● DDR–Island 3 : 1 (2 : 1)
DDR (weiß):

Trainer: Buschner

| | | |
|--------------------------------------|---|--|
| Weise (FC Carl Zeiss Jena, 27/69) | Croy (Sachsenring Zwickau, 31/90) | Weber (Dynamo Dresden, 22/20) |
| Häfner (Dynamo Dresden, 26/33) | Dörner (Dynamo Dresden, 27/47) | Eigendorf (BFC Dynamo, 22/3) |
| Peter (HFC Chemie, 28/5) | Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O., 22/2) | Hoffmann (1. FC Magdeburg, 23/43) |
| | Pommerenke (1. FC Magdeburg, 25/35) | |
| | Riediger (BFC Dynamo, 22/23) | |
| | ● | |
| P. Petursson (Akranes, 19/5) | T. Thordarsson (Öster Vaxjö, 28/29) | K. Thordarsson (Akranes, 21/6) |
| Sigurðsson (Holbäck BK, 21/1) | A. Edvaldsson (Valur Reykjavik, 21/11) | Björgvinsson (BK 1901 Kopenhagen, 20/1) |
| Sveinsson (Akranes, 25/19) | J. Petursson (Jönköping, 29/8) | |
| | Gudlaugsson (Hafnarfjörður, 23/11) | |
| | Bjarnasson (IB Keflavik, 21/3) | |

Island (dunkelblau):

Trainer: Iljitschew

Schiedsrichterkollektiv:

Reynolds, Bishop, Wathen
(alle Wales).

Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwochnachmittag unter Flutlicht im halleschen Kurt-Wabbel-Stadion.

Torfolge: 1 : 0 Peter (6.), 1 : 1 P. Petursson (14., Foultorstoß), 2 : 1 Riediger (29.), 3 : 1 Hoffmann (72.).

Auswechslungen: bei der DDR: ab 36. Lindemann (FC Carl Zeiss Jena, 29/8) für Häfner; bei Island: ab 46. Stefansson (Jönköping, 27/15) für Bjarnasson, ab 77. Albertsson (Valur Reykjavik, 25/14) für Sveinsson.

GRUPPE 4

● Bisher spielen:

| | |
|--------------------|-------|
| Island–Polen | 0 : 2 |
| Niederlande–Island | 3 : 0 |
| DDR–Island | 3 : 1 |

● Tabellenstand

| | | | | | | |
|-------------|---|---|---|---|-------|-------|
| Niederlande | 1 | 1 | — | — | 3 : 0 | 2 : 0 |
| DDR | 1 | 1 | — | — | 3 : 1 | 2 : 0 |
| Polen | 1 | 1 | — | — | 2 : 0 | 2 : 0 |
| Schweiz | — | — | — | — | 0 : 0 | 0 : 0 |
| Island | 3 | — | — | — | 1 : 8 | 0 : 6 |

Die noch ausstehenden Begegnungen in diesem Jahr:

- 11. 10.: Schweiz–Niederlande
- 15. 11.: Niederlande–DDR
- 15. 11.: Polen–Schweiz

Der Auftakt mit Peters schnellem Führungstor weckte viele Erwartungen, die im weiteren Verlauf jedoch kaum erfüllt wurden! Torhüter Bjarnason sowie die links lauernden Gudlaugsson und Björgvinsson können den aus kurzer Entfernung scharf geschossenen Ball nicht parieren. Im Porträt: Lutz Lindemann, Martin Hoffmann.



Fotos: Behrendt, Thonfeld (2)

Nur Lindemann deutete an, was Fußball attraktiv macht

Eine EINZELKRITIK, aufgeschrieben von GUNTER SIMON, die jene Fragen aufwirft, die im Interesse jedes einzelnen Antworten verlangen

● **JÜRGEN CROY:** Glückwunsch vor allem für sein 90. A-Spiel! Respekt, Anerkennung sind ihm gewiß. Er selbst wird wissen, daß er gefiel (Flugparade/27.) und mißfiel (verunglückte Fußabwehr/37.; schwaches Fausten; Lattenfreistoß A. Edvaldssons/50.). Haben ihn 15 Punktspiel-Gegentore und Auswahl-Abwehrprobleme verunsichert?

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Ein Rätsel, der Auswahl-Kapitän. Blendend zuletzt im EC gegen das verbissener fightende Partizan Belgrad, nervös, ungenau abspielend gegen die Isländer. Offensiv und torgefährlich, doch Dreh- und Angelpunkt in der Abwehr? Nein! Gehen dem Dresdner die Ungereimtheiten vor ihm auf die Nerven?

● **KONRAD WEISE:** Weltklasseleute schaltete er schon mühelos aus. Wenn er dann einen Mann wie P. Petursson nicht in den Griff bekam,

war das ein Hinweis auf Formrückstände. Bedenklicher Fehler vor dem Strafstoß-Ausgleich. Sollte ein international geschätzter Vorstopper wirklich zu einem Durchschnittsverteidiger umfunktioniert werden?

● **LOTHAR HAUSE:** Zaghaft, im Widerstreit zwischen brav und aggressiv. Antrittsschwach, kein Sicherheitsfaktor, wenn Dörner vorstieß. Bei ihm liegt die Frage auf der Hand, ob belastungsarmer Liga-Fußball A-Einsätze rechtfertigt.

● **GERD WEBER:** Egal gegen wen; der Dresdner litt noch nie an Selbstbewußtsein. Auch diesmal nicht, nur daß er taktisch völlig falsch programmiert war: Er dribbelte, lief, hielt das Leder, trickste im Mittelfeld, nur — er paßte nicht steil, nicht präzise, und er schoß viel zu wenig. Mußte er — mit viel Bewegungsfreiheit — unser Spiel nach vorn nicht viel mehr aktivieren?

● **REINHARD HÄFNER:** 30 Minuten an das dürftige Niveau „angepaßt“. Dann verletzte er sich beim Schußversuch erneut und schied aus. Wäre eine Auswahlpause für den sensiblen Techniker nicht ratsam?

● **JÜRGEN POMMERENKE:** Spielregie erwarteten wir, statt dessen erschöpfte er sich in kämpferischen Zweikampfeinlagen. Schoß, köpfte, bereitete das 2:1 vor, aber elementare Abspielfehler führten zu einem denkbar schlechten Eindruck. Kann das allein mit Trainingsrückständen (nach Verletzungen) erklärt werden?

● **LUTZ EIGENDORF:** Unkonzentriert, pomadig, selbstgefällig. Spielverzögerndes, tempoverschleppendes Ballhalten. Ist er dabei, sich nicht mit dem gebotenen Ernst zur disziplinierten Leistung zu fordern?

● **WERNER PETER:** Über sein erstes Länderspieltor durfte er ebenso

Freude empfinden wie über die Vorarbeit zum 3:1. Kämpfte, suchte Doppelpässe (mit Hoffmann), schoß eifrig. Noch mehr Kaltblütigkeit in torreife Szenen (48.) war gefragt. Er braucht verständnisvolle Nebenleute, aber übertrieb er nicht den Individualismus?

● **HANS-JÜRGEN RIEDIGER:** Ihm nachgerühmte Verbesserungen deutete er diesmal nur an (Pfosten/48.). Unsicher, selten Sprinteinlagen, bei Kopfbällen energisch abgeblockt. Dennoch an zwei Toren mitbeteiligt. Steckte der Belgrad-Schock noch so tief in ihm?

● **MARTIN HOFFMANN:** Erzielte den alles entscheidenden Treffer. Mit 13 Toren nun auf Platz 8 in der A-Torschützenliste. Energisch, fleißig. Mut zum Risiko. Hätte noch öfter schießen statt abspielen sollen (78.). Warum wechselte er nur so oft auf den rechten Flügel, wo ihm das temperierte Flanken Schwierigkeiten bereitete?

● **LUTZ LINDEMANN:** Nach 36 Minuten gekommen, fortan der beste Mann im DDR-Mittelfeld. Freistöße, Seitfallzieher (42.), Volleyschüsse, schwerpunktverlagernde Pässe — so wollte das Publikum Fußball sehen. In dieser Form im Mittelfeld die Nr. 1. Wer sonst?

Im Urteil der beiden Trainer und des Unparteiischen

● DFV-Trainer Georg Buschner:

Erfreulich ist zunächst einmal — im Gegensatz zu unserem verpatzten EM-Auftakt vor Jahren in Magdeburg — das Resultat. Dennoch scheint mir es notwendig zu sein, im Hinblick auf das Treffen mit dem Vizeweltmeister einige kritische Akzente zu setzen, auf Mängel hinzuweisen, die von stärkeren Mannschaften härter noch bestraft werden. Das betrifft zum einen die Abwehr, in der es an der erforderlichen Abstimmung mangelte, was sowohl zum Ausgleich führte als auch für einige Schreckschüsse sorgte. Zum anderen gilt das für die Gestaltung unseres Mittelfeldspiels, dem weder Pommerenke noch Eigendorf die Konstruktivität zu verleihen mochten, durch die ein besseres Nutzen der Möglichkeiten unserer diesmal aggressiven Spitzen Peter und dann auch Hoffmann hätte gelingen können. Hier fehlte es einfach an der Präzision des Zuspiels, an überraschenden Ideen. Bis zum Spiel in den Niederlanden ist also noch viel zu tun. Ein großes Kompliment dem Publikum.



● Schiedsrichter Th. Reynolds (Wales):

Der 44jährige Waliser aus der sechzig Kilometer von Cardiff entfernten Stadt Swansea leitete am Mittwoch in Halle sein 12. A-Länderspiel. Dabei machte er zum dritten Male Bekanntschaft mit dem DDR-Fußball. Am 2. März 1977 war er in Magdeburg Unterparteiischer des UEFA-Cuptreffens 1. FCM—Juventus Turin (1:3), am 24. September vergangenen Jahres in Wien 23. Mann beim WM-Qualifikationsspiel Österreich—DDR (1:1). „Die heutige Begegnung lief so, wie ich mir das vorgestellt hatte. Mit einem furiosen Start, bei dem man merkte, daß eine schnelle Entscheidung erzwungen werden sollte, bestimmten die Gastgeber sofort das Geschehen. Dabei verbuchten sie für sich ein deutliches Übergewicht. Der schnelle Führungstreffer war der verdiente Lohn dafür. Die Isländer haben hart gearbeitet, um nicht frühzeitig unter die Räder zu kommen. Das unnötige Strafstoßtor, bei dem mir keine andere Entscheidung blieb, brachte dann einige Stockungen in das Spiel der DDR-Elf.“



● Islands Trainer Juri Iljitschew:

„Der 3:1-Sieg der DDR-Mannschaft geht in Ordnung, obgleich ich mir für uns ein besseres Ergebnis gewünscht hatte. Beide Mannschaften boten meines Erachtens abwechslungsreichen, zeitweise guten Fußball. Unsere Saison ist praktisch vorbei, das muß ich bei meiner Beurteilung in Betracht ziehen. Es war insofern diesmal auch schwieriger, als im Vergleich zum Spiel gegen die Niederlande auf einigen Positionen Veränderungen notwendig wurden. So fehlte es hier in Halle mitunter auch an der nötigen Erfahrung, um besser bestehen zu können. Wir werden natürlich im Rückspiel versuchen, erfolgreicher abzuschneiden, und eines darf ich wohl versichern: In Island wird die DDR-Mannschaft nicht zu so vielen Torchancen kommen. Die Holländer spielten beim 3:0 gegen uns viel besser als die DDR. Das Verständnis der Spieler beim Vizeweltmeister untereinander ist ausgeprägter. In Holland wird es sehr schwer für die DDR-Auswahl, obwohl ich mir sicher bin, daß sie ihre Leistungen steigern kann und auch wird.“



Statistische Details

● Torschüsse

26:8 (12:4), davon auf das Gehäuse 12:4 (7:3). Schützen: für DDR: Hoffmann 7 Schüsse (2 auf das Tor/5 neben das Tor), Lindemann 5 (1/4), Riediger 3 (3/—), Peter 3 (2/1), Pommerenke 3 (2/1), Dörner 2 (1/1), Hause 1 (1/—), Weise 1 (—/1), Eigendorf 1 (—/1); für Island: P. Petursson 2 (2/—), Sveinsson 2 (2/—), Gudlaugsson, A. Edvaldsson, Sigurdsson, K. Thordarsson je 1 (—/1).

● Torgefährliche Kopfbälle:

4:3 (2:2). Auf das Tor köpften: für die DDR: Riediger (3) und Pommerenke (1); für Island: P. Petursson (2) und T. Thordarsson (1).

● Grundliniendurchbrüche mit torgefährlichen Eingaben:

8:1 (3:0). Für die DDR: Weise (3), Peter, Lindemann (je 2), Hoffmann (1); für Island: T. Thordarsson (1).

● Eckbälle:

10:4 (4:2). Die Eckbälle für die DDR schossen Hoffmann (6), Lindemann (2), Pommerenke und Häfner (je 1).

● Abseitsstellungen:

0:3 (0:2), jeweils P. Petursson.

● Verschuldete Freistöße:

16:14 (12:9).



Der erneute Führungstreffer, im Zusammenwirken zwischen Hoffmann und Riediger erzielt, bahnt sich in dieser Szene an. Bjarnasson bekommt das Leder erst hinter der Torlinie zu fassen. Im Vordergrund verfolgt J. Petursson den Lauf der Dinge.
Foto: Behrendt

Erfolgsstil noch nicht gefunden!

Dieter Buchspieß: Ansätze waren gegen Island erkennbar – die Niederländer aber fordern uns in vier Wochen erheblich mehr ab

Auf den Gedanken, den ersten EM-Doppelpunkterfolg mit einer stilvollen, spielerisch überzeugenden Leistung unserer Auswahl gleichzusetzen, kam nach der Hallenser Partie sicherlich niemand. „Warum unsere Aktionen nach vielversprechendem, dynamischem Beginn mit einer Serie gefährlicher Situationen vor dem isländischen Tor plötzlich in Stillstand gerieten, bleibt mir unerklärlich.“ So formulierte Dr. Klaus-Dieter Trapp seine Eindrücke. Die Frage nach dem Stil und der von uns geforderten Profilerfolgung wurde damit hinreichend beantwortet: Wir taten uns wiederum ungemein schwer! „Eigentlich war der Gegner bereits nach sechs Minuten entscheidend geschlagen. Daß wir ihm dann immer wieder die Gelegenheit zum Luftholen gaben, zählte fraglos zu unseren unverzeihlichen taktischen Schwächen.“ Damit bestätigte Cheftrainer Dr. Hugo Döbler die allgemein

vorherrschende Auffassung: Die Phasen, in denen wir die Ansprüche hinsichtlich einer variablen, mannschaftlich geschlossenen wie taktisch-disziplinierten Spielweise wirklich erfüllten, waren auch in diesem Treffen wiederum viel zu kurz!

Stil setzt Homogenität, Anpassungsfähigkeit, überzeugende individuelle Ausstrahlung und vor allem, wie gegen einen Partner vom Format Islands, eine klar konzipierte, kluge Angriffsführung voraus. Zwischen Peters Tor zum 1:0 und einem plazierten Hinterhaltsschuß von Libero Dörner kurz darauf bis hin zur erneuten Führung nach knapp halbstündiger Spieldauer rückte Schlußmann Bjarnason zur allgemeinen Enttäuschung jedoch nur ein einziges Mal (28., Pommerenke) in den Mittelpunkt des Geschehens. „Laufarbeit mit schnellem Spiel sinnvoll zu koordinieren, gelang uns speziell in diesem Abschnitt nicht. In jenem Maße, wie sich die Fehler in der Abwehr häuften, gingen der Mannschaft auch die entsprechenden belebenden Impulse aus den hinteren Reihen heraus verloren“, schätzte der stellvertretende Trainerratsvorsitzende Armin Werner ein. Er nannte eine weitere Ursache, die den Riß im Spiel herbeiführte!

Daß sich die Beobachter aus dem „Land der Tulpen“ in ihrer Wertung zurückhielten, war verständlich. Doch Ron Groenewoud, im Auftrag von Auswahlchef Jan Zwartkruis in die Saalestadt gereist, gab zu verstehen: „Eine der entscheidenden Stärken der niederländischen Auswahl besteht darin, daß sie mit Torhüter Schrijvers, Libero Krol, Mittelfeldstrategen Haan und Stürmer Nanninga über eine ausgezeichnet be-

setzte Längsachse verfügt. Gerade hier aber stellte ich bei unserem nächsten Gegner deutliche Schwachpunkte fest.“ Sein Gedankengang wurde von uns sicherlich richtig verstanden: Dörner (neun Abspielfehler zwischen der 3. und 44. Minute), vor allem aber der ohne jegliche Spritzigkeit operierende Pommerenke ließen in der DDR-Achse ihre strategischen Qualitäten, nur ab und an erkennen.

Was uns in vier Wochen im „Kuip“ von Rotterdam erwartet, umriß Islands Trainer Juri Ilitschew mit folgenden Sätzen: „Die Niederländer demonstrieren derzeit den totalen Fußball – im Angriff wie in der Abwehr mit acht, neun Akteuren. Dieser Stil ist meines Erachtens nicht kopierbar, aber er zeigt doch wohl die Richtung an, die der Erfolgsfußball gehen muß. Meine ehrliche Meinung: Der Vizeweltmeister bewies das bei seinem 3:0-Sieg in Nijmegen gegen uns wesentlich eindrucksvoller als die DDR-Auswahl am heutigen Abend.“

Auch das spricht letztlich und ganz gewiß in nicht unerheblichem Maße für oder gegen den Stil einer Mannschaft: die Art und Weise, wie der Gegner bekämpft wird, sich Klassemerkmale und Routine in einer sauberen, korrekten und damit überzeugenden Zweikampfführung niederschlagen. Ein negatives Freistoßverhältnis gegen einen Partner von insgesamt nur bescheidenem Können belegt eigene Stärken da wohl kaum!

So warten wir also auch nach dem zweifellos erfreulichen 3:1-Auftaktsieg vom Mittwoch weiterhin auf den entscheidenden Schritt nach vorn, was Entwicklung und Festigung unseres Stils anbetrifft...

Ein Sieg nicht ohne Probleme

● **NACHWUCHS-LÄNDER-SPIEL: DDR-Rumänien**
1:0 (0:0)

DDR (weiß-blau): Rudwaleit, Triefloß, Artur Ullrich (alle BFC Dynamo), Schmuck, Döschner (beide Dynamo Dresden), ab 46. Raab (FC Carl Zeiss), Terletzki (BFC Dynamo), Dennstedt, Liebers (beide 1. FC Lok), ab 80. Schulz (FC Hansa), Thomas (1. FC Magdeburg), ab 75. Trocha (FC Carl Zeiss), Jarohs (FC Hansa), Töpfer (FC Carl Zeiss) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

Rumänien (blau-gelb): Mandrila (SC Bacau), Stancu (FC Arges Pitesti), Andreicut (Gloria Bistrita), Marin (Dinamo Bukarest), Gh. Ion (Steaua Bukarest), ab 85. Gall (ASA Tirgu Mures), Vamanu, Chitaru (beide FC Baia Mare), ab 77. Ionescu (Steaua), Muresan (FC Baia Mare), Biro (ASA Tirgu Mures), Terhes (FC Baia Mare), Florean (Politehnica Jassy), ab 46. Popa (Metalul Bukarest) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Voica.

Schiedsrichterkollektiv: Suchanek (Polen), Scheurell, Kulicke (beide DDR); **Zuschauer:** 2.000 am vergangenen Mittwoch im Seestadion, Wusterhausen/Dosse; **Torschütze:** Jarohs (72.).

Vizepräsident Erwin Vetter verteilte zur Pause Komplimente: An Friedhelm Dicke, Sektionsleiter von Empor Wusterhausen, und dessen rührige Helfer wohl gemerkt, die ihrer Stadt dieses fünfte Länderspiel unserer im Neuaufbau befindlichen „Fohlen“ umsichtig und exakt ausrichteten. Unsere Mannschaft dagegen lag zu diesem Zeitpunkt „eindeutig unter der Erwartung der 2.000, die sich von der Vorstellung der DDR-Elf einiges mehr versprochen hatten“, bemerkte Fritz Köpcke, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des DFB und Bürgermeister von Wusterhausen.

Bis zu diesem Zeitpunkt nämlich fühlten sich offensichtlich die Rumänen zu Hause, so eindeutig diktierten sie das Spiel. „Die Gäste operierten einfach schneller, beweglicher, zogen ihre Aktionen aus der Abwehr variabler, damit gefährlicher auf“, erklärte Trainer Horst Brunzlow, der Dr. Rudolf Krause assistierte. Darauf aufbauend und von Unsicherheiten in der engeren Abwehr profitierend (Döschner, Ullrich), erspielten sie sich klare Möglichkeiten. „Leider fehlte im Abschluß bei Terhes, Biro, Chitaru und Muresan das kalte Blut, oder sie scheiterten an dem fehlerlos spielenden Torhüter“, meinte Rumäniens Trainer Ion Voica.

In der Tat bot vorerst nur Rudwaleit eine auswahlreife Leistung in unserer Mannschaft, in der Eifer, Einsatzfreude und Bemühen erkennbar waren. Aber diese Faktoren gehören auf die eine, spielerische Harmonie, Bewegungsfreude, Risikofreudigkeit auf die andere Seite. Und davon war in unseren Reihen zu wenig, wenn man an den ersten EM-Auftakt am 14. November gegen die Niederlande in Rostock denkt, zu sehen. Selbst nach der Pause, als die DDR-Elf endlich druckvoller, temporeicher und weiträumiger operierte, Terletzki immer besser ins Spiel kam, blieben viele Wünsche offen.

„Die deutliche Steigerung in der zweiten Spielhälfte war ein kleiner Lichtblick, aber insgesamt muß unser Spiel aus der Abwehr heraus noch schneller, zielstrebig und überlegter aufgebaut werden“, urteilte Dr. Rudolf Krause. Auch besetzungsmäßig scheint bei unserer Mannschaft noch nicht alles in dem Topf, in dem es kochen soll!

KLAUS THIEMANN

Drei Erfolge für die Gäste

● **Gruppe 3: Jugoslawien-Spanien**
1:2 (1:2)

Jugoslawien: Stincic, Džoni, Muzinic, Zajec (ab 67. Cubrov), Rosic, Stojkovic, Zungul (ab 67. Savic), Vukotic, Halilhodzic, Surjak, Susic.

Spanien: Miguel Angel, Marcelino, Migueli, Cundi, Olmo, del Bosque, Juanito (ab 87. Sanchez), Villar, Santillana (ab 89. Ruben Cano), Asensi, Uria.

Schiedsrichter: Linemayr (Österreich); **Zuschauer:** 50.000 am vergangenen Mittwoch in Zagreb; **Torfolge:** 0:1 Juanito (20.), 0:2 Santillana (32.), 1:2 Halilhodzic (45.).

Ein enttäuschender EM-Auftakt für die schon in der letzten WM-Qualifikation an Spanien gescheiterten Jugoslawen! Der Angriffsdruck über weite Strecken konnte Schwächen in der Spielorganisation und in der taktischen Beweglichkeit keinesfalls verdecken. Auf regendurchnäßigem Platz spielten die Gäste mit ihren Kontern alle Vorzüge aus: Größere

Antrittsschnelligkeit (Juanito, Santillana), Einsatzstärke in der Dekkung (Marcelino, Olmo). Spanien gewann zunehmend an Homogenität, die Aktionen Jugoslawiens hingegen verliefen sich immer mehr in die Breite. So war an einen Sieg nicht zu denken!

● **Gruppe 5: Schweden-ČSSR**
1:3 (1:1)

Schweden: Hellström, Nordqvist, Borg, Aman, Arvidsson, L. Larsson, Linderöth, Nordgren, Berggren (ab 20. B. Ohlsson), Gronhagen, Wendt.

ČSSR: Michalik, Ondrus, Barmos, Vojacek, Goegh, Stambacher, Pollak, Gajdusek, Masny, Kroupa (ab 82. Dvorak), Nehoda.

Schiedsrichter: Gordon (Schottland); **Zuschauer:** 12.000 am vergangenen Mittwoch in Stockholm; **Torfolge:** 1:0 Borg (15., Foulstrafstoß), 1:1 Kroupa (17.), 1:2 Masny (48.), 1:3 Nehoda (85.).

Der Europameister demonstrierte Angriffsfußball bester Qualität! Masny, Kroupa und Nehoda sorgten von der ersten Minute an für Unruhe in der schwedischen Abwehr.

Mit ihrer lauffastigen, beweglichen Spielweise stellten sie Nordqvist (viel zu langsam), Arvidsson und Borg vor allem nach der Halbzeit immer wieder vor unlösliche Aufgaben. Unbeeindruckt nahm der Gast auch das frühzeitige 0:1 hin. Ondrus formierte die Deckung, die bei schnellen Einzelaktionen von Wendt und Gronhagen ausgezeichnet harmonisierte, Pollak, Gajdusek ließen die gegnerische Mittelfeldachse (Linderöth) nicht zur Entfaltung kommen. Schwedens bester Akteur stand im Tor: Hellström.

● **Luxemburg-Frankreich am vergangenen Sonnabend in Luxemburg**
1:3 (0:1).

Schiedsrichter: Weering (Niederlande); **Zuschauer:** 12.000; **Torfolge:** 0:1 Six (15.), 0:2 Tresor (63.), 1:2 Michaux (74.), 1:3 Gemmrich (80.).

Der Tabellenstand:

| | | | | | | |
|------------|---|---|---|---|-----|-----|
| Frankreich | 2 | 1 | 1 | — | 5:3 | 3:1 |
| ČSSR | 1 | 1 | — | — | 3:1 | 2:0 |
| Schweden | 2 | — | 1 | 1 | 3:5 | 1:3 |
| Luxemburg | 1 | — | — | 1 | 1:3 | 0:2 |

oberliga nachwuchs

Statistische Details

- Vier Heim- und drei Auswärtssiege gab es am siebenten Spieltag. Damit sieht die Bilanz nach 49 Begegnungen wie folgt aus: 27 Doppelpunkterfolge für die Gastgeber, 8 Unentschieden und 14 Gästefolge.
- 21 Treffer fielen am Sonntagabend, das sind genau 3,0 pro Spiel. Die Zahl der geschossenen Tore in dieser Saison erhöhte sich damit auf 136.
- Drei Foulschüsse wurden von Heß (FCCK), Elflein (HFC Chemie) und Weber (1. FC Union) erzielt. Der Berliner war bereits zum zweiten Male in diesem Spieljahr vom 11-m-Punkt aus erfolgreich.
- Dietmar Labes vom BFC Dynamo zeichnete sich beim 4:0-Heimerfolg der Berliner über den FC Hansa Rostock als vierfacher Torschütze aus.
- Der BFC Dynamo blieb bereits zum sechsten Male hintereinander ohne Gegentreffer.
- Der HFC Chemie kam nach fünf Begegnungen ohne Torerfolg wieder zu Torschützerehren, feierte einen 5:2-Sieg über Wismut Aue.
- Sieben Verwarnungen am Sonntagabend erhöhten das Konto der gelben Karten in dieser Saison auf 65.
- Die Torschützenliste umfaßt nunmehr 87 Namen.

● FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Union Berlin 2:3 (0:0)

FCCK: Köhler, Günther, Birner, Heß, Richter, Mäthe, Pelz, Lehmann (ab 60. Henschel), Petzold, Welzl, Sterzel (ab 60. Schikade); Trainer: Lienemann.
1. FC Union: Leonhardt, Blank, Weber, Lüders, Katarzynski, Scheibel, Melzer, Helbig, Kuscha, Geflitter, Wegener; Trainer: Heinen.
Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Torfolge: 1:0 Heß (47., Foulschloß), 1:1 Weber (52., Foulschloß), 1:2 Melzer (58.), 2:2 Welzl (77.), 2:3 Helbig (86.). — Verwarnung: Heß.

● HFC Chemie—Wismut Aue 5:2 (1:1)

HFC: Walther, Schönborg (ab 80. Richter), Meichsner, Presch, Radsch, Prüftner, Müller, Lorenz, Steinkopf, Schönborg (ab 62. Günther), Elflein; Trainer: Dönan.
Wismut: Weißflog (ab 70. Kirchels), Lippold, Beier, Lammell, Krauß, Süß, Günther, König, Zettl, Thomas (ab 20. Herrmann), Preis; Übungsleiter: Häcker.
Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 1:0 Radsch (16.), 1:1 Krauß (27.), 2:1 Müller (49.), 3:1 Elflein (62., Foulschloß), 4:1 Meichsner (75.), 5:1 Günther (86.), 5:2 Günther (88.). — Verwarnungen: Keine.



Das Thüringenderby der Nachwuchs-Oberligamannschaften entschied Gastgeber FC Rot-Weiß Erfurt gegen den FC Carl Zeiss Jena mit 1:0 für sich. Den entscheidenden Treffer erzielte Rustler. Hier beschwört Hornik mit einer Flanke Gefahr vor dem Gästetor herauf.
Foto: Thonfeld

● Chemie Böhlen—Sachsenring Zwickau 0:2 (0:1)

Chemie: Herrmann, Möller, Schweineberg, Blank, Schröder (ab 63. Stenschke), Hoch, Thiele, Bittner, Hermsdorf, Schuppan, Kamenz; Übungsleiter: Fischer.
Sachsenring: Kompalla, Schmidt, Leonhardt, Keller, Häusler, Pinkawa, Langer, Lucius, Häuser, Finger, Mickan; Übungsleiter: Rentzsch.
Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Torfolge: 0:1 Pinkawa (33.), 0:2 Langer (61.). — Verwarnung: Hoch.

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena 1:0 (0:0)

FC Rot-Weiß: Berger, Beck, Geißenhöner, Winter, Appelt, Zimmermann, Linde, Rustler, Brand, Specht, Hornik; Trainer: Menz.
FC Carl Zeiss: Zimmer, Pohl, Overmann (ab 60. Schlutter), Kulb, Kurbjuweit, Schmied, Schakau, Kaiser, Brückner, Burow, Roß (ab 75. Diener); Trainer: Thomale.
Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Torschütze: 1:0 Rustler (85.). — Verwarnungen: Keine.

● 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa 3:2 (2:1)

1. FCM: Dorendorf, Siersleben, Rudolph, Stahmann, Cramer, Wittke, Döbbelin, Löffelmann, Naumann, Brinkmann (ab 70. Göcke), Windelband; Trainer: Meister.
Stahl: Hellpoldt, Lipsky, Wittich, Wenzel, Friedrich, Weidner, Jentsch, Freigang.

Gasde, Lundström, Schwitala (ab 60. Schuhmann); Übungsleiter: Lindner.
Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Torfolge: 0:1 Gasde (1.), 1:1 Wittke (4.), 2:1 Naumann (9.), 2:2 Schuhmann (72.), 3:2 Stahmann (86.). — Verwarnungen: Wittich, Jentsch.

● Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig 0:1 (0:0)

Dynamo: Klimpel, Hennig, A. Schmidt, Petersohn, Gehmlich (ab 23. Kalms), Mecke, Jan, Heidler, M. Müller (ab 65. Heinze), Veters, Döschner; Trainer: Brunzlow.
1. FC Lok: Schmidt, Rietzschel, Zötzsche, Kröber, Schliedder, Kufs, Kreer, Bornschein (ab 75. Walzel), Stephan, Teubel, Kühne; Trainer: Hartmann.
Schiedsrichter: Walter (Freiburg); Torschütze: Walzel (84.). — Verwarnungen: Gehmlich, A. Schmidt — Kufs.

● BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 4:0 (0:0)

BFC: Prieß (ab 72. Jädike), Krüger, Ziese, Albert Ullrich, Kosa, B. Schulz, Jonelat, Labes (ab 82. Seier), Helms, F. Rohde, Welschmidt; Trainer: Schoen.
FC Hansa: Gensich, Klüßendorf, Wollschläger, Richter, Märzke, Patzenhauer (ab 69. Kinzel), Lentz, Spandorf, Aepius, Wenzlowski, Müller (ab 65. Wachlin); Trainer: Pöschel.
Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0 Labes (56., 66., 69., 82.). — Verwarnungen: Keine.

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | + | - | Pkt. |
|-------------------------------|-----|----|----|----|-------|-----|------|------|
| 1. 1. FC Magdeburg (1) | 7 | 6 | 1 | — | 15:5 | +10 | 13:1 | |
| 2. Berliner FC Dynamo (3) | 7 | 5 | 1 | 1 | 13:3 | +10 | 11:3 | |
| 3. 1. FC Lok Leipzig (4) | 7 | 5 | 1 | 1 | 10:5 | +5 | 11:3 | |
| 4. Dynamo Dresden (2) | 7 | 5 | — | 2 | 18:8 | +10 | 10:4 | |
| 5. FC Rot-Weiß Erfurt (5) | 7 | 4 | 2 | 1 | 13:3 | +10 | 10:4 | |
| 6. FC Karl-Marx-Stadt (6) | 7 | 3 | 1 | 3 | 13:11 | +2 | 7:7 | |
| 7. FC Carl Zeiss Jena (7) | 7 | 2 | 2 | 3 | 8:7 | +1 | 6:8 | |
| 8. FC Hansa Rostock (N/8) | 7 | 2 | 2 | 3 | 4:9 | -5 | 6:8 | |
| 9. Sachsenring Zwickau (10) | 7 | 3 | — | 4 | 8:14 | -6 | 6:8 | |
| 10. 1. FC Union Berlin (11) | 7 | 2 | 1 | 4 | 9:13 | -4 | 5:9 | |
| 11. Stahl Riesa (9) | 7 | 1 | 2 | 4 | 10:13 | -3 | 4:10 | |
| 12. Hallescher FC Chemie (13) | 7 | 2 | — | 5 | 8:12 | -4 | 4:10 | |
| 13. Chemie Böhlen (12) | 7 | 1 | 1 | 5 | 5:18 | -13 | 3:11 | |
| 14. Wismut Aue (14) | 7 | — | 2 | 5 | 6:19 | -13 | 2:12 | |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

| Heimspiele | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|------------|-----|----|----|----|------|------|
| 4 | 4 | — | — | — | 9:3 | 8:0 |
| 4 | 3 | — | 1 | — | 8:3 | 6:2 |
| 4 | 3 | 1 | — | — | 7:4 | 7:1 |
| 4 | 3 | — | 1 | — | 12:3 | 6:2 |
| 4 | 4 | — | — | — | 12:1 | 8:0 |
| 3 | 1 | — | 2 | — | 5:7 | 2:4 |
| 3 | 2 | 1 | — | — | 6:2 | 5:1 |
| 4 | 2 | 1 | 1 | — | 2:2 | 5:3 |
| 3 | 2 | — | 1 | — | 5:4 | 4:2 |
| 3 | 1 | 1 | 1 | — | 5:5 | 3:3 |
| 4 | 1 | 2 | 1 | — | 7:4 | 4:4 |
| 3 | 1 | — | 2 | — | 5:5 | 2:4 |
| 3 | — | 1 | 2 | — | 1:5 | 1:5 |
| 3 | — | 1 | 2 | — | 2:6 | 1:5 |

| Auswärtsspiele | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Pkt. |
|----------------|-----|----|----|----|------|------|
| 3 | 2 | 1 | — | — | 6:2 | 5:1 |
| 3 | 2 | 1 | — | — | 5:0 | 5:1 |
| 3 | 2 | — | 1 | — | 3:1 | 4:2 |
| 3 | 2 | — | 1 | — | 6:5 | 4:2 |
| 3 | — | 2 | 1 | — | 1:2 | 2:4 |
| 4 | 2 | 1 | 1 | — | 8:4 | 5:3 |
| 4 | — | 1 | 3 | — | 2:5 | 1:7 |
| 3 | — | 1 | 2 | — | 2:7 | 1:5 |
| 4 | 1 | — | 3 | — | 3:10 | 2:6 |
| 4 | 1 | — | 3 | — | 4:8 | 2:6 |
| 4 | — | 3 | — | — | 3:9 | 0:6 |
| 4 | 1 | — | 3 | — | 3:7 | 2:6 |
| 4 | 1 | — | 3 | — | 4:13 | 2:6 |
| 4 | — | 1 | 3 | — | 4:13 | 1:7 |

Die besten Torschützen

- Labes (BFC Dynamo) 5
- B. Schulz (BFC Dynamo) 4
- Petersohn (Dynamo Dresden) 4
- Specht (FC Rot-Weiß Erfurt) 3
- Zimmermann (FC Rot-Weiß Erfurt) 3
- Thomas (1. FC Magdeburg) 3
- Wittke (1. FC Magdeburg) 3
- Buraw (FC Carl Zeiss Jena) 3
- Schädlisch (FC Karl-Marx-Stadt) 3
- Welzl (FC Karl-Marx-Stadt) 3
- Thiele (Chemie Böhlen) 3
- Trautmann (Dynamo Dresden) 2
- Werner (Dynamo Dresden) 2
- Sachse (Dynamo Dresden) 2
- Pfahl (Dynamo Dresden) 2
- Weidner (Stahl Riesa) 2
- Jentzsch (Stahl Riesa) 2
- Gasde (Stahl Riesa) 2
- Busse (FC Rot-Weiß Erfurt) 2
- Winter (FC Rot-Weiß Erfurt) 2
- Steinkopf (HFC Chemie) 2
- Walzl (1. FC Lok Leipzig) 2
- Kühne (1. FC Lok Leipzig) 2
- Teubel (1. FC Lok Leipzig) 2
- und weitere 13 Spieler.

Juniorenliga (AK 16/17)

| | |
|---|------------|
| 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden | 2:1 |
| 1. FC Union Berlin—HFC Chemie | 2:4 |
| FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt | 0:0 |
| Erfurt 3:2, 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo | 3:3 |
| FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Hansa Rostock | 0:0 |
| BFC Dynamo | 4 15:3 7:1 |
| FC Hansa Rostock | 4 4:0 7:1 |
| 1. FC Magdeburg | 4 6:5 5:3 |
| FC Karl-Marx-Stadt | 3 8:2 4:2 |
| Dynamo Dresden | 3 9:9 4:2 |
| FC Carl Zeiss Jena | 4 8:11 4:4 |
| HFC Chemie | 3 4:5 3:3 |
| 1. FC Union Berlin | 4 1:3 3:5 |
| 1. FC Lok Leipzig | 4 6:11 2:6 |
| FC Vorwärts Frankfurt/O. | 4 2:9 1:7 |
| FC Rot-Weiß Erfurt | 3 2:7 0:6 |

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 21. Oktober (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): FC Hansa Rostock—FC Karl-Marx-Stadt (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), BFC Dynamo—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg, HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin.

Jugendliga (AK 14/15)

| | |
|---|-------------|
| 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden | 2:1 |
| 1. FC Union Berlin—HFC Chemie | 2:1 |
| FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt | 1:1 |
| 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo | 0:1 |
| FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Hansa Rostock | 3:2 |
| FC Carl Zeiss Jena | 4 12:6 7:1 |
| 1. FC Lok Leipzig | 4 7:2 7:1 |
| FC Vorwärts Frankfurt/O. | 4 12:11 6:2 |
| 1. FC Magdeburg | 4 6:5 3:5 |
| HFC Chemie | 3 4:4 3:3 |
| FC Rot-Weiß Erfurt | 3 2:2 3:3 |
| FC Karl-Marx-Stadt | 3 7:8 3:3 |
| BFC Dynamo | 4 4:7 3:5 |
| FC Hansa Rostock | 4 10:11 2:6 |
| 1. FC Union Berlin | 4 2:8 2:6 |
| Dynamo Dresden | 3 4:6 1:5 |

Talente im Examen

In der bevorstehenden Herbstferienwoche gibt es für die besten elf- und zwölfjährigen Talente unserer Republik kein Ausruhen. Für sie steht vom 15. bis 20. Oktober die 8. DFV-Spartakiade auf dem Programm, die in der Altersklasse 11 in Waren/Müritz (Spielorte sind außerdem Malchow, Teterow, Malchin und Röbel) und in der AK 12 in Bad Schmiedeberg (Wartenburg, Pretzsch, Kemberg, Dabrun) ausgetragen wird. In diesem Wettbewerb um die Wanderpokale der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ können die veranlagtesten Jungen dieser beiden Altersstufen nachweisen, was sie bisher in ihren Gemeinschaften und in den Trainingszentren gelernt haben. Viele interessante Spiele stehen in den genannten Orten bevor.

Das sind die Vorrundengruppen: AK 11: Gruppe 1: Dresden, Leipzig, Neubrandenburg; Gruppe 2: Berlin, Gera, Suhl, Schwerin; Gruppe 3: Magdeburg, Karl-Marx-Stadt, Rostock, Cottbus; Gruppe 4: Frankfurt, Erfurt, Halle, Potsdam. — AK 12: Gruppe 1: Gera, Berlin, Suhl, Potsdam; Gruppe 2: Leipzig, Frankfurt, Schwerin; Gruppe 3: Magdeburg, Halle, Karl-Marx-Stadt, Neubrandenburg; Gruppe 4: Dresden, Rostock, Erfurt, Cottbus.

Nun in Rumänien

Nach ihren beiden Länderspielerfolgen über Ungarn in Wernigerode (2:1) und Nordhausen (1:0) tritt die DDR-Juniorenauswahl am Dienstag in Bukarest gegen Rumänien an. In unserem Aufgebot gibt es lediglich eine Veränderung: Für Walzel (1. FC Lok) wurde der wieder genesene Windelband (1. FCM) nominiert. Babitz (BFC) ist leicht angeschlagen.

Es wurden nominiert: Tor: Härtel (FC Carl Zeiss), Porsch (1. FC Lok); Abwehr: Zötzsche (1. FC Lok), Cramer, Siersleben (beide 1. FCM), Richter (FC Hansa), Pfahl (Dynamo Dresden); Mittelfeld: Windelband (1. FCM), Mecke (Dynamo Dresden), Sterzel (FCCK), Gramenz (FC Vorwärts); Angriff: Zschuber (FC Hansa), Helms, Welschmidt (beide BFC), Kuscha (1. FC Union).

Spartakiadekomitee

Das Spartakiadekomitee der DDR für die VII. Kinder- und Jugendspartakiade konstituierte sich am Donnerstag in Berlin unter Vorsitz des DTSB-Präsidenten Manfred Ewald. Die Wettkämpfe in den Wintersportarten werden vom 20. bis 25. Februar 1979 in Oberwiesenthal und Karl-Marx-Stadt, in den Sommersportarten vom 23. bis 30. Juli in Berlin ausgetragen.

Sieg und Niederlage

Die DDR-Juniorenauswahl für den Jahrgang 1980 bestritt in der vergangenen Woche zwei Vergleiche mit einer gleichaltrigen Vertretung Polens, in denen die Gastgeber am Donnerstag in Geithain mit 2:4 (2:2) unterlagen und sich am Sonntagabend in Regis-Breitungen mit 2:1 (1:1) durchsetzten. Die Treffer erzielten Ernst und Englisch sowie Götz und Thalmann.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: Tor: Blumenstengel (FC Carl Zeiss), Hausschild (FC Hansa); Abwehr: Nemettschek (FC Rot-Weiß), Schmidt, Fleck (beide FC Carl Zeiss), Martins (BFC Dynamo), Arnholdt (FC Hansa); Mittelfeld: Nachtigall (FC Vorwärts), Ernst, Petzold (beide BFC Dynamo), Thalmann (1. FC Lok); Angriff: Englisch (1. FC Lok), Götz (BFC Dynamo), Volkmar (1. FC Magdeburg), Zimmermann (FC Carl Zeiss), Babcock (FC Rot-Weiß).

Vierter in Krakow

Der BFC Dynamo, der allerdings ohne sieben Auswahlspieler antrat, kam bei einem internationalen Juniorenturnier in Krakow nicht über den vierten und letzten Platz hinter Veranstalter Wisla, Hutnik Krakow und Golenika Belgrad hinaus. Die Berliner unterlagen Golenika Belgrad 1:3 sowie den Krakower Vertretungen Hutnik 0:2 und Wisla 0:1.

LIGA



● Dynamo Schwerin gegen Motor Wolgast 3:0 (0:0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich (ab 69. Mende), Baschista, Radtke, Schmedemann, Schulz (ab 46. Klatt), Lüdke, Hirsch, Pohl, Blockhold, Pietrusska; Übungsleiter: Löhle.

Motor: Bölder, D. Domann, Gert Kostmann, Sylvester, Stübe, Jansch, Götsch, Surke (ab 61. R. Domann), Thees, B. Radü, Gaatz; Übungsleiter: Günter Kostmann.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Klatt (49.), 2:0, 3:0 Lüdke (50., 70.).

● KKW Greifswald gegen Veritas Wittenberge 6:1 (0:0)

KKW: Socher, K.-D. Feske, W. Feske, Mähl, Gellentin, Schröder, Liefänder, Köpkel, Seidel, Retzlaff (ab 74. Schumann), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Veritas: Liphardt, Krüger, Kohl, Schröder, Wesoly (ab 56. Zöllner), Ihl, Küster, Sander, Lembke, Otto, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Schiedsrichter: Schreiber (Krien); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Seidel (47.), 2:0 Köpkel (51.), 2:1 Nasarek (53.), 3:1 Nekwapil (57.), 4:1 Seidel (66.), 5:1 Schumann (88.), 6:1 Schumann (89.).

● Vorwärts Stralsund gegen Motor Stralsund 5:0 (4:0)

Vorwärts: Schöning, Krüger, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Wunderlich (ab 75. K. Duggert), Humboldt, Kelm (ab 76. Graap), Hanke, Wiezorreck, Biehl; Übungsleiter: Schmidt.

Motor: Paczek, Matz, Thom, Engling, Wroblewski, Borg (ab 46. Joppick), L. Graap, Mönke, Kutz (ab 46. M. Haak), Gäde, Below; Übungsleiter: Schäfer/Zornow.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 4500; Torfolge: 1:0 Humboldt (18., Foulschlag), 2:0 Wiezorreck (31.), 3:0 Kelm (35.), 4:0 Wiezorreck (40.), 5:0 Humboldt (87.).

● Post Neubrandenburg gegen TSG Bau Rostock 1:3 (0:0)

Post: Metelmann, H. Engel, Kort (ab 24. G. Engel), Zühlke, Riebe, Uteß, Strahl, Lenz, Steinke, Jendrusch, Rosemann; Übungsleiter: Säckel.

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Haß, Kühn, Seidler, Beckmann, Neubauer, Scharon, Feige (ab 76. Ahrens), Krentz, Radtke; Übungsleiter: Kleiminger.

Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Krentz (52.), 0:2 Scharon (75.), 1:2 Jendrusch (80.), 1:3 Krentz (87.).

● Schiff/Hafen Rostock gegen ISG Schwerin Süd 1:1 (0:0)

Schiff/Hafen: Kröplin, M. Drewnick, Diederich, Legler, T. Drennick, Pinkohs, Höniger, Sohns, Worzfeld (ab 57. Balandies), Susa, Schoof; Übungsleiter: Rabenhorst.

ISG: Elzner, Schmidt, Bergmann, Witt, Lüttjohann, Strohmeier, Hausmann, Schwerin, Ortmann, Schumann, Bast (ab 57. Klawitter); Übungsleiter: Levknecht.

Schiedsrichter: Zahn (Torgelow); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Pinkohs (63.), 1:1 Bergmann (88., Handstrafstoß).

● TSG Wismar gegen Vorwärts Neubrandenburg 1:1 (1:0)

TSG: Körner, Kutzborski, Witte, Zinke, Wilde, Ziem, Stein, Ritter, Fröck, Jorewitz (ab 53. Köppl), Rohloff (ab 61. Sykora); Übungsleiter: Reincke.

Vorwärts: Tanger, Kreft, Brüsehaber, Maraldo, Babies, Hanke, Eingel, Klingler (ab 53. Bühler), Kraschina, Zuch, Mäntz (ab 46. Bernitt); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Fröck (2.), 1:1 Maraldo (75.).

Der Tabellenstand

| | | | | | |
|--------------------|---|---|---|-------|------|
| Dynamo Schwerin | 7 | 6 | 1 | 18:6 | 13:1 |
| Vorw. Stralsund | 7 | 5 | 2 | 14:3 | 12:2 |
| TSG Bau Rostock | 7 | 4 | 1 | 18:7 | 9:5 |
| TSG Wismar | 7 | 3 | 2 | 10:6 | 8:6 |
| ISG Schwerin Süd | 7 | 2 | 4 | 7:4 | 8:6 |
| Vw. Neubrandbg. | 6 | 2 | 3 | 8:6 | 7:5 |
| KKW Greifswald | 7 | 3 | 1 | 15:12 | 7:7 |
| Schiff./H. Rostock | 7 | 2 | 3 | 12:14 | 6:8 |
| Ver. Wittenbg. (N) | 7 | 2 | 5 | 11:18 | 4:10 |
| Mot. Stralsd. (N) | 7 | 1 | 4 | 8:28 | 4:10 |
| Post Neubrandbg. | 6 | 1 | 4 | 11:9 | 3:9 |
| Motor Wolgast | 7 | 1 | 6 | 4:23 | 1:13 |

● Am 22. Oktober: Wolgast gegen ISG Schwerin-Süd, Vorw. Neubrandenburg-Schiff/Hafen, Mot. Stralsund - Wismar, Wittenberge - Vorw. Stralsund, TSG Bau-Greifswald, Dyn. Schwerin-Post Neubrandenburg.

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Rotation Berlin 0:2 (0:2)

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner (ab 67. Schwarz), P. Heinrichs, Prager, Voigt, R. Heinrichs (ab 46. Burkhardt), Kowatsch; Übungsleiter: Reidock.

Rotation: Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang, Eckert, Kimmritz, Sasse, Marquardt, Neumann, Girke, Klatt; Übungsleiter: Stein.

Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Marquardt (6.), 0:2 Girke (43.).

● Halbleiterwerk Frankfurt (O.) geg. TSG Neustrelitz 1:0 (1:0)

Halbleiterwerk: Hoppe, Pfeifer, Jurchen, Zimmermann, Lier, Richter (ab 64. Zain), Brosin, Minack, Müller, Groß, Henoch; Übungsleiter: Gade.

TSG: Farkas, Sager, Roloff, Litwinow, Friedersdorf, Heller (ab 77. Rudolph), Birkholz, Kittendorf, Reinhold, Knaust (ab 75. Dittert), Kalinin; Übungsleiter: Könke.

Schiedsrichter: Bors (Hohenneuen-dorf); Zuschauer: 700; Torschütze: Zimmermann (19., Foulschlag).

● Bergmann-Borsig Berlin gegen NARVA Berlin 1:4 (0:1)

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Müller, Stobernack, Wagner (ab 55. Rösler), Beyer, Sammel, Filohn, v. Paulitz, Sicha, Pomplum, Stache; Übungsleiter: Düwiger.

NARVA: Sahr, Hobik, Jawinski, Lindner, Ernst, Mielke, Withulz, Pfefferkorn, Müller, Kohlt, Wittstock (ab 81. Laskowski); Übungsleiter: Brüll.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Wittstock (25.), 0:2 Müller (51.), 0:3 Müller (75.), 1:3 Sammel (77.), 1:4 Pfefferkorn (84.).

● Chemie PCK Schwedt gegen Chemie Premnitz 1:0 (1:0)

Schwedt: Keipke, Bliefert, Albrecht, Käßler, Engelmann, Scheel, Heffer, Bogs, Rath, Voigt, Weichert; Übungsleiter: Geisler.

Premnitz: Ginzel, Rügen (ab 72. Janneck), Möhring, Groß, Meier, Hopp, Lück, Heibig, Hovest (ab 46. Gottong), Kempf, Hurlig; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Worzfeld (Güstrow); Zuschauer: 1700; Torschütze: Bogs (40.).

● Motor Eberswalde gegen FC Vorw. Frankf. (O.) 0:5 (0:3)

Motor: Grabenhorst, H. Hoffmann, Ehrlich, Rose, E. Hoffmann (ab 62. Steffen), Schott, Räther, Neugebauer, Kühn, Aedter, Richter; Übungsleiter: Zühlke.

FC Vorwärts: Wienhold, Probst, Hause, Andreeßen, Schuth, Werder, Lehmann (ab 62. Jarmuszkiewicz), Enzmann, Pietsch, Conrad, Otto; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0:1 Hause (8.), 0:2 Otto (18.), 0:3 Conrad (26.), 0:4 Conrad (58.), 0:5 Hause (80.).

● Motor Babelsberg gegen Stahl Hennigsdorf 3:0 (0:0)

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, F. Edeling, Grundmann, Hecke (ab 52. W. König), Thomalla, Hänsel, Hübner, Brademann, D. Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Stahl: Dehne, Ziesel (ab 83. Feldverweis), Brinkmann, Bloch, Statnick, Pickel, Schneider, Kräuter, Görlitz, Gebes (ab 52. Hörster), Falkenberg; Übungsleiter: i. V. Ziesel.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 2600; Torfolge: 1:0 D. Edeling (70.), 2:0 Brademann (88.), 3:0 Rosin (89.).

Der Tabellenstand

| | | | | | |
|--------------------|---|---|---|-------|------|
| FCV Frankfurt (A) | 7 | 7 | 1 | 25:1 | 14:0 |
| Rotation Berlin | 7 | 5 | 1 | 19:3 | 11:3 |
| St. Eisenhüttenst. | 7 | 3 | 3 | 11:7 | 9:5 |
| Hw. Frankfurt (N) | 7 | 4 | 1 | 15:13 | 9:5 |
| Chemie Premnitz | 7 | 2 | 4 | 8:5 | 8:6 |
| Chemie Schwedt | 7 | 4 | 3 | 11:9 | 8:6 |
| Motor Babelsberg | 7 | 3 | 1 | 15:12 | 7:7 |
| TSG Neust. (N) | 7 | 2 | 4 | 6:12 | 5:9 |
| Bergm.-B. Berlin | 7 | 2 | 4 | 7:18 | 5:9 |
| Stahl Hennigsdorf | 7 | 1 | 5 | 7:17 | 3:11 |
| Motor Eberswalde | 7 | 1 | 5 | 7:19 | 3:11 |
| NARVA (N) | 7 | 1 | 6 | 9:24 | 2:12 |

● Am 22. Oktober: FC Vorwärts gegen Hennigsdorf (am 21. 10.), Premnitz gegen Babelsberg, NARVA-Schwedt, Neustrelitz-Bergmann-Borsig, Rotation-Halbleiterwerk, Eberswalde gegen Eisenhüttenstadt.

● Chemie Leipzig gegen Vorwärts Dessau 5:4 (4:3)

Chemie: Menzel, Mulansky, Fritzsche, Höhne, Flor, Limbach (ab 75. Hirse-mann), Graul, Paul (ab 34. N. Schubert), Meyer, Lischke, Röppe; Übungsleiter: Sommer.

Vorwärts: Alscher, Fischer, Franke, Sommer, Wendler, Hampel (ab 58. Tietze), Schneider, Hache, Göbel, Stockmann, Gläßer; Übungsleiter: Fräßdorf.

Schiedsrichter: Bloss (Meiningen); Zuschauer: 6300; Torfolge: 1:0 Paul (7.), 1:1 Göbel (8.), 2:1 Paul (10.), 2:2 Fischer (12.), 3:2 Lischke (22.), 3:3 Flor (30., Eigentor), 4:3 Meyer (33.), 4:4 Göbel (53.), 5:4 Flor (79., Foulschlag).

● Chemie Wolfen gegen Lok Stendal 1:1 (0:0)

Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Pfund, Schüler, Steinert, Kaluza (ab 56. Kalisch), Niksch (ab 56. Felker), Teubner, Kubern, Keßler, Seidel; Übungsleiter: Welzel.

Lok: Wetzel, Henning, Kölsch, Meißner, Garlipp, M. Briebach, Posorski, Pinkernelle, Ringelspacher, Thiede. Both; Übungsleiter: Lindner.

Schiedsrichter: Seibt (Hagenwerder); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Pinkernelle (62.), 1:1 Teubner (85.).

● Stahl Brandenburg gegen Dynamo Eisleben 3:2 (2:1)

Stahl: Gebhardt, Schröder, Ozik, Vallenthan, Kostka, Schmidtchen (ab 50. Graffunder), Weingärtner (ab 56. Schmidt), Fliegel, Kampf, Mohrmüller, Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Dynamo: Hauptmann, Schmidt, Stamm, Eschrich, Gruhn (ab 13. Etz-rott), Wels, Peuschel, K. Kieruj, H. Kieruj, Hartmann (ab 73. Palusczak). Dobbermann; Übungsleiter: Rothe.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Fliegel (18.), 2:0 Mohrmüller (24.), 2:1 Dobbermann (45.), 3:1 Fliegel (70.), 3:2 Peuschel (77.).

● Fortschritt Weißenfels gegen Einh. Wernigerode 1:2 (1:1)

Fortschritt: Basel, Kötteritzsch, Hylla, Grohmann, Hauser, Meißner, Steinecke, Tillmann (ab 70. Jünemann), Wallbaum (ab 64. H. Müller), Enke, Schied; Übungsleiter: Meyer.

Einheit: Hausmann, Tenneberg, Matoul, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Hackelbusch (ab 45. Müller), Hoppe, Kloth; Übungsleiter: Meyer.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 3800; Torfolge: 0:1 Hoppe (30.), 1:1 Enke (43., Foulschlag), 1:2 Drews (88.).

● Stahl Blankenburg gegen Mot. Süd Brandenb. 8:0 (7:0)

Stahl: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jeschke, Lange, Thürmer, Kraus (ab 70. Tonn), Hauke, Oelze, Schim-melpfennig, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Motor Süd: Görisch, Lensch, Neiling (ab 60. Rother), Rinkenbach, Graffunder, Schindler, Körner, Tschoepe, Giese, Boenigk, Brieger; Übungsleiter: Eigendorf.

Schiedsrichter: Löffler (Leipzig); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1:0 Baumgartl (5.), 2:0 Lange (10.), 3:0 Kraus (14.), 4:0 Baumgartl (17.), 5:0, 6:0 Hauke (30., 35.), 7:0 Schimelpfennig (37.), 8:0 Lange (55.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Stahl NW Leipzig 0:2 (0:1)

Chemie: Habekus, Koselewski, Max. Skowronek, H.-J. Koch, Langer, Köppe, Immig, Koßmann (ab 64. Kopf), Brauner, Krosse; Übungsleiter: Keller.

Stahl NW: Hofmann, Brümmer, Lebede, Piontek, K.-H. Zschörnig, Schulz, Skowny, Ebnert, Beckmann, Merkel, Quaschni (ab 80. Faulian); Übungsleiter: Heine.

Schiedsrichter: Schrader (Dreileben); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Quaschni (11., Foulschlag), 0:2 Skowny (87.).

Der Tabellenstand

| | | | | | |
|-------------------|---|---|---|-------|------|
| Chemie Leipzig | 7 | 5 | 2 | 17:9 | 12:2 |
| Stahl Blankenbg. | 7 | 4 | 2 | 19:8 | 10:4 |
| Vorwärts Dessau | 7 | 4 | 1 | 14:10 | 9:5 |
| Einh. Werniger. | 7 | 3 | 3 | 9:8 | 9:5 |
| Lok Stendal (N) | 7 | 2 | 4 | 8:5 | 8:6 |
| St. NW Leipz. (N) | 7 | 3 | 2 | 9:10 | 8:6 |
| Dynamo Eisleben | 7 | 2 | 3 | 15:9 | 7:7 |
| Ch. B. Schkopau | 7 | 3 | 1 | 8:7 | 7:7 |
| Ft. Weissenf. (N) | 7 | 2 | 4 | 8:13 | 5:9 |
| Chemie Wolfen | 7 | 1 | 4 | 7:12 | 4:10 |
| Stahl Brandenbg. | 7 | 1 | 5 | 6:15 | 3:11 |
| M. Süd Brandenbg. | 7 | 2 | 5 | 3:17 | 2:12 |

● Am 22. Oktober: Wernigerode gegen Dessau, Eisleben-Ch. Leipzig, Stendal-St. Brandenburg, Motor Süd Brandenburg-Wolfen, Stahl NW gegen Blankenburg, Weißenfels gegen Schkopau.

● FSV Lok Dresden gegen Aktivist Espenhain 3:1 (2:1)

FSV Lok: Findeisen, Grundey, Lichtenberger, Horn, Lück, Schleicher, Krause, Güldner, Höfer (ab 82. Seidel), Prasse, Oehmichen (ab 82. Thomas); Übungsleiter: Ganzera.

Aktivist: Zielke, Hofmann, Beiersdorf, Neubert, Morgenstern, Mann (ab 46. Kuppert), Pretsch, Naumann, Weniger, Künzel, Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Prasse (18.), 2:0 Prasse (29.), 2:1 Tramp (30.), 3:1 Prasse (49.).

● Motor Werdau gegen TSG Lübbenau 8:0 (2:0)

Motor: Meyer, Wagner, Zeuke, Riedel, Babik, Solleder, P. Brändel, Lippmann, Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter: S. Brändel.

TSG: Ambrosius, Heene, Klima, Stiller, Furfert, Meseck, Hübner, Tomicki, Jank, Lindner, Kabitzke; Übungsleiter: Wieseler.

Schiedsrichter: Schulz (Leipzig); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 P. Brändel (14.), 2:0 Lippmann (20.), 3:0 Geibel (47.), 4:0 Hoyer (56.), 5:0 Geibel (62.), 6:0 Riedel (70.), 7:0 Hoyer (73.), 8:0 Babik (86., Foulschlag).

Die besten Torschützen

| | |
|----------------------------|---|
| Conrad (FCV Frankfurt/O.) | 9 |
| Zierau (Energie Cottbus) | 8 |
| Neumann (Rotation Berlin) | 8 |
| Prasse (FSV Lok Dresden) | 8 |
| Turobin (Hw. Frankfurt/O.) | 8 |

● Vorw. Plauen gegen Fortschritt Bischofswerda 3:1 (1:0)

Vorwärts: Schmidt, G. Sesselmann, Anding, Hiepler, Wiedemann (ab 46. Sesselmann), Thoß, Winczek, Richter, Nestler, Thon, Ulbricht; Übungsleiter: Pacholski.

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen, Oehme, Bär, Treschke, Hartmann (ab 73. Helmecke), Ledrich, Wünsche; Übungsleiter: Heldner.

Schiedsrichter: Heiland (Gera); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Thon (29.), 2:0 Thon (49.), 3:0 Nestler (58.), 3:1 Bär (87., Foulschlag).

● Akt. Br.-Senftenberg geg. Mot. F. Heckert K.-M.-St. 2:2 (2:0)

Aktivist: Pitzk, Weiland, Peschel, Hoffmann, Büchel, Schulze (ab 71. Sell-nar), Schweda, Hanske (ab 61. Vogel), Leuthäuser, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch/Mieth.

Motor „Fritz Heckert“: Kirsch (ab 25. Lang), Hickl, Lienemann, Weigel, Rauschenbach, List, Putzschke, Ritzel, Kraselt, Fritzsche (ab 64. Brabant), Ernst; Übungsleiter: Seller.

Schiedsrichter: Ilgen (Rabenau); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Büchel (13.), 2:0 Leuthäuser (23.), 2:1 Kraselt (48.), 2:2 Kraselt (65.).

● TSG Gröditz gegen Energie Cottbus 0:2 (0:2)

TSG: Zierold, Ziebig, Frank, Schöne, Dosse, Gräfe (ab 57. Kuhbach), Gruhle, Schwärig, Minge (ab 57. Wömann), Knittel, Heidenreich; Übungsleiter: Engelmann.

Energie: Wendt, Reiß, Becker, B. Müller, Schulz, Wunsch, Deutschmann, Krautzig, Gröger (ab 70. Förster), Jahn, Zierau (ab 76. Pietsch); Übungsleiter: Stenzel.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Zierau (37.), 0:2 Schulz (43., Foulschlag).

● Motor Robur Zittau gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0:0

Motor Robur: Leitzke, Hübner, Weiser, Thiel, Klemm, Hoinke, Seibt, Grebasch, Kästner (ab 46. Wiedemann), Meyer, Sikora; Übungsleiter: Kokot.

Aktivist: Fritzsche, Fiedler, U. Arnold, Wukasch, Wenzel, Waschnick, R. Arnold (ab 53. Nünchert), Nowack, Sandeck, Paulo, Wolf (ab 72. Laqua); Übungsleiter: Prell.

Schiedsrichter: Thiele (Olbersdorf); Zuschauer: 4800.

Der Tabellenstand

| | | | | | |
|--------------------|---|---|---|-------|------|
| Energie Cottbus | 7 | 7 | — | 24:3 | 14:0 |
| Motor Werdau | 7 | 3 | 3 | 21:9 | 9:5 |
| FSV Lok Dresden | 7 | 3 | 3 | 12:5 | 9:5 |
| Akt. Schw. Pumpe | 7 | 3 | 2 | 15:7 | 8:6 |
| Akt. Espenhain | 7 | 3 | 1 | 14:13 | 7:7 |
| M. F. H. KMSt. (N) | 7 | 2 | 3 | 12:12 | 7:7 |
| Mot. R. Zittau (N) | 7 | 3 | 1 | 8:13 | 7:7 |
| Fort. Bischofsw. | 7 | 2 | 3 | 6:8 | 6:8 |
| Vorwärts Plauen | 7 | 1 | 4 | 10:13 | 6:8 |
| Akt. Br.-Senftbg. | 7 | 1 | 4 | 5:12 | 6:8 |
| TSG Gröditz | 7 | — | 3 | 5:16 | 3:11 |
| TSG Lübbenau | 7 | 1 | 6 | 6:28 | 2:12 |

● Am 22. Oktober: Schwarze Pumpe gegen Bischofswerda, Espenhain gegen Plauen, Cottbus-FSV Lok, Motor Fritz Heckert-Gröditz, Lübbenau gegen Brieske, Zittau-Werdau.



Motor Nordhausen gegen Wismut Gera 1:1 (1:0)

Motor: Kulle, Setzepfand, Hollstein, Grünher, Jödicke, Koschlick, Breternitz, Schwarzer, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner (ab 70. Leukefeld, ab 33. Reppin); Übungsleiter: Hoffmann.

Wismut: Wilgner, Heinzemann, Korn, Schirrmeyer, Kliemann, Zubeck, Schorrig, Markfeld, Struppert, Blaseck, Schmidt; Übungsleiter: Heymann.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 H. Weißhaupt (18.), 1:1 Schorrig (50.).

Kali Werra Tiefenort gegen Chemie Zeitz 0:2 (0:1)

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Gutwasser (ab 60. Golz), Kaminsky (ab 46. D. Richter), Krug, Baumbach, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Rabbach.

Chemie: Delitzscher, Kreibisch, S. Weigelt, Kutscher, May, J. Weigelt, Harry Kunze, Büttner, Vogel, Burkhardt, Horst Kunze; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Gippert (Eisenach); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0:1 Burkhardt (9.), 0:2 Harry Kunze (65.).

Motor Suhle gegen Motor Weimar 2:1 (2:1)

Suhle: K. Müller, Baptistella, Kersten, Stöckel, Kühn, Mosert, R. Müller, Lochmann, Boelssen, Block, Schneider; Übungsleiter: Ernst.

Weimar: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zeilmann (ab 77. Marucinez), Romstedt, Ludwig, Aschmann, Kozlow, Dummer (ab 77. Aliew); Übungsleiter: Vollrath.

Schiedsrichter: Leder (Jena); Zuschauer: 2 700; Torfolge: 0:1 Romstedt (17.), 1:1 Mosert (25.), 2:1 Kersten (33.). Foulstrafstoß.

Motor Hermsdorf gegen Robotron Sömmerda 2:0 (1:0)

Motor: Franke, Friedrich, Escher, Körbl, Eberhardt, Lucas (ab 89. Meischner), Münch, Rühl, Fellenberg, Tischer, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Robotron: Zimmer, Schröder, Kiese-wetter, Wagner, Rodowsky, Laspol, Schade (ab 46. Hesse), Menge, Kaiser, Rothenberg, Reiche; Übungsleiter: Knobloch/Bojara.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Münch (43.), 2:0 Tischer (49.).

Fortschritt Weida gegen Chemie IW Ilmenau 1:0 (1:0)

Fortschritt: Schegner, Pohland, Penzold, Riedel, Wawrzyniak, Smieskol, Erhardt, Grundler (ab 63. Richter), Tambor, Wannagat (ab 70. Hofmann), Jauch; Übungsleiter: Pohl.

Chemie IW: Bode, Brandel, Küpper (ab 56. Heinze, ab 80. Feldverweis), Adam, Voigt, Frank, Kühnel, Rohkohl, Wilhelm, Schneider, Leder (ab 84. Morgenbrod); Übungsleiter: Wünsche.

Schiedsrichter: Vollmer (Ruhla); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 1:0 Pohl (31.).

Chemie Schwarzburg gegen Motor Rudisleben 0:2 (0:1)

Chemie: Liebmann, Reimann, Steinbach, Korm, Taubert, Meinek, Prochaska (ab 81. Gieß), Oppel, Vogler (ab 66. Lindner), Wenig, Mimietz; Übungsleiter: Lorenz.

Motor: Wamser, Frank, Lässig, Behrendt, Latsny, Scheller, Hildebrandt (ab 79. Tschirne), Seel, Schmidt, Schulenberg, Dröbmar (ab 79. Schröder); Übungsleiter: Bangert.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 Scheller (12.), 0:2 Schmidt (77.).

Der Tabellenstand

| | | | | | | |
|---------------------|---|---|---|---|-------|------|
| Motor Suhle | 7 | 6 | — | 1 | 21:7 | 12:2 |
| Mot. Nordhausen | 7 | 3 | 4 | — | 15:7 | 10:4 |
| Wismut Gera (A) | 7 | 3 | 4 | — | 14:7 | 10:4 |
| Mot. Rudisleb. (N) | 7 | 3 | 4 | — | 10:4 | 10:4 |
| Motor Weimar | 7 | 3 | 3 | 1 | 14:8 | 9:5 |
| Chemie Zeitz | 7 | 3 | 2 | 2 | 8:8 | 8:6 |
| Kali W. Tiefenort | 7 | 2 | 2 | 3 | 11:11 | 6:8 |
| Rob. Sömmerda | 7 | 2 | 1 | 4 | 10:16 | 5:9 |
| Motor Hermsdorf | 7 | 2 | 1 | 4 | 8:14 | 5:9 |
| Fortschritt Weida | 7 | 2 | 1 | 4 | 5:13 | 5:9 |
| Ch. IW Ilmenau | 7 | 2 | 2 | 3 | 10:12 | 4:10 |
| Ch. Schwarzburg (N) | 7 | — | — | 7 | 1:20 | 0:14 |

Am 22. Oktober: Gera—Sömmerda, Weimar—Hermsdorf, Zeitz—Suhle, Ilmenau—Kali Werra, Rudisleben gegen Weida, Nordhausen—Schwarzburg.

BEZIRKE

Gera

| | |
|--|-----------|
| Nachholspiele: | Glaswerk |
| Schott Jena gegen Einheit Elsterberg 4:0, Chemie Jena gegen Stahl Silbitz 2:1, Dynamo Gera gegen Chemie Kahla 3:1. | |
| MK Eisenberg | 7 11:5 12 |
| Motor Zeulenroda | 7 15:6 11 |
| Greika Greiz | 6 11:3 9 |
| Mot. Hermsd. II (N) | 6 16:9 8 |
| Stahl Silbitz | 7 13:11 8 |
| Motor Neustadt | 6 5:3 8 |
| Glasw. Schott Jena | 6 13:7 7 |
| Wismut Berga | 7 6:6 7 |
| Bekl. Tanna (N) | 7 12:13 7 |
| Chemie Jena | 7 11:10 6 |
| Einheit Elsterberg | 7 13:16 6 |
| Chemie Kahla | 7 7:16 4 |
| Aufbau Jena (N) | 6 5:8 3 |
| Münchenbernsdorf | 6 5:13 3 |
| Stahl Maxhütte (N) | 7 10:21 3 |
| Tr. Frießnitz (N) | 6 4:13 1 |

Karl-Marx-Stadt

| | |
|---|-----------|
| Wismut Aue II gegen Motor Löbnitz 3:1, Fortschritt Hartmannsdorf gegen Sachsenring Zwickau II 3:2, Union Freiberg gegen Fortschritt Meerane 1:1, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Fortschritt Treuen 1:0, Vorwärts Plauen II gegen TSG Stollberg 4:0, Chemie Glauchau gegen Motor Limbach-Oberfrohna 2:1, SG Sosa gegen Wismut/Rotation Crossen 2:2, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Lok Zwickau 0:0. | |
| W./Rot. Crossen | 6 10:3 10 |
| TSG Stollberg | 6 9:7 9 |
| Chemie Glauchau | 6 11:4 8 |
| M. A. K.-M.-St. (A) | 6 9:4 8 |
| Fortschritt Treuen | 6 9:7 8 |
| Fort. Krumhermersd. | 6 6:5 7 |
| SG Sosa | 6 7:8 7 |
| Vw. Plauen II | 6 12:7 6 |
| Fort. Meerane | 6 9:11 5 |
| Wismut Aue II | 6 8:10 5 |
| Lok Zwickau (N) | 6 6:9 5 |
| Sachsenr. Zwickau II | 6 8:10 4 |
| F. Hartmannsd. (N) | 6 9:15 4 |
| Motor Löbnitz (N) | 6 8:14 4 |
| M. Limb.-Oberf. | 6 10:13 3 |
| Union Freiberg (N) | 6 6:9 3 |

Erfurt

| | |
|--|-----------|
| Glückauf Bleicherode gegen Empor Walsleben 1:0, Motor Heiligenstadt gegen OT Apolda 3:2, TSG Ruhla gegen Landbau Bad Langensalza 0:0, Fortschritt Struth gegen ZSG Leinefelde 2:1, Aktivist Menteroda gegen Empor Buttstädt 5:1, Aktivist Sollstedt gegen Motor Gotha 2:1, Glückauf Sondershausen gegen UT Erfurt 2:3, Eintracht Köllada gegen Motor Eisenach 1:1. | |
| UT Erfurt | 6 10:3 10 |
| TSG Ruhla (N) | 6 12:6 9 |
| Langensalza (A) | 6 11:4 8 |
| Motor Gotha | 6 11:5 8 |
| Eintr. Köllada (N) | 6 9:5 8 |
| OT Apolda | 6 9:6 8 |
| Gl. Sondershausen | 6 11:9 7 |
| Motor Eisenach | 6 11:8 6 |
| Gl. Bleicherode | 6 10:10 6 |
| ZSG Leinefelde | 6 10:11 6 |
| Mot. Heiligenstadt | 6 6:8 5 |
| Aktivist Menteroda | 6 8:9 4 |
| Fortschritt Struth | 6 6:13 3 |
| Empor Buttstädt | 6 7:15 3 |
| Akt. Sollstedt (N) | 6 5:13 3 |
| Emp. Walsleben | 6 5:16 2 |

Leipzig

| | |
|--|----------|
| Chemie Markkleeberg gegen Motor Schmölln 1:2, Chemie Eilenburg gegen Lok Delitzsch 1:0, DHfK Leipzig gegen Chemie Torgau 0:0, Turbine Markranstädt gegen Motor Böhlitz-Ehrenberg 1:1, Fortschritt West Leipzig gegen Motor Geithain 3:0, Motor Altenburg gegen TSG MAB Schkeuditz 1:0, Aktivist Borna gegen Chemie Leipzig II 0:0. | |
| Ch. Markkleeberg | 6 12:7 8 |
| TSG Schkeuditz (A) | 6 8:4 8 |
| Motor Schmölln | 5 10:4 7 |
| Ch. Eilenburg | 6 9:5 7 |
| Motor Altenburg | 5 7:3 7 |
| Motor Geithain | 6 9:8 7 |
| Chemie Leipzig II | 5 9:8 6 |
| T. Markranstädt | 6 8:7 6 |
| M. Böhlitz-E. (N) | 6 4:7 6 |
| Aktivist Borna | 5 6:7 5 |
| DHfK Leipzig | 6 7:11 4 |
| Chemie Torgau (N) | 6 4:14 4 |
| Motor Döbeln | 5 5:4 3 |
| F. W. Leipzig | 4 4:7 2 |
| Lok Delitzsch | 5 3:9 2 |

Halle

| | |
|--|--|
| WiWeNa Naumburg gegen Motor Quedlinburg 5:1, Chemie Piesteritz gegen Vorwärts Wolfen 3:1, Motor Ammendorf gegen Aktivist Geiselthal-Mitte 4:1, Stahl Thale gegen Empor | |
|--|--|

| | |
|---|-----------|
| Halle 6:0, Vorwärts Dessau II gegen Motor Dessau 2:1, Turbine Halle gegen MK Sangerhausen 1:1, Chemie Lützkendorf gegen Aktivist Gräfenhainichen 0:3, VEM Zörbig gegen Dynamo Halle-Neustadt 1:2. | |
| Stahl Thale (A) | 5 21:3 9 |
| Motor Dessau | 6 15:6 9 |
| Gräfenhainichen | 6 15:6 9 |
| Empor Halle | 6 12:8 9 |
| Chem. Piesteritz | 6 12:12 8 |
| Vw. Dessau II (N) | 6 6:4 7 |
| Turbine Halle | 6 9:8 7 |
| Halle-Neustadt (N) | 5 7:6 6 |
| WiWeNa Naumburg | 5 9:9 5 |
| MK Sangerhausen | 5 6:6 5 |
| Motor Ammendorf | 6 10:9 5 |
| Akt. Geiselth.-M. (N) | 6 11:11 4 |
| Vorwärts Wolfen | 6 5:13 4 |
| Motor Quedlinburg | 6 6:12 2 |
| Ch. Lützkendorf | 6 8:16 2 |
| VEB Zörbig | 6 3:22 1 |

Potsdam

| | |
|--|------------|
| Staffel Nord: Motor Rathenow gegen Stahl Hennigsdorf II 3:1, Eintracht Altruppin gegen Einheit Nauen 0:2, Chemie Velten gegen Landbau Neustadt 1:1, SG Sachsenhausen gegen Empor Fürstenberg 2:1, Aufbau Zehdenick gegen Stahl Oranienburg 0:1, SG Finkenkrug gegen Motor Pritzwalk 2:0, Motor Hennigsdorf gegen Elektronik Neuruppin 4:1. | |
| St. Oranienburg | 6 12:14 11 |
| Mot. Hennigsd. (A) | 6 25:6 10 |
| Einheit Nauen | 6 16:10 10 |
| Chemie Velten | 6 9:7 8 |
| Elektr. Neuruppin | 6 15:6 7 |
| SG Sachsenhausen | 6 12:13 6 |
| Landbau Neustadt | 6 10:9 5 |
| Mot. Pritzwalk (N) | 6 6:8 5 |
| Eintr. Altruppin | 6 2:6 5 |
| Aufbau Zehdenick | 6 10:15 5 |
| St. Hennigsdorf II | 6 10:12 4 |
| SG Finkenkrug (N) | 6 11:23 4 |
| Emp. Fürstenb. (N) | 6 9:14 2 |
| Motor Rathenow | 6 9:23 2 |

| | |
|---|-----------|
| Staffel Süd: Lok Ketzin gegen Eintracht Glindow 2:0, Motor Babelsberg II gegen Dynamo Königs Wusterhausen 3:1, Motor Ludwigsfelde gegen Stahl Brandenburg II 8:1, Lok Kirchmöser gegen Lok Brandenburg 3:2, Wissenschaft Großbeeren gegen Vorwärts Bestensee 1:0, Motor Treuenbrietzen gegen SG Bornim 0:2, Motor Teltow gegen Turbine Potsdam 1:0. | |
| Mot. Babelsberg II | 6 23:7 11 |
| Mot. Ludwigsfelde | 6 15:4 9 |
| Motor Teltow | 6 13:9 8 |
| SG Bornim | 6 14:14 8 |
| Wiss. Großbeeren (N) | 6 8:7 7 |
| St. Brandenburg II | 6 5:10 7 |
| Dyn. K. Wusterh. | 6 12:9 6 |
| Lok Ketzin | 6 9:10 6 |
| Lok Kirchmöser | 6 12:13 5 |
| Turbine Potsdam | 6 7:11 5 |
| Vw. Bestensee | 6 7:8 4 |
| Mot. Treuenbr. (N) | 6 6:9 4 |
| Lok Brandenburg | 6 9:11 3 |
| Eintracht Glindow | 6 2:20 1 |

Frankfurt

| | |
|---|-----------|
| Staffel Nord: Rot-Weiß Werneuchen gegen Chemie PCK Schwedt II 2:4, Aufbau Klosterfelde gegen Vorwärts Strausberg 1:1, TSG Fredersdorf gegen Landbau Schöneiche 3:3, Lok Eberswalde gegen Stahl Finow 1:3, Vorwärts Bernau gegen KIM Lichterfelde 8:1, Empor Thüringswerder gegen Motor Eberswalde II 1:1, Rotation Schwedt—Aufbau Rüdersdorf 1:2. | |
| Stahl Finow | 7 21:5 13 |
| Aufbau Rüdersdorf | 7 13:9 10 |
| Vorwärts Bernau (N) | 6 22:10 9 |
| Vorw. Strausberg | 6 11:6 9 |
| Mot. Eberswalde II | 7 18:13 8 |
| Ch. Schwedt II (N) | 6 9:5 7 |
| Rot. Schwedt (N) | 6 7:9 7 |
| Lok Eberswalde | 7 12:8 7 |
| Werneuchen (N) | 7 14:16 7 |
| Lb. Schöneiche (N) | 6 11:13 5 |
| KIM Lichterfelde | 7 10:19 5 |
| Thüringswerder (N) | 6 4:10 4 |
| TSG Fredersd. (N) | 7 12:21 4 |
| Klosterfelde (N) | 7 5:14 2 |
| J. Freienwalde (N) | 6 7:18 1 |

| | |
|---|------------|
| Staffel Süd: IHB Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 0:0, Fortschritt Storkow gegen Dynamo Ost Frankfurt 1:3, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde 1:4, Traktor Müllrose gegen Empor Beeskow 3:1, SG Müncheberg gegen ACZ Briesen 6:0, Turbine Frankfurt gegen Traktor Neuzelle 2:1, Pneumant Fürstenwalde gegen SG Lebus 1:1. | |
| Dyn. Fürstenw. (A) | 6 30:7 12 |
| FCV Frankf. II (A) | 6 22:12 12 |
| Empor Beeskow | 7 16:5 12 |
| Dyn. O. Frankfurt | 7 15:10 11 |
| St. Eisenhüttenst. II | 7 14:6 9 |
| Pn. Fürstenwalde | 7 14:4 8 |
| IHB Frankfurt | 6 7:5 6 |
| Trakt. Neuzelle (N) | 7 11:9 6 |
| Trakt. Müllrose (N) | 7 14:18 6 |

| | |
|---------------------|-----------|
| SG Lebus (N) | 7 9:17 6 |
| Tr. Gr.-Lindow (A) | 6 16:11 5 |
| A. Eisenhüttenstadt | 7 9:17 5 |
| SG Müncheberg (N) | 7 14:23 5 |
| ACZ Briesen (N) | 7 7:24 3 |
| Turb. Frankfurt (N) | 7 7:20 2 |
| Fortschritt Storkow | 7 6:33 0 |

Dresden

| | |
|--|-----------|
| Motor TuR Dresden-Übigau gegen Stahl Freital 0:1, Fortschritt Kirschau gegen Wismut Pirna-Copitz 2:0, TSG Meißen gegen Aufbau Riesa 2:1, Fortschritt Neustadt gegen Empor Tabak Dresden 3:0, Motor Cossebaude gegen Vorwärts Kamenz 0:1, Empor Löbau gegen Fortschritt Großenhain 1:1, Motor WAMA Görlitz gegen Robotron Radeberg 0:1, Stahl Riesa II gegen Motor Bautzen 3:1. | |
| Stahl Freital | 7 11:4 12 |
| Vorwärts Kamenz | 7 22:3 11 |
| Fort. Neustadt (N) | 7 15:9 9 |
| Mot. TuR Dr.-Übigau | 7 7:5 9 |
| Wism. Pirna-Copitz | 7 6:14 9 |
| Stahl Riesa II | 7 11:10 8 |
| Robotron Radeberg | 7 10:10 8 |
| TSG Meißen (N) | 7 8:6 7 |
| Fort. Kirschau | 7 9:11 7 |
| WAMA Görlitz (A) | 6 6:6 6 |
| Emp. T. Dresden (N) | 7 7:11 6 |
| Empor Löbau | 6 6:5 5 |
| Fort. Großenhain | 7 7:12 5 |
| Motor Bautzen | 7 10:14 4 |
| Mot. Cossebaude | 7 7:10 2 |
| Aufbau Riesa | 7 7:19 2 |

Suhl

| | |
|--|------------|
| Motor Veilsdorf gegen Stahl Brothode 3:1, Isolator Neuhaus-Schierschnitz gegen Motor Steinbach-Hallenberg 0:0 Fortschritt Geschwenda gegen Lok Meiningen 2:3, Stahl Bad Salzungen gegen Motor Schweina 1:0, Motor Steinach gegen Motor Suhl II 4:1, Chemie Fehrenbach gegen Motor Schmalkalden 1:0, Aktivist Kali Werra Tiefenort II gegen Lok Schleusingen 2:3. | |
| Lok Meiningen | 9 20:11 13 |
| Fort. Geschwenda | 9 24:11 12 |
| Kali Werra II | 9 11:7 12 |
| Motor Schmalkalden | 9 16:7 11 |
| Motor Veilsdorf | 9 15:14 10 |
| Motor Steinach (A) | 9 21:10 9 |
| M. Steinb.-Hallenbg. | 9 9:10 9 |
| St. Bad Salzungen | 9 13:16 9 |
| Lok Schleusing. (N) | 9 8:15 9 |
| Stahl Brothode (N) | 9 11:11 8 |
| Chemie Fehrenbach | 9 10:18 8 |
| Motor Suhl II | 9 11:17 6 |
| Is. Neuh.-Schierschn. | 9 9:23 6 |
| Motor Schweina | 9 7:15 4 |

Cottbus

| | |
|---|------------|
| TSG Tettau gegen Fortschritt Spremberg 4:0, Chemie Döbern gegen Aktivist Brieske-Santenberg II 2:1, TSG Elsterwerda 74. gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 0:1, Chemie Weißwasser gegen Energie Cottbus II 1:2, Turbine Spremberg gegen Dynamo Lübben 0:2, Dynamo Cottbus gegen Aufbau Großräschen 1:1, Lok Cottbus gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 0:0, Aufbau Hoyerswerda gegen Einheit Forst 0:0. | |
| Dynamo Lübben (A) | 8 9:4 11 |
| Chemie Döbern (N) | 8 17:11 10 |
| Energie Cottbus II | 8 12:6 10 |
| Ch. Weißwasser (N) | 8 14:9 10 |
| Akt. Schw. Pumpe II | 8 9:6 10 |
| Aufbau Großräschen | 8 9:7 9 |
| Einheit Forst | 8 11:10 9 |
| Lok Cottbus | 8 6:6 9 |
| Elsterwerda 74 (N) | 8 12:14 7 |
| Akt. Br.-Sftbg. II | 8 9:11 7 |
| Fortsch. Spremberg | 8 10:13 7 |
| Turbine Spremberg | 8 8:11 7 |
| TSG Tettau | 8 14:20 7 |
| Aufb. Hoyerswerda | 8 9:9 6 |
| Dynamo Cottbus | 8 7:8 6 |
| Chemie Guben | 8 5:16 3 |

Rostock

| | |
|---|----------|
| Staffel Ost: Traktor Semlow gegen TSG Bau Rostock II 1:2, Einheit Grimmen gegen Lok Greifswald 5:1, Empor Saßnitz gegen Lok Stralsund 0:0, Einheit Gützkow gegen Lok Pergen 0:0, Vorwärts Stralsund II gegen Rotes Banner Trinwillershagen 2:1, KKW Greifswald II gegen Traktor Behrenhoff 3:1. | |
| Lok Bergen | 5 8:1 8 |
| Vw. Stralsund II | 5 13:7 8 |
| KKW Greifswald II | 5 10:7 6 |
| TSG Bau Rostock II | 5 9:6 6 |
| Tr. Behrenhoff | 5 9:7 6 |
| Lok Greifswald (N) | 5 6:8 6 |
| RB Trinwillersh. (A) | 4 12:3 4 |
| Traktor Semlow (N) | 5 7:7 4 |
| Einheit Grimmen | 5 5:6 4 |
| Empor Saßnitz | 4 4:5 3 |
| Lok Stralsund | 5 2:8 2 |
| Einheit Gützkow | 5 3:22 1 |

Staffel West: Motor Rostock gegen Dynamo Wismar 2:1, Traktor Rerik gegen Dynamo Rostock-Mitte 8:2, Lok Bad Doberan gegen Motor Warnow-

| | |
|---|-----------|
| werft Warnemünde 1:2, TSG Schönberg gegen Einheit Grevesmühlen 0:2, TSG Wismar II gegen Vorwärts Kühlungsborn 1:0, Traktor Satow gegen Universität Rostock 1:2. | |
| Dyn. Rostock-M. | 5 14:10 8 |
| Vw. Kühlungsborn | 5 14:6 7 |
| TSG Wismar II | 5 11:5 7 |
| Eintr. Grevesmühlen | 5 11:7 7 |
| M. W. Warnemünde | 5 8:4 7 |
| Traktor Rerik (N) | 5 15:13 5 |
| Lok Bad Doberan (N) | 5 11:11 4 |
| TSG Schönberg | 5 4:6 4 |
| Traktor Satow | 5 9:15 4 |
| Motor Rostock | 5 6:10 3 |
| Dynamo Wismar | 5 6:13 2 |
| Uni Rostock | 5 7:16 2 |

DFV-Notizen

Hannes Schulze, Mitglied der Rechtskommission des Verbandes, erhielt die Medaille „Für hervorragende Verdienste anlässlich des 30. Jahrestages der sozialistischen Sportbewegung“. Mit der DFV-Ehrennadel in Gold wurden Erika Schiller und Manfred Wagner (beide Mitglieder der Rechtskommission des DFV) geehrt. Die gleiche Auszeichnung wurde Karl-Heinz Schlieker, Vorsitzender des KFA Neuruppin, zuteil.

Im BFA Dresden wurden Heinz Weber, Geschäftsführer des BFA, mit der Verdienstmedaille der DDR, sowie Bezirksrainer Günter Tzschaschel und Auszeichnungskommissions-Vorsitzender Wilfried Kaden als „Verdienter Aktivist“ geehrt.

Neues aus der Liga

Frieder Andrich, Mittelstürmer des FC Vorwärts Frankfurt (Oder), mußte sich einer Achillessehnen-Operation unterziehen. Bei Motor Eberswalde wurde Claus Schwark am Meniskus operiert. Torwart Gert Jüngen laboriert an einer Bänderver

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 21. Oktober 1978, 14.30 Uhr

Nachwuchs-Oberliga 12.45 Uhr Oberliga

- Spiel 50 FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue
SK. Bude — Hagen — Sparwasser
NW-OL: Radicke
- Spiel 51 1. FC Union Berlin gegen HFC Chemie
SK. Supp — Prokop — Scheurell
NW-OL: Goebel
- Spiel 52 Sachsenring Zwickau gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK. Roßner — Einbeck — Lukas
NW-OL: Gerber
- Spiel 53 1. FC Lok Leipzig—Chemie Böhlen
SK. Di Carlo — Stumpf — Henning
NW-OL: Ziller
- Spiel 54 Stahl Riesa—Dynamo Dresden
SK. Kirschen — Bahrs — Kulicke
NW-OL: Dr. Hemmann
- Spiel 55 FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg
SK. Herrmann — Streicher — Rößler
NW-OL: Rothe
- Spiel 56 FC Rot-Weiß Erfurt gegen BFC Dynamo
SK. Peschel — Stenzel — Müller, Peter

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 22. Oktober 1978, 14.30 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 43 Motor Wolgast—ISG Schwerin-Süd
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 44 Vorwärts Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 45 Motor Stralsund—TSG Wismar
SK. BFA Rostock
- Spiel 46 Veritas Wittenberge—Vorwärts Stralsund
SK. BFA Berlin
- Spiel 47 TSG Bau Rostock—KKW Greifswald
SK. BFA Schwerin
- Spiel 48 Dynamo Schwerin—Post Neubrandenburg
SK. BFA Magdeburg

Staffel B

- Spiel 43 FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen Stahl Hennigsdorf
Spiel findet am 21. 10. 78 statt
SR. Heinz
LR. BFA Leipzig
- Spiel 44 Chemie Premnitz—Motor Babelsberg
SR. Heynemann
LR. BFA Potsdam
- Spiel 45 NARVA Berlin—Chemie PCK Schwedt
SK. BFA Potsdam

- Spiel 46 TSG Neustrelitz—Bergmann-Borsig Berlin
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 47 Rotation Berlin—Halbleiterwerk Frankfurt/O.
Spielbeginn 10.30 Uhr
SK. BFA Halle
- Spiel 48 Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt
SR. Siemon
LR. BFA Frankfurt

Staffel C

- Spiel 43 Einheit Wernigerode—Vorwärts Dessau
SK. BFA Erfurt
- Spiel 44 Dynamo Eisleben—Chemie Leipzig
SR. Mewes
LR. BFA Berlin
- Spiel 45 Lok Stendal—Stahl Brandenburg
SR. Müller, Matthias
LR. BFA Gera
- Spiel 46 Motor Süd Brandenburg gegen Chemie Wolfen
SK. BFA Dresden
- Spiel 47 Stahl NW Leipzig—Stahl Blankenburg
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 48 Fortschritt. Weißenfels—Chemie Buna Schkopau
SK. BFA Erfurt

Staffel D

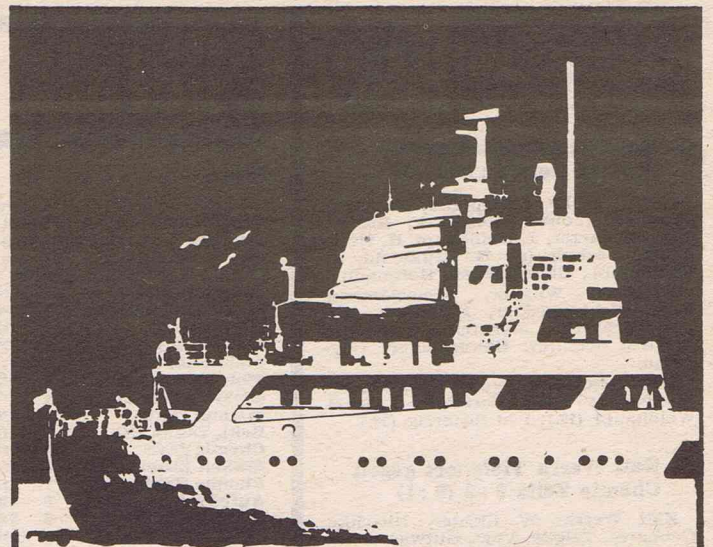
- Spiel 43 Akt. Schwarze Pumpe gegen Fortschritt Bischofswerda
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 44 Aktivist Espenhain—Vorwärts Plauen
SK. BFA Gera
- Spiel 45 Energie Cottbus—FSV Lok Dresden
SR. Habermann
LR. Erfurt
- Spiel 46 Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt—TSG Gröditz
SK. BFA Leipzig
- Spiel 47 TSG Lübbenau—Akt. Brieske-Senftenberg
SK. BFA Cottbus
- Spiel 48 Robur Zittau—Motor Werdau
SK. BFA Cottbus

Staffel E

- Spiel 43 Wismut Gera—Robotron Sömmerda
SR. Walter
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 44 Motor Weimar—Motor Hermsdorf
SK. BFA Suhl
- Spiel 45 Chemie Zeitz—Motor Suhl
SR. Essbach
LR. BFA Leipzig
- Spiel 46 Chemie IW Ilmenau gegen Kali Werra Tiefenort
SR. Jordan
LR. BFA Suhl
- Spiel 47 Motor Rudisleben—Fortschritt Weida
SK. BFA Suhl
- Spiel 48 Motor Nordhausen—Chemie Schwarzburg
SK. BFA Magdeburg
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Berichtigung

Die FDGB-Pokalspiele der 2. Hauptrunde finden am 14. Oktober 1978 um 13.30 Uhr (nicht um 14.00 Uhr, wie in Nr. 40/78 veröffentlicht) statt.



SEETRANSPORT

Eine interessante und lohnenswerte Aufgabe für junge Menschen

Zur Bewältigung des Transportprozesses von Gütern über See hat die Handelsflotte der DDR bedeutende Aufgaben zu erfüllen.

Annähernd 200 Schiffe unserer Reederei tragen die Flagge der DDR über alle Weltmeere.

Die Mitarbeit in unserer Flotte erfordert selbstbewußte und leistungsfähige junge Menschen, die fest mit unserem sozialistischen Staat verbunden sind.

Facharbeiter aus den verschiedensten Berufen finden bei uns eine gesicherte Perspektive mit guten Arbeits- und Lebensbedingungen und den jeweiligen Qualifizierungsmöglichkeiten.

Informationen über eine Tätigkeit in der Handelsflotte erteilen unsere Außenstellen in

25 Rostock,
Haus der Gewerkschaften
Hermann-Duncker-Platz 1,
Zimmer 103
Tel.: 38 35 80

1071 Berlin, Wichertstraße 47,
Tel.: 4 49 78 89

701 Leipzig, Postfach 950,
Tel.: 20 05 02

501 Erfurt,
Kettenstraße 8,
Tel.: 2 92 93

8023 Dresden, Rehefelder Straße 5,
Tel.: 57 71 76

Rg. IV/64 g 77



VEB KOMBINAT
SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
-DEUTFRACHT/SEEREEDEREI-
Zentrales Werbebüro der Handelsflotte
und der Seehäfen

fuwo-
Archiv

Oberliga und Liga
auf einen Blick

(40)

PERLEBERG (Bezirk Schwerin)

1962/63 ASG Vorwärts 2. Li/1 11 26 44:60 20:32
(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)

PIRNA-COPITZ (Bezirk Dresden)

1971/72 BSG Wismut Li/D 7 20 21:33 19:21
1972/73 BSG Wismut (Absteiger) Li/D 12 22 21:48 12:32

PLAUEN (Bezirk Karl-Marx-Stadt)

| | | | | | | |
|---|----------------------------|---------|----|----|-------|-------|
| 1951/52 | BSG Rotation | Li/St/2 | 3 | 22 | 69:30 | 30:14 |
| 1952/53 | BSG Rotation | Li/St/1 | 4 | 24 | 44:32 | 30:18 |
| 1953/54 | BSG Rotation | Li/St/1 | 10 | 26 | 38:48 | 25:27 |
| 1954/55 | BSG Wismut (Absteiger) | Li/St/3 | 13 | 26 | 43:55 | 19:33 |
| 1958 | BSG Wismut | 2. Li/4 | 4 | 26 | 47:48 | 29:23 |
| 1959 | BSG Wismut | 2. Li/4 | 5 | 26 | 37:42 | 26:26 |
| 1960 | BSG Wismut | 2. Li/4 | 2 | 26 | 50:31 | 32:20 |
| 1961/62 | BSG Wismut | 2. Li/4 | 7 | 39 | 61:44 | 38:40 |
| 1962/63 | BSG Wismut | 2. Li/4 | 2 | 26 | 63:30 | 36:16 |
| (Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga) | | | | | | |
| 1964/65 | BSG Wismut | Li/S | 11 | 30 | 56:53 | 27:33 |
| 1965/66 | BSG Motor Wema | Li/S | 3 | 30 | 56:40 | 34:26 |
| 1966/67 | BSG Motor Wema | Li/S | 5 | 30 | 52:51 | 33:27 |
| 1967/68 | BSG Motor Wema | Li/S | 12 | 30 | 49:54 | 26:34 |
| 1968/69 | BSG Motor Wema | Li/S | 11 | 30 | 33:43 | 26:34 |
| 1969/70 | BSG Motor Wema | Li/S | 4 | 30 | 46:35 | 38:22 |
| 1970/71 | BSG Motor Wema | Li/S | 4 | 30 | 46:35 | 38:22 |
| 1971/72 | BSG Motor Wema | Li/D | 6 | 20 | 42:37 | 19:21 |
| 1972/73 | BSG Motor Wema (Absteiger) | Li/D | 10 | 22 | 26:34 | 19:25 |
| 1974/75 | ASG Vorwärts | Li/E | 3 | 22 | 48:32 | 26:18 |
| 1975/76 | ASG Vorwärts | Li/D | 8 | 22 | 34:38 | 19:25 |
| 1976/77 | ASG Vorwärts | Li/D | 3 | 20 | 39:30 | 22:18 |
| 1977/78 | ASG Vorwärts | Li/ | 6 | 22 | 42:32 | 24:20 |

(Wird fortgesetzt)

NACHWUCHS-EM

- Gruppe 3: Jugoslawien gegen Spanien 1:0 (1:0).
- Gruppe 5: Schweden-ČSSR 0:1 (0:0) in Stockholm.

LÄNDERSPIELE

- Nachwuchs
- Island-Niederlande 0:1 (0:1) in Reykjavik.
- Polen-UdSSR 2:1 (1:1) in Zamosz.

UdSSR

Dynamo Kiew gegen Lok Moskau 3:1, Schachtjor Donezk gegen Kairat Alma-Ata 1:3, Spartak Moskau gegen Tschernomoretz Odessa 1:1, Dynamo Tbilissi gegen Ararat Jerewan 3:0, Torpedo Moskau gegen Sarja Woroschilowgrad 2:0, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Pachtakor Taschkent 0:1, Neftchi Baku gegen ZSKA Moskau 2:1, Dynamo Moskau gegen Zenit Leningrad 3:1, Dynamo Tbilissi 25:37:19 36 (6), Schachtj. Donezk 25:35:25 32 (4), Dynamo Moskau 25:32:21 31 (7), Tschern. Odessa 25:35:25 30 (9), Dyn. Kiew (M) 25:32:19 30 (8), Torp. Moskau 25:29:20 30 (8), Sp. Moskau (N) 25:34:28 27 (5), P. Taschk. (N) 25:37:35 24 (6), ZSKA Moskau 25:28:34 24 (4), Kair. Alma-Ata 25:27:32 23 (7), Zenit Leningrad 25:28:37 23 (7), S. Worosch'gd. 25:31:37 21 (7), Neftchi Baku 25:22:30 20 (6), Ararat Jerewan 25:15:35 17 (3), Lok Moskau 25:20:37 16 (8), Dneprpetrowsk 25:19:32 15 (3), In Klammern Anzahl der Unentschieden. Ab neun Remis gibt es keinen Punkt.

POLEN

Gwardia Warschau gegen Pogon Szczecin 0:0, GKS Katowice gegen Polonia Bytom 2:0, Stal Mielec gegen ARKA Gdynia 5:2, Odra Opole gegen Lech Poznan 3:1, Szombierki Bytom gegen Legia Warschau 0:0, Slask Wroclaw gegen Zagłębie Sosnowiec 1:1, Widzew Lodz gegen Ruch Chorzow 0:1, Wisla Krakow gegen KS Lodz 1:4, Widzew Lodz 11:14:9 16, Ruch Chorzow 11:16:12 15, Legia Warschau 11:9:6 15, Odra Opole 11:19:10 14, Wisla Krakow (M) 11:17:11 12, Szombierki Bytom 11:19:14 12, Stal Mielec 11:18:13 12, Slask Wroclaw 11:9:7 12, ARKA Gdynia 11:13:15 11, GKS Katowice (N) 11:11:15 11, KS Lodz 11:12:10 10, Pogon Szczecin 11:14:14 9, Zag. Sosnowiec (P) 11:9:12 9, Lech Poznan 11:13:21 8, Gw. Warschau (N) 11:9:19 7, Polonia Bytom 11:5:19 3

ČSSR

Lok Kosice gegen Sparta Prag 1:0, Spartak Trnava gegen Dukla Prag 0:0, Skoda Plzen gegen Inter Bratislava 2:1, Zbrojovka Brno gegen Tatran Presov 0:0, Bohemians Prag gegen Banik Ostrava 0:1, Dukla Banska Bystrica gegen Jednota Trencin 2:1, Slovan Bratislava gegen Union Teplice 0:0, Slavia Prag gegen VSS Kosice 4:2, Dukla Prag 7:16:2 11, Du. Banska Bystrica 7:17:13 9, Banik Ostrava (P) 7:10:7 9, Spartak Trnava 7:6:4 8, Tatran Presov 7:5:5 8, Lok Kosice 7:11:12 8, Slavia Prag 6:12:9 7, Slovan Bratislava 7:11:10 7, VSS Kosice (N) 7:12:18 7, Zbrojovka Brno (M) 7:13:10 6, Bohemians Prag 7:10:11 6, Inter Bratislava 7:6:7 6, Union Teplice 7:9:12 6, Skoda Plzen 7:6:10 6, Jednota Trencin 7:8:14 5, Sparta Prag 6:4:12 1

UNGARN

Mittwoch: Vasas Budapest gegen Honved Budapest 2:1,

Videoton SC gegen Ferencvaros Budapest 2:2, SC Csepel gegen SC Szekesfehervar MAV Előre 5:0, MSC Pecs gegen MTK/VM Budapest 1:0, Videoton SC gegen VTK Diosgyor 0:0, Spartacus Bekescsaba gegen Zalaegerszeg TE 3:1, Vasas Raba ETO Győr gegen Haladas VSE Szombathely 1:0, TC Salgotarjan gegen Tatabanya Banyasz 3:3, Dunaujvaros Kohasz gegen Vasas Izzo Budapest 3:1, Ferencvar. Budapest 7:18:5 12, Honved Budapest 7:19:15 11, MSC Pecs 7:5:3 9, Vas. Raba ETO Győr 7:8:6 9, TC Salgotarjan (N) 7:13:9 8, Dunaujvaros Kohasz 7:12:8 8, Videoton SC 7:8:6 8, Dozsa Ujpest (M) 7:10:10 8, Tatabanya Banyasz 7:13:11 7, Vasas Budapest 7:11:14 7, SC Csepel 7:8:7 6, Spartac. Bekescsaba 7:5:7 6, VTK Diosgyor 7:7:15 6, Zalaegerszeg TE 7:4:8 5, MTK/VM Budapest 7:10:12 4, Haladas VSE Szomb. 7:3:8 4, Vas. Izzo Budap. (N) 7:5:12 4, SC Szekes.MAV Előre 7:3:16 4, Dozsa Ujpest gegen Ferencva-

RUMANIEN

Corvinul Hunedoara gegen Chimia Ramnicu Valcea 3:0, Jiul Petroseni gegen Universitatea Craiova 1:0, FC Arges Pitesti gegen Politehnica Timisoara 3:1, ASA Targu Mures gegen UT Arad 3:2, SC Bacau gegen Politehnica Jassi 0:1, Steaua Bukarest gegen Sportul Studentesc Bukarest 0:1, Gloria Buzau gegen FC Baira Mare 0:0, FC Bihor Oradea gegen CS Targoviste 2:0, FC Baira Mare (N) 9:11:3 13, Steaua Bukarest (M) 8:20:11 12, FC Arges Pitesti 8:14:9 11, Univer. Craiova (P) 8:12:8 9, Spo. Stud. Bukarest 8:11:7 9, Politehnica Jassi 8:6:5 9, ASA Targu Mures 8:12:13 9, Dinamo Bukarest 7:12:6 8, Corvinul Hunedoara 8:11:13 8, SC Bacau 8:4:4 7, FC Bihor Oradea 8:12:15 7, CS Targoviste 8:9:12 7, Gloria Buzau (N) 8:8:11 7, UT Arad 8:11:11 6, Jiul Petroseni 8:9:13 6, Olimpia Satu Mare 7:7:11 5, Ch. Ra. Valcea (N) 8:8:18 5, Politehn. Timisoara 8:4:11 4

JUGOSLAWIEN

FC Sarajevo gegen OFK Belgrad 5:0, Partizan Belgrad gegen Velez Mostar 2:1, Napredak gegen Radnicki Nis 4:1, Olimpija Ljubljana gegen Dinamo Zagreb 3:2, Sloboda Tuzla gegen Vojvodina Novi Sad 1:0, Roter Stern Belgrad gegen FC Osijek 1:1, Buducnost Titograd gegen Borac Banja Luka 1:0, Buducnost Titograd 9:13:9 13, Rot. Stern Belgrad 9:16:10 12, Dinamo Zagreb 9:22:14 11, FC Sarajevo 9:18:12 11, Sloboda Tuzla 9:12:7 11, Partiz. Belgrad (M) 9:17:14 11, Hajduk Split 8:12:7 10, Velez Mostar 9:11:8 10, Vojvodina Novi Sad 9:13:7 9, FC Rijeka (P) 8:8:8 8, Zeljez. Sarajevo (N) 8:11:14 8, Borac Banja Luka 9:10:15 8, FC Osijek 9:6:13 8, Napredak (N) 9:10:14 7, FC Zagreb 8:9:11 6, Radnicki Nis 9:7:12 6, OFK Belgrad 9:4:12 6, Olimpija Ljubljana 9:9:21 3

BRD

VfL Bochum gegen Arminia Bielefeld 1:0, 1. FC Kaiserslautern gegen Hamburger SV 2:1, 1. FC Nürnberg gegen Fortuna Düsseldorf 3:2, 1. FC Köln gegen MSV Duisburg 3:3, VfB Stuttgart gegen Eintracht Frankfurt 3:1, Werder Bremen gegen Bayern München 1:1, Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Braunschweig 2:3, Hertha BSC Westberlin gegen FC Schalke 04 1:1,

Darmstadt 98 gegen Borussia Dortmund 3:2, 1. FC Kaiserslautern 8:18:7 12, FC Bayern München 8:22:9 11, Hamburger SV 8:15:8 10, VfB Stuttgart 8:17:14 10, Eintr. Frankfurt 8:14:13 10, Eintr. Braunschweig 8:15:15 10, Fortuna Düsseldorf 8:19:14 9, FC Schalke 04 8:15:11 9, VfL Bochum 8:14:11 9, 1. FC Köln (M, P) 8:10:10 8, Borussia Dortmund 8:11:16 8, Hertha BSC Westb. 8:13:14 6, Bor. Mönchengladb. 8:12:14 6, Werder Bremen 8:10:13 6, MSV Duisburg 8:12:20 6, 1. FC Nürnberg (N) 8:9:19 6, Arm. Bielefeld (N) 8:8:16 4, SV Darmstadt 98 (N) 8:11:21 4

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Aston Villa 1:1, Birmingham City gegen Manchester City 1:2, Bolton Wanderers gegen Leeds United 3:1, FC Coventry City gegen Ipswich Town 2:2, Derby County gegen FC Chelsea London 1:0, FC Everton Liverpool gegen FC Southampton 0:0, Manchester United gegen FC Middlesbrough 3:2, Norwich City gegen FC Liverpool 1:4, Nottingham Forest gegen Wolverhampton Wanderers 3:1, Queens Park Rangers gegen Bristol City 1:0, West Bromwich Albion gegen Tottenham Hotspur 0:1, FC Liverpool 9:28:4 17, FC Everton Liverpool 9:12:5 14, FC Coventry City 9:14:8 13, Nottingham Forest (M) 9:11:7 12, Manchester United 9:12:11 12, West Bromw. Albion 9:15:9 11, Manchester City 9:15:10 11, FC Arsenal London 9:15:11 10, Bristol City (N) 9:10:9 10, Aston Villa 9:11:8 9, Norwich City 9:18:16 9, Leeds United 9:15:13 8, Ipswich Town (P) 9:11:12 8, Derby County 9:10:14 8, Bolton Wander. (N) 9:13:18 8, Queens Park Rang. 9:7:10 8, Tottenham Hotspur 9:9:18 8, FC Southampton (N) 9:12:16 7, FC Middlesbrough 9:11:17 4, Wolverh. Wanderers 9:7:16 4, FC Chelsea London 9:8:18 4, Birmingham City 9:6:20 3

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Celtic Glasgow 4:1, Heart of Midlothian gegen FC St. Mirren 1:1, Greenock Morton gegen Partick Thistle 1:0, FC Motherwell gegen Hibernian Edinburgh 2:3, Glasgow Rangers gegen Dundee United 1:1, Celtic Glasgow 8:20:11 12, Hibernian Edinburgh (N) 8:9:15 12, FC Aberdeen 8:19:18 11, Dundee United 8:11:7 10, Glasg. Rang. (M, P) 8:9:9 7, Partick Thistle 8:8:9 7, FC St. Mirren 8:8:9 7, Greenock Mort. (N) 8:10:13 7, Heart of Midl. (N) 8:8:17 5, FC Motherwell 8:5:19 2

ÖSTERREICH

VOEST Linz gegen Admira/Wacker Wien 1:0, Rapid Wien gegen Wiener SC/Post 1:0, Grazer AK gegen Sturm Graz 1:2, Sw. Wacker Innsbruck gegen Austria Salzburg 4:1, Vienna Wien gegen Austria Wien 1:3, VOEST Linz 8:11:5 12, Rapid Wien 8:10:5 11, Austria Wien (M) 8:16:14 9, Wiener SC/Post 8:18:11 8, Austria Salzburg (N) 8:9:16 8, Grazer AK 8:10:11 7, Sturm Graz 8:8:12 7, Sw. Wacker Innsbr. (P) 8:11:2 6, Admira/Wacker Wien 8:8:11 6, Vienna Wien 8:13:17 6

NIEDERLANDE

NEC Nijmegen gegen VV Maastricht 1:1, Sparta Rotterdam gegen FC Utrecht 2:0, FC Den Haag gegen PEC Zwolle

0:0, AZ 67 Alkmaar gegen NAC Breda 5:1, Go Ahead Deventer gegen VV Volendam 2:1, PSV Eindhoven gegen Roda JC Kerkrade 2:1, FC Haarlem gegen FC Twente 2:2, VV Venlo gegen Feyenoord Rotterdam 0:0, Ajax Amsterdam gegen Vitesse Arnhem 4:0, Ajax Amsterdam 9:31:7 16, Roda JC Kerkrade 9:17:5 13, PSV Eindhoven (M) 9:22:6 13, FC Twente 9:13:7 12, Feyenoord Rotterdam 9:12:6 10, Go Ahead Deventer 9:12:10 10, Sparta Rotterdam 9:12:11 10, AZ 67 Alkmaar (P) 9:27:20 9, NEC Nijmegen 8:7:4 9, VV Maastricht (N) 9:6:10 9, NAC Breda 9:15:23 8, VV Volendam 9:10:15 6, FC Den Haag 9:5:11 6, PEC Zwolle (N) 9:5:12 6, Vitesse Arnhem 9:9:19 6, FC Haarlem 9:8:21 6, VV Venlo 9:4:22 6, FC Utrecht 8:7:13 5

BELGIEN

Mittwoch: FC Winterslag gegen SC Charleroi 1:2, RSC Anderlecht gegen Standard Lüttich 2:0, SC Lokeren gegen WK Kortrijk 2:0, VV La Louviere gegen FC Brugge 2:2, FC Lüttich gegen Berchem Sports 3:1, FC Beringen gegen FC Thor Waterschei 2:2, KSV Waregem gegen RWD Molenbeek 1:1, AC Beerschot Antwerpen gegen Lierse SK 3:0, RSC Anderlecht 7:21:7 12, Beerschot Antwerpen 7:12:3 9, Beveren-Waas (P) 6:13:5 8, FC Waterschei (N) 7:6:5 8, KSV Waregem 7:9:9 8, SC Lokeren 7:6:6 8, FC Charleroi 7:10:12 8, VV La Louviere 7:14:11 7, FC Antwerpen 6:10:7 7, Standard Lüttich 7:10:8 7, FC Brugge (M) 7:9:9 7, Lierse SK 7:9:10 7, FC Beringen 7:7:11 7, FC Lüttich 7:8:13 6, RWD Molenbeek 7:9:14 5, FC Winterslag 7:6:11 4, Berchem Sports (N) 7:3:11 4, WK Kortrijk 7:3:13 2

D'ANEMARK

IFK Fredrikshavn gegen KB Kopenhagen 0:3, Vejle BK gegen Skovbakken Aarhus 2:1, Esbjerg BK gegen Randers Freja 3:1, B 1903 Kopenhagen gegen Næstved IF 1:1, Køge BK gegen Kastrup BK 0:2, Aarhus GF gegen Odense BK 1:1, B 1901 Nykøbing gegen Slagelse IF 3:4, Frem Kopenhagen gegen B 1893 Kopenhagen 0:1, Vejle BK 25:52:25 36, Odense BK (M) 25:47:27 31, Esbjerg BK 25:39:30 31, Aarhus GF 25:36:30 31, KB Kopenhagen 25:41:27 30, B 1903 Kopenhagen 25:41:26 29, B 1893 Kopenhagen 25:37:33 28, Slagelse IF (N) 25:45:43 27, Frem Kopenhagen 25:25:27 23, Skovb. Aarhus (N) 25:40:44 23, IFK Fredrikshavn 25:36:44 21, Kastrup BK 25:34:36 20, Næstved IF (N) 25:28:39 20, B 1901 Nykøbing 25:36:49 19, Køge BK 25:19:43 16, Randers Freja 25:33:66 15

TURKEI

Nachtrag: Galatasaray Istanbul gegen Boluspor 1:0, Trabzonspor gegen Bursaspor 2:0, Altay Izmir gegen Zonguldakspor 3:1, Fenerbahce Istanbul gegen Besiktas Istanbul 0:0, Göztepe Izmir gegen Adana Demirspor 1:1, Adanaspor gegen Kirikkale 4:0, Diyarbakirspor gegen Orduspor 1:0, Eskisehirspor gegen Samsunspor 1:1, Fenerb. Istanbul (M) 5:9:2 8, Galatas. Istanbul 5:5:0 8, Diyarbakirspor (N) 5:5:3 8, Trabzonspor (P) 5:6:1 7, Altay Izmir 5:10:3 6, Adanaspor 5:8:4 6, Besiktas Istanbul 5:6:4 6

Eskisehirspor 5:5:4 6, Samsunspor 5:4:3 6, Boluspor 5:4:6 4, Adana Demirspor 5:4:6 4, Göztepe Izmir 5:3:6 3, Zonguldakspor 5:3:7 3, Orduspor 5:1:4 2, Bursaspor 5:1:6 2, Kirikkale (N) 5:0:15 1

ITALIEN

Ascoli gegen AC Bologna 2:2, Atalanta Bergamo gegen AC Turin 0:1, Avellino gegen Lazio Rom 1:3, AC Florenz gegen AC Neapel 2:1, Inter Mailand gegen AC Perugia 1:1, Juventus Turin gegen AC Verona 6:2, Lanerossi Vicenza gegen Catanzaro 2:0, AS Rom gegen AC Mailand 0:3, AC Mailand 2:4:0 4, Juventus Turin (M) 2:8:4 3, Lazio Rom 2:5:3 3, AC Perugia 2:3:1 3, AC Florenz 2:3:2 3, AC Turin 2:2:1 3, Inter Mailand (P) 2:2:1 3, AC Neapel 2:3:2 3, AC Vicenza 2:2:2 2, Ascoli (N) 2:3:4 1, AC Bologna 2:2:3 1, Atalanta Bergamo 2:0:1 1, Catanzaro (N) 2:0:2 1, AS Rom 2:1:4 1, AC Verona 2:3:7 1, Avellino (N) 2:1:4 0

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm gegen Kalmar FF 1:1, Malmö FF gegen Halmstad BK 0:0, IFK Göteborg gegen Atvidaberg FF 1:0, Hammarby FF gegen Landskrona BOIS 2:1, IFK Norrköping gegen Örebro SK 0:0, Västerås SK gegen Elfsborg Borås 1:1, Östers Växjö gegen AIK Stockholm 5:0, Östers Växjö 22:43:15 36, Malmö FF (M) 22:27:12 28, IFK Göteborg 22:36:23 28, Kalmar FF 22:32:27 27, Djurg. Stockholm 22:39:26 24, Elfsborg Borås 22:38:33 24, AIK Stockholm 22:26:30 23, Halmstad BK 22:23:27 22, Hammarby FF 22:27:34 20, IFK Norrköping 22:30:31 19, Landskrona BOIS 22:21:35 16, Västerås SK (N) 22:19:36 16, Örebro SK 22:26:40 14, Atvidaberg FF 22:23:41 11

GRIECHENLAND

Nachtrag: PAOK Saloniki gegen Iannina 5:0, Panathinaikos Athen gegen Kastoria 4:1, Aigaleo gegen Olympiakos Piräus 1:2, Apollon Athen gegen Rhodos 2:0, AEK Athen gegen Iraklis Saloniki 5:1, Panachaiki Patras gegen Panseraikos Serres 0:0, Kavala gegen Panionios Athen 2:0, Ethnikos Piräus gegen OFI Kreta 1:0, Larissa gegen Aris Saloniki 0:1.

ARGENTINIEN

Boca Juniors-Union Santa Fe 1:1, La Plata Estudiantes gegen Quilmes Buenos Aires 1:2, Tabellenspitze: Boca Juniors 46:22 Pkt., Quilmes Buenos Aires 44:24.

Der polnische Verband hat Nationalmannschaftstrainer Jacek Gmoch in beiderseitigem Einvernehmen mit Wirkung vom 1. Oktober von dessen Funktion entbunden und ihm für seine umfangreiche Arbeit gedankt. Bis zur Berufung eines neuen Auswahltrainers nach Abschluss der Meisterschafts-Herbstserie wird Ryszard Kulesa die Nationalmannschaft betreuen.

UNSER TIP

- P 1: Stahl Thale-1. FC Magdeburg
P 2: Lok Stendal-1. FC Union Berlin
P 3: Einheit Wernigerode-FC R.-W. Erfurt
P 4: Kali Werra Tiefenort-FC K.-M.-Stadt
P 5: Dynamo Eisleben-FC Carl Zeiss Jena
P 6: Dyn. Fürstenwalde-FC Hansa Rostock
P 7: Motor Babelsberg-1. FC Lok Leipzig
P 8: Stahl Brandenburg-Dynamo Schwerin
P 9: Chemie Leipzig-Stahl Riesa
P 10: Energie Cottbus-Chemie Böhlen
P 11: Chemie Wolfen-Sachsenring Zwickau
P 12: Stahl Hennigsdorf-HFC Chemie
P 13: TSG Bau Rostock-FC Vorw. Frankf./O.
P Z: Motor Suhl-Wismut Aue

- Tip: 2
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCH

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsschreiber: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 590 890.

Vor 30 Jahren im Blickpunkt – heute noch am Ball

Der Verfasser des Stendaler Programmheftes vom 3. Januar 1954 ahnte nichts Gutes, als er vor der Begegnung der einheimischen Lok-Elf gegen Rotation Babelsberg formulierte: „In allen Spielen wurde Tietz mit der Sonderaufgabe betraut, unseren Spielmacher Weißenfels mazzusetzen. Im vergangenen Jahr beschattete er Weißenfels so gut, daß dieser kaum zum Torschuß ansetzen konnte. Damit waren wir unserer stärksten Waffe beraubt, und unser Sturm blieb erfolglos. Wie wird es diesmal sein?“

Die Frage hatte ihre Berechtigung, denn auch 1954 blieb Rotation auf dem gefürchteten „Hölzchen“ unbesiegt.

Profil bestimmt

„Ich erinnere mich noch gut an die Zweikämpfe mit Kurt Weißenfels. Sie verliefen genauso dramatisch und fair wie mit ‚Moppel‘ Schröter oder Willi Tröger“, schmunzelt der heute 58jährige Babelsberger. Von 1949 bis zu seiner Verabschiedung im Jahre 1957 hat er das Profil der Babelsberger Oberliga-Elf mitbestimmt. Und die Filmstädter bedeuteten damals etwas! Erinnert sei nur an ihren 1950er Saisonrekord von 95 Treffern, der bisher von keiner anderen Mannschaft wiederholt oder gar übertroffen wurde.

In der Tat: Der krausköpfige Mittelfeldspieler, der heute die Junioren von Motor Babelsberg trainiert, hat mit Leidenschaft die Anfänge unserer Fußballgeschichte mitgeschrieben. 1949, am Silvesterabend,



Aus der Deckung heraus die Offensive zu suchen, sich überraschend in die Angriffsaktionen einzuschalten, zählte zu den großen Stärken von Tietz (rechts), der in dieser Szene über den linken Flügel eine Aktion seiner Mannschaft vorbereitete.

Heinz Tietz (Babelsberg)

58 Jahre. Instrukteur für Massensport im VEB Maschinenbau „Karl Marx“ Babelsberg (2.400 Werktätige). Vorher Abteilungsleiter für Druckformenherstellung in der „Märkischen Volksstimme“. Sechsfacher Aktivist, Meister der volkseigenen Industrie. Spieler und Kapitän der BSG „Märkische Volksstimme“, später Rotation Babelsberg von 1949 bis 1957. Mehrfach repräsentativ für die Auswahl des Landes Brandenburg und der SV Rotation. Von 1957 bis 1961 Sektionsleiter (Rotation Babelsberg), von 1961 bis 1966 Schüler-Übungsleiter (SC Potsdam), von 1966 bis 1969 Schüler-Übungsleiter (Motor Babelsberg), von 1969 bis 1974 Liga-Übungsleiter und danach Junioren-Übungsleiter (Motor Babelsberg).

stand Tietz in jener DDR-Auswahl, die für das erste Flutlichtspiel nach dem Krieg im Dresdner Steyer-Stadion gegen eine Stadtauswahl aus der Elbmetropole nominiert wurde. Was sich da aus 12 Tiefstrahlern auf das Spielfeld ergoß, war zwar nicht mit den jetzigen Flutlichtstrahlern zu vergleichen, doch die Aktiven und die 22.000 Zuschauer hatten ihr unvergeßliches Erlebnis!

Mit Hingabe

Bis zu seinem 38. Le-



Der Nachwuchs weiß, welchen ausgezeichneten Übungsleiter er in Tietz besitzt! Diese Aufnahme schwelgt in der Erinnerung: Betke (links), der über die Juniorenauswahl unserer Republik später seinen Weg in der Oberliga machte und der heute in Berlin als TZ-Trainer tätig ist, weiß genau, was er dem ehemaligen Babelsberger Läufer in seiner Entwicklung zu verdanken hat.

Fotos: Dörries, Brandes, Archiv

Abteilung Druckformherstellung geleitet hatte.

Organisator

Für 2.400 Karl-Marx-Werker ist er heute als Instrukteur für Massensport bemüht, ein abwechslungsreiches Programm zu organisieren. In 12 Abteilungs-Gewerkschaftsleitungen leitet er die Sportorganisatoren an, und natürlich erfreuen sich neben Turnieren im Volleyball, Handball und Kegeln auch die Fußball-Betriebsmeisterschaften großen Zuspruchs. Denn das ist für Heinz Tietz eine Selbstverständlichkeit: „Dem Fußball halte ich die Treue, weil er mein Leben mitbestimmt.“

Fünf Jahre fungierte der sechsfache Aktivist als Übungsleiter der Liga-Mannschaft Motor Babelsberg. Danach widmete er sich den Junioren, ihrer sportlichen Ausbildung und menschlichen Erziehung. Heinz Tietz will nicht Fußballer schlechthin ausbilden. „Es geht uns um allseitig entwickelte Persönlichkeiten. Deshalb pflegen wir auch einen engen Kontakt zur Schule und zum Eltern-



haus“, erzählte er. Liga-Spieler wie Dankmar Edeling oder der 17jährige Reindl kommen aus seiner Schule, wobei letzterer erst vor acht Tagen als Libero im FDGB-Pokalspiel gegen Chemie Buna Schkopau einen bemerkenswerten Einstand in der „Ersten“ gab. Wer will es Tietz verdenken, daß er gerade auf diese jungen Männer stolz ist?

PETER BRANDES



Von Dieter Buchspieß

Der Appetit des an diesem Sonnabend Daheimgebliebenen wurde durch die Original-Konferenzschaltung unseres Rundfunks von den sieben Spielorten der Oberliga noch zusätzlich geweckt. Und so begab er sich in der Erwartung, eine Flut packender Tor-szenen zu erleben, pünktlich um 17.33 Uhr aus dem zu dieser Zeit noch sonnenüberfluteten Garten (Wann eigentlich war das in den zurückliegenden Wochen und Monaten der Fall?) vor das häusliche Fernsehgerät und harpte der Dinge, die da auf ihn zukommen würden. Und in der Tat: Die Sendestationen Erfurt, Dresden und Berlin hatten einiges zu bieten!

Man spürte es, was den umfangreichen Anteil der Fußball-Berichterstattung anbelangt, durchgängig: Mitarbeiter und Kommentatoren hatten sich um eine aussagekräftige und zugleich auch originelle Form der Berichterstattung ihre Gedanken gemacht. Die Einführung, bezugnehmend auf den Jahrestag unserer Republik, gehörte unbedingt dazu: Vor nunmehr 29 Jahren, am 7. Oktober 1949, wurde unser internationaler Sportverkehr mit einem Vergleich gegen die am Ende 2:1 siegreiche ungarische Gewerkschaftsauswahl gewissermaßen aus der Taufe gehoben. Daran anzuknüpfen, einen nahtlosen Übergang zum aktuellen Geschehen herzustellen, zählte fraglos zu den lobenswerten Einfällen im Rahmen dieser Sendung.

Daß sich Uwe Grandel vor Beginn des Dresdner Spiels darum bemühte, Dynamos Kapitän Hans-Jürgen Dörner in ein Gespräch zu verwickeln, ordne ich ebenfalls in diese Kategorie ein. Die Antworten, bezogen auf Leistungsstabilität in allererster Linie, wiesen den Libero wiederum als wirkliches Vorbild vom Scheitel bis zur Sohle aus: Ja, daran fehlt es auch mir nach wie vor, wie nicht zuletzt auch das EM-Treffen mit Island bewies. Die Öffentlichkeit wird diese selbstkritische Haltung des Auswahl-Kapitäns ebenso beeindruckt hingenommen haben wie Dresdens bestechende Partie in den darauffolgenden 90 Minuten. Womit wir zugleich auf den Kern der Dinge stoßen: Wie empfand der Fernsehbeobachter die Güte der drei aufgezeichneten Begegnungen?

Zunächst dies: Der gute Zusammenschchnitt ließ hier wie da niemals das Gefühl von Langeweile aufkommen. Das Erfurter Treffen vor einer unglaublich großen, stimmungsgewaltig mitgehenden Zuschauerkulisse vermittelte die Cleverness der Jenaer ebenso wie den leidenschaftlichen Ansturm des Gastgebers, der seine Aktionen in vielen Phasen gut zu organisieren verstand. Dem Spiel des doch recht mühevoll siegenden Spitzenreiters fehlte es gegen Rostock, wenn der relativ kurze Bildeindruck nicht trübt, hingegen an jener Stabilität und Sicherheit, an der alle bisherigen Saison-Gegner gescheitert waren. Was den klug koordinierten Fluß der Bewegungen und die letztlich toterverheißende Dynamik anbetrifft, stach der Meister seine Konkurrenten an diesem Sonnabend klar aus.

Auffälligster, ehrgeizigster Akteur? Hartmut Schade, der in der Vorbereitung gefährlicher Situationen Unhörtles leistete und auch den mit Abstand attraktivsten Treffer erzielte: Dribbling, Schuß mit dem rechten Fuß aus gut 25 Metern in den Dreieck zum Dresdner 4:0. Interessant und aufschlußreich zugleich wäre gewesen, am Bildschirm auch zu erleben, in welchem Stil der 1. FCM seine fünf Tore gegen Riesa herausschoß...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org